Nr. 188. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Donnerstag, den 5. Mai 1921. Donnerstag-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 6.— monatl. Poſtpreis ℳ 7.— Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Rücktritt des Reichskabinetts.

Streſemann Außenminiſter?

GA **Berlin,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Mit Rückſicht auf die durch die Antwortnote der Vereinigten Staaten geſchaffene Lage hat das Kabinett heute einſtimmig ſeinen Rücktritt beſchloſſen. Der Reichskanzler begab ſich heute abend zum Reichspräſidenten, um ihm den Entſchluß des Kabinetts mitzuteilen. Der Präſident hat das Kabinett gebeten, die Geſchäfte vorläufig weiterzuführen. Das Kabinett hat dem zugeſtimmt.

GA **Berlin,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Kabinettskriſe nahm den erwarteten Verlauf. Heute nachmittag tagte der interfraktionelle Ausſchuß der Koalitionsparteien und beſprach die Frage der Regierungsbildung. Man einigte ſich dahin, daß Dr. Streſemann, von dem man jetzt in erſter Linie als künftigem Reichsminiſter des Auswärtigen, allerdings auch als Reichskanzler ſpricht, in einer auf heute abend anberaumten neuen Sitzung des interfraktionellen Ausſchuſſes ein Programm entwickeln ſoll, in dem die Richtlinien der künftigen Politik enthalten ſein ſollen. Die neuen Männer finden jetzt eine unerhört ſchwierige Situation vor. Auf der einen Seite ſtehen das Ultimatum und die Sanktionsandrohungen der Entente, auf der anderen Seite die begrenzte Leiſtungsfähigkeit des deutſchen Volkes und der deutſchen Wirtſchaft. Einen Verſuch zu machen, aus dieſer verzweifelten Lage dadurch herauszukommen, daß man wenigſtens die unheilvollſten Beſtimmungen der Ententeforderung mildert und ſie der deutſchen Leiſtungsfähigkeit anpaßt, iſt ſelbſtverſtändlich Pflicht der kommenden Regierung. Die heutigen interfraktionellen Beſprechungen haben den Zweck, feſtzuſtellen, ob eine geeignete gemeinſame Baſis für eine ſolche Politik vorhanden iſt, und welches die Männer ſind, die ſolche zu führen verſtehen. Seitdem der Botſchafter Dr. Mayer in Paris, der Kandidat des Zentrums, den Poſten des Außenminiſters abgelehnt hat, hat man ſich auch im Zentrum freundlich zur Kandidatur Streſemann geſtellt, und nur die Demokraten ſtehen ihm noch ablehnend gegenüber. Doch iſt es durchaus nicht ausgeſchloſſen, daß auch ſie ſich durch die Gedankengänge, die Dr. Streſemann heute abend entwickeln wird, umſtimmen laſſen werden. Die Deutſchnationalen werden für ein Kabinett ſtimmen, in dem Streſemann ſitzt. Die Sozialdemokraten werden Streſemann anſcheinend bekämpfen. Über die Beſetzung der Poſten, insbeſondere des Kanzlerpoſtens, zu ſprechen, wenn Dr. Streſemann Außenminiſter würde, iſt in dieſem Augenblick der Gärung nicht möglich, wie ja überhaupt die endgültige Geſtaltung des Kabinetts ganz von den Ereigniſſen der Zukunft, insbeſondere von dem Inhalt des Ultimatums, abhängt.

Die Londoner Beſchlüſſe.

WTB **London,** 4. Mai. (Drahtb. Reuter.) Das Protokoll wird nicht ſpäter als am 6. Mai abgeſchickt werden, und Deutſchland muß ſpäteſtens am 12. Mai antworten. Deutſchland muß jährlich 100 Millionen Pfund Sterling (zwei Milliarden Mark) bezahlen und außerdem eine Abgabe von 25 v. H. von der Ausfuhr. Bonds im Betrage von 600 Millionen Pfund Sterling (12 Milliarden Mark) ſollen jetzt und 1900 Millionen Pfund Sterling (38 Milliarden Mark) im November ausgegeben werden; insgeſamt alſo 2500 Millionen Pfund Sterling (50 Milliarden Mark), abgeſehen von Schuldverſchreibungen im Betrage von 4250 Millionen Pfd. Sterling (85 Milliarden Mark), die je nach der Zahlungsfähigkeit Deutſchlands ausgegeben werden ſollen. Die Schuldverſchreibungen bringen 5 v. H. Zinſen, und es wird ein Schuldentilgungsfonds von 1 v. H. vorhanden ſein, ſo daß die für den Zinſendienſt für die im November ausgegebenen Schuldverſchreibungen im Betrage von 2500 Millionen Pfund Sterling (50 Milliarden Mark) erforderliche Summe 150 Millionen Pfund Sterling ausmachen wird (3 Milliarden Mark). Wenn die Einnahmen aus der jährlichen Zahlung von 100 Millionen Pfund Sterling und der 25prozentigen Ausfuhrabgabe mehr ergeben als die erforderlichen 150 Millionen, ſo wird ein genügender Teil der in Reſerve gehaltenen, 4250 Millionen betragenden Schuldverſchreibungen ausgegeben werden, um den Ueberſchuß aufzunehmen. Es wird eine Abgabe von einem weiteren Prozent der deutſchen Ausfuhr erhoben werden, wodurch der Geſamtbetrag auf 26 Prozent ſteigt, um die Summe zu erreichen, die zur Bezahlung der Zinſen für die in Reſerve gehaltenen Schuldverſchreibungen nötig iſt. Man rechnet damit, daß jede Serie innerhalb 37 Jahren, vom Datum der Ausgabe gerechnet, eingelöſt ſein wird. Unter keinen Umſtänden kann die deutſche Verbindlichkeit 6 v. H. des Geſamtbetrages der Schuldverſchreibungen überſteigen. Mit dieſem Betrag werden die deutſchen Zölle oder andere Einnahmen belaſtet werden. Der Wiederherſtellungsausſchuß wird die Schuldverſchreibungen nach dem bereits feſtgeſetzten Verhältnis unter den Verbündeten verteilen.

Benachrichtigung durch den Wiederherſtellungsausſchuß?

GA. **London,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Wahrſcheinlich wird die diesmalige Londoner Note, um dem Buchſtaben des Vertrages gerecht zu werden, als Beſchluß der Reparationskommiſſion ausgegeben, unterzeichnet und dann durch die Kommiſſion an Deutſchland übermittelt werden. Jedenfalls wird dieſer Ausweg gewählt, um dem Vorwurf vorzubeugen, daß der Oberſte Rat der verbündeten Mächte den Boden des Friedensvertrages verlaſſen habe. Man glaubt, hierdurch auch Deutſchland den Weg zu der nach hieſiger Auffaſſung einzig möglichen Löſung geebnet zu haben, nämlich zur bedingungsloſen Annahme der Beſchlüſſe, die in veränderter Form nicht mehr die Pariſer, ſondern die Londoner Beſchlüſſe ſind. (??) Um dieſes Ziel zu erreichen, ſoll nämlich Graf Sforza ſeinen ganzen Einfluß aufgewendet haben, indem er das juriſtiſch Bedenkliche des Vorgehens hervorhob.

Der „Temps“ meint hierzu, man könne nicht glauben, daß der Oberſte Rat dem Wiederherſtellungsausſchuß zumuten werde, die in London vorbereiteten Zahlungsarten einfach gegenzuzeichnen und Deutſchland zu übermitteln. Es wäre beſſer, wenn jeder bei der Zuſtändigkeit bliebe, die der Friedensvertrag ihm zuerkennt. Nach dieſem iſt der Ausſchuß verpflichtet, Deutſchland einen auf 30 Jahre verteilten Zahlungsplan bekanntzugeben. Dieſe Beſtimmung müſſe ausgeführt werden. In London hätten die Verbündeten einen weſentlich milderen Zahlungsplan in Ausſicht genommen. Es ſteht ihnen frei, ihn unter Vorbehalt der Billigung durch die Parlamente Deutſchland durch Vermittlung des Wiederherſtellungsausſchuſſes bekanntzugeben. Man müſſe aber Deutſchland, falls es dieſen Plan demjenigen des Ausſchuſſes vorziehen ſollte, ausdrücklich dahin verpflichten, daß es Artikel 234 dann nicht mehr geltend machen werde. Nach dem „Temps“ müßte der Ausſchuß Deutſchland in den nächſten Tagen zwei Zahlungspläne übermitteln, nämlich ſeinen eigenen über 30 Jahre entſprechend dem Vertrage, und den Vorſchlag der Gläubigerſtaaten, deſſen Annahme durch Deutſchland den Verzicht auf die in Artikel 234 vorgeſehenen Vergünſtigungen einzuſchließen hätte. Garantien müßten in beiden Fällen verlangt werden.

Weitere Einzelberatungen.

GA **Paris,** 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Londoner Berichterſtatter des „Temps“ meldet, von franzöſiſcher Seite ſei angeregt, daß der Oberſte Rat ſeine Konferenzen in Paris fortſetzt, um dort mit dem Wiederherſtellungsausſchuß in Fühlung zu treten. Lloyd George habe indeſſen erwidert, daß es ihm unmöglich ſei, London gegenwärtig zu verlaſſen. Darauf ſeien die Mitglieder des Wiederherſtellungsausſchuſſes telegraphiſch nach London berufen worden. Briand habe geſtern abend erklärt, das Schlußprotokoll der Konferenz werde heute unterzeichnet und abends der Preſſe zugeſtellt werden. Man glaubt indeſſen nicht, daß die Konferenz heute ihr Ende erreichen wird, da der Oberſte Rat ſich mindeſtens noch mit den Ereigniſſen in Oberſchleſien beſchäftigen muß. Nach den Meldungen der Pariſer Abendblätter fanden in London heute vormittag in Erwartung der für 3 Uhr nachmittags einberufenen Sitzung des Oberſten Rates und der Vertreter des Wiederherſtellungsausſchuſſes mancherlei Einzelberatungen ſtatt. Briand konferierte mit dem Vorſitzenden des Wiederherſtellungsausſchuſſes, Dubois, der auch eine Beſprechung mit Loucheur hatte. Der italieniſche Delegierte im Wiederherſtellungsausſchuß konferierte mit dem Grafen Sforza und der belgiſche Delegierte mit den Miniſtern Jaſpar und Theunis. Lord d'Abernon hatte eine lange Unterredung mit Loucheur und Berthelot. Der deutſche Botſchafter Sthamer ſtattete dem Grafen Sforza einen Beſuch ab. Marſchall Foch und General Weygand ſind heute nachmittag wieder in Paris eingetroffen. Der polniſche Miniſter des Auswärtigen Sapieha, der geſtern ſchon mit dem Grafen Sforza ſprechen konnte, wird heute nachmittag von Briand empfangen werden.

Der Fochſche Einmarſchplan.

GA. **Genf,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Der „Matin“ meldet zur Londoner Konferenz: Die Grenze der neuen Beſetzungen in Deutſchland iſt in London nicht feſtgelegt worden. Der Fochſche Einmarſchplan geht bis zur Grenze Münſter-Iſerlohn. Beſatzungsgebiet ſoll zunächſt die Linie Dülmen-Lüdinghauſen-Recklinghauſen-Schwelm werden. Auch dieſe Linie wird nur in Etappen beſetzt. Es beſteht die Abſicht, ein zweites franzöſiſches Hauptquartier in dem zu beſetzenden rechtsrheiniſchen Gebiet zu errichten.

Zuſpitzung der Lage in Oberſchleſien.

GA **Berlin,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) In Oberſchleſien hat ſich die Lage ſehr verſchlechtert. Das Aufſtandszentrum hat ſich weiter nach Weſten verſchoben. In Gleiwitz, wo bereits über 1000 Flüchtlinge aus dem Landbezirk eingetroffen ſind, iſt die Lage am ſchlimmſten. Schönwald, in der Nähe von Gleiwitz, iſt von den Polen beſetzt. Heute nacht wird der große Angriff auf die Stadt Gleiwitz und andere große Städte erwartet. Korfanty hat ſich an die Spitze der oberſchleſiſchen Bewegung geſtellt.

Die Regierung fordert deutſches Eingreifen.

GA **Berlin,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Die deutſche Regierung hat bei der Berliner Ententevertretung nachdrücklichſt Vorſtellungen gegen den polniſchen Friedensbruch und Terror in Oberſchleſien erhoben und darauf hingewieſen, daß, wenn es der Regierung nicht erlaubt wäre, gemeinſam mit den interalliierten Truppen in Oberſchleſien die Ruhe wiederherzuſtellen, die deutſche Regierung die Verantwortung für weitere verhängnisvolle Ereigniſſe ablehnen müſſe.

Polen mobiliſiert.

GA **Danzig,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) In Warſchau iſt geſtern die Mobiliſierung der Jahrgänge 1911–1915 bekanntgegeben worden.

BG. **Neuyork,** 4. Mai. (Drahtb.) Die Pariſer Ausgabe des „New-York Herald“ bringt von polniſcher Seite die Nachricht, daß längs der ganzen deutſchen Grenze polniſche Truppen konzentriert ſind.

•

Entſcheidung über die Landeszugehörigkeit?

GA **Paris,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht folgende halbamtliche Information aus Paris: Der Oberſte Rat hat heute beſchloſſen, Oberſchleſien an Deutſchland zu geben, mit Ausnahme von Pleß und Rybnik, wenn es die Reparationsbedingungen annimmt.

Zu gleicher Zeit hat das Außenminiſterium die Einzelheiten veröffentlicht über die Unruhen, die in den polniſchen Teilen des Abſtimmungsgebietes ausgebrochen ſind. Man weiß ſeit einigen Tagen in Paris, daß die engliſchen und italieniſchen Abſtimmungskommiſſare offen darauf beſtanden haben, daß das ganze Induſtriegebiet an Deutſchland komme, während die Franzoſen die Teilung längs der Oder vorzogen. Der Quai d'Orſay bedauert offiziell die Zwiſchenfälle in Oberſchleſien und hat der polniſchen Regierung mitgeteilt, daß die Folgen dieſer Zwiſchenfälle den Intereſſen der Polen nur ſchädlich ſein können. Das Miniſterium des Aeußern bedauert auch, daß die franzöſiſchen Truppen auf die Polen ſchießen mußten.

Die Kriegsgreuel der Gegner.

Generalmajor a. D. v. **Wrisberg** hatte kürzlich die Erklärung abgegeben, im Kriegsminiſterium ſei 1919 ein viele Bände umfaſſendes Werk über die feindlichen Kriegsgreuel fertiggeſtellt worden. Die Abgeordneten Hergt und Genoſſen haben im Reichstag die Anfrage geſtellt, was aus dieſem Werk geworden ſei. Darauf hat jetzt die Reichsregierung folgendermaßen geantwortet:

Das Material über völkerrechtswidrige Handlungen der Gegner iſt während des Krieges im preußiſchen Kriegsminiſterium geſammelt und ſpäterhin durch Ausſagen heimgekehrter deutſcher Kriegsgefangener ergänzt worden. Dieſe Sammlung hat den Charakter eines Archivs und iſt in dieſer Form nicht zur Veröffentlichung geeignet. Unter Benutzung der Sammlung iſt eine Reihe von Weißbüchern und Denkſchriften herausgegeben worden: z. B. über die Behandlung deutſcher Kriegsgefangener in England und Frankreich. Außerdem ſind große Teile des Materials im Laufe der Zeit in der Preſſe bekanntgegeben worden. Zur Mitteilung an die früheren Feinde und zur Veröffentlichung ſind alsdann die zweifellos feſtgeſtellten Fälle von Rechtsverletzungen in einer Liſte zuſammengeſtellt worden. Der erſte Teil der Liſte liegt gedruckt vor. Der zweite Teil iſt in Arbeit. Außerdem wird eine weitere Veröffentlichung vorbereitet, in der die ſchwerſten Fälle vereinigt werden. Dieſe Veröffentlichung enthält außer einer Wiedergabe des Tatbeſtandes den Abdruck des hauptſächlichſten Beweismaterials. Sobald dieſe Arbeit beendet iſt, was hoffentlich in den nächſten Tagen der Fall ſein wird, ſoll ſie den Regierungen der Mächte, denen die Schuldigen angehören, mitgeteilt werden. Auch wird beabſichtigt, ſie im In- und Auslande zu verbreiten. Die Ueberſetzung in die Hauptſprachen iſt in Ausſicht genommen. Bei der Bedeutung des Unternehmens wird es nicht an der Geldfrage ſcheitern dürfen. Soweit es ſich um Verletzung der Genfer Konvention handelt, wird das Material noch beſonders zuſammengeſtellt und vom deutſchen Roten Kreuz der neutralen Unterſuchungskommiſſion vorgelegt werden, die auf Beſchluß der letzten Rotkreuzkonferenz demnächſt zuſammentreten wird.

Amerikaniſche Kredithilfe?

In Paragraph 20 ſeiner letzten Vorſchläge an die Vereinigten Staaten hat ſich Deutſchland bereit erklärt, ſofort eine internationale Anleihe aufzulegen, der Höhe, Zinsfuß und Amortiſationsquote weiteren Vereinbarungen vorbehalten bleiben ſoll. Von der beſonderen amerikaniſchen Kredithilfe, auf die man in politiſchen Kreiſen bisher große Hoffnungen geſetzt hat, iſt in dem deutſchen Memorandum nicht die Rede. Nur am Schluſſe heißt es, daß die deutſche Regierung „andere amerikaniſche Vorſchläge bereitwilligſt entgegennehmen würde“. Ob der amerikaniſche Rechtsanwalt, den Dr. Simons in ſeiner Not zu Rate gezogen hat, Kredithilfe ſeines Landes in Ausſicht ſtellte, wiſſen wir nicht. Ein anderer Vertreter des führenden Amerikas, ein Neuyorker Großbankier, der zurzeit in Berlin weilt, alſo eine in dieſer Frage höchſt ſachverſtändige Perſönlichkeit, gibt uns darüber folgende Auskunft:

„Die amerikaniſche Kredithilfe an Deutſchland im Zuſammenhang mit der europäiſchen Wiederherſtellung hat in Bank- und Wirtſchaftskreiſen drüben eine Zeitlang eine große Rolle geſpielt. Herbert Hoover hat noch Anfang dieſes Jahres in Chicago auf einer Konferenz von 300 Vertretern der bedeutendſten Finanz- und Induſtrie-Organiſationen über eine ausländiſche Kreditaktion geſprochen. Die Konferenz verhandelte tatſächlich über die wirtſchaftliche Sanierung Europas. Aber die Stimmung dafür ſchlug um, als man merkte, daß die Kreditfähigkeit nicht nur Deutſchlands, ſondern auch der Siegerländer bei der Uneinigkeit der Alliierten und bei der die Einigung immer heftiger ſtörenden franzöſiſchen Politik mehr und mehr litt. Amerika beſann ſich auf ſich ſelbſt und erkannte, daß es nicht den mindeſten Grund habe, ſich die Finger an dem europäiſchen Feuer zu verbrennen. Amerika iſt immer noch ein junges Land, das ſelbſt in ungeheurem Umfang und wachſend Geld für ſeine eigene Induſtrie braucht. Die Ausgaben Amerikas im Kriege betrugen 23 Milliarden Dollar für Anleihen an die alliierten Mächte. Der Rückkauf amerikaniſcher Papiere im Ausland und die großen Bankkredite in den alliierten Ländern erfordern mindeſtens weitere zehn Milliarden Dollar. 33 Milliarden Dollar in ganzen ſind ſelbſt für ein reiches Land wie die Vereinigten Staaten ungeheuer, beſonders nach dem großen induſtriellen Aufſchwung ſeit 1915. Der kleine Geldanleger, der in Europa durch maſſenhaftes Auftreten in allen Kapitalbeſchaffungsfragen eine ſo große Rolle ſpielt, hat in Amerika verhältnismäßig wenig Bedeutung. Vorhandenes Geld wird möglichſt ins eigene Geſchäft geſteckt. Feſte Zinſeneinnahmen findet man nicht verlockend. Daher die verhältnismäßig geringe Liquidität des amerikaniſchen Reichtums. Außerdem ſind in Amerika ſehr viel verlockende Kapitalanlagen vorhanden. Gering aber iſt das Intereſſe für das Ausland, entſprechend der ziemlich geringen Kenntnis der Auslandsverhältniſſe. Vor dem Kriege waren in Amerika nicht mehr als 400 000 einzelne Beſitzer feſtverzinslicher Papiere (Bons) vorhanden, bei einer Bevölkerung von 112 Millionen. Es gibt jetzt mehr Beſitzer ſolcher Papiere, weil aus Patriotismus Kriegsanleihen gekauft worden ſind. Die 400 000 Beſitzer von feſtverzinslichen Papieren ſind ſämtlich Leute mit bedeutendem Einkommen. Selbſt dieſe Klaſſe hat ſich aber neuerdings von derartigen Kapitalsanlagen zuſehends zurückgezogen, und zwar aus zwei Gründen. Erſtens hat die ſehr ſchwere Einkommenſteuer, die ſich zwiſchen 4 und 73 Prozent bewegt, die ſogenannten Überſchußeinkommen ſehr verkleinert. Die hohen Einkommen ſind achtzehnmal höher als die niedrigen beſteuert, und das will doch etwas ſagen. Nun ſind die ſtaatlichen, kommunalen, überhaupt alle öffentlichen amerikaniſchen Intereſſen dienenden Bonds ſteuerfrei. Dadurch wird aber das Intereſſe von den entſprechenden Auslandspapieren abgelenkt. Die Folge von dem allem iſt, daß der Kapitalanlagenmarkt in Amerika erheblich verkrüppelt iſt. Die Banken ſind durch die Bankgeſetzgebung und die gebotene Vorſicht ſehr erheblich in ihrer Bewegungsfreiheit eingeſchränkt und überhaupt nicht imſtande, die jetzige Nachfrage nach Krediten von Inland und Ausland zu befriedigen.

Amerika kommt als Geldgeber durchaus nicht in dem Umfange in Betracht, in dem das von den verſchiedenſten Seiten immer wieder gehofft wird. Das iſt am bedauerlichſten für Deutſchland, um ſo mehr, als auch auf die politiſche Hilfe Amerikas nicht allzuviel zu geben iſt, wie die Ereigniſſe gezeigt und Kundige vorausgeſagt haben.“

•

Die Entſchließung Knox.

GA **Waſhington,** 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Reſolution Knox, welche am 30. 4. dem Senat unterbreitet worden iſt, iſt gegenwärtig dem Ausſchuß für Auswärtige Angelegenheiten der Kammer übergeben worden. Die Kammer ſcheint es aber nicht ſehr eilig zu haben, darüber abzuſtimmen.

Ein amerikaniſcher Botſchafter für Berlin.

WTB **London,** 4. Mai. (Drahtb.) Die „Times“ melden aus Neuyork die Ernennung David Janne Hills zum künftigen Botſchafter der Vereinigten Staaten in Berlin. Hill hat [illegible] 1911 [illegible]

Die geplanten neuen Fernſprechgebühren

[illegible]

Preußiſcher Landtag.

Regierungserklärung über Oberſchleſien.

[illegible] Berlin, 4. Mai. [illegible]

Die Vorgänge in Oberſchleſien

[illegible] (Lebhafter Beifall.)

[illegible] die Ausſprache über

die Arbeitsloſigkeit

[illegible]

Deutſches Reich.

Reichsrat.

[illegible] Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) [illegible]

Das Loch im Reichshaushalt.

GA. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) [illegible]

Hauptausſchuß des Reichstages.

GA. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Hauptausſchuß des Reichstages [illegible]

Keine neuen deutſchen Eiſenbahnlinien.

[illegible] Berlin, 4. Mai. [illegible]

Die belgiſche Ausfuhrabgabe.

[illegible]

[illegible]

Erhöhung der Zeitungsverſe.

[illegible]

Die Neuordnung der Rechtſchreibung.

Aus dem Reichsminiſterium des Innern wird mitgeteilt: [illegible]

Die Not der Diäkone.

[illegible]

Reinhardts Nachwuchs.

Von [illegible]

Berlin, im April.

Es gibt nichts Amüſanteres, als eine halbe Stunde vor Beginn der Aufführungen hier auf und ab zu wandern vor den beiden Häuſern der Reinhardt-Bühnen, Kammerſpiele und Deutſchen Theater.

[illegible]

Da laufen die blaſſen, [illegible] Reinhardtdamen, nur ſehr blond oder ſehr ſchwarz, [illegible] Typ der Reinhardtſchule: [illegible] Augen, ſehr dünne Feſſeln, [illegible] dem Kurfürſtendamm. [illegible] — — —

Aber da laufen auch andere, [illegible]

[illegible]

Sie haben immer was „wie“.

Der eine wie Moiſſi, das iſt der häufigſte; der andere wie Kayßler; der dritte wie Deutſch; [illegible]

[illegible]

[illegible]

Vermiſchtes.

Rieſenpreiſe für Spitzen.

[illegible] Paris [illegible] 11 000 Franken [illegible] 16 000 Franken.

Im Kampf mit einem [illegible]

[illegible]

St. Helena 1821 — Paris 1921.

Die ganze Welt lauſchte im Frühling 1821, als mit der damaligen Langſamkeit die Kunde ſich verbreitete, daß auf der weltentlegenen Inſel St. Helena Napoleon, der ehemalige franzöſiſche Kaiſer, der anderthalb Jahrzehnte hindurch der Schrecken Europas geweſen war, am 5. Mai, abends vor 6 Uhr, im 52. Lebensjahre an Magenkrebs geſtorben ſei. Obwohl der Korſe ſchon ſeit dem 15. Oktober 1815 als engliſcher Gefangener ſich nach dem Zuſammenbruch aller ſeiner Hoffnungen und ſeines Kriegsglückes auf St. Helena befand, war man doch in Europa die Furcht vor dem großen Eroberer, der mit harter Fauſt die Völker unſagbar gepeinigt hatte, nicht los geworden. Erſt als der Tod ihm die Augen geſchloſſen hatte, ſchaltete man das Schreckgeſpenſt ſeines Namens aus. Aber noch lange nachher ward, beſonders auch in Deutſchland, von der ſchweren napoleoniſchen Zeit geſprochen.

Napoleon, der ſich nach dem Verluſt der Schlacht bei Bellealliance, von den Franzoſen aufgegeben, am 29. Juni 1815 in Rochefort dem Kapitän des engliſchen Kriegsſchiffes „Bellerophon“ ergeben hatte, da es ihm nicht gelang, nach Amerika zu entkommen, hatte den Prinz-Regenten von England um gaſtliche Aufnahme gebeten. Die gegen ihn verbündeten Mächte, England an der Spitze, beſchloſſen aber ſeine Unſchädlichmachung durch lebenslängliche Internierung auf St. Helena. Die Überwachung des geſtürzten Imperators ward dem britiſchen Oberſt Hudſon Lowe übertragen.

Napoleons Leiche wurde zunächſt auf der Inſel beſtattet, im Jahre 1840 unter der Regierung König Louis Philipps nach Frankreich übergeführt und am 15. Dezember des genannten Jahres im Invalidendom zu Paris beigeſetzt.

Die Franzoſen haben es den Engländern lange nicht vergeſſen können, daß dieſe den „Kerkermeiſter“ an Napoleon ſpielten, und als im Burenkriege der gefangene Burengeneral Cronje mit ſeinen Leuten nach St. Helena gebracht wurde, iſt in den Pariſer Zeitungen wieder in ſehr ſcharfen Worten auf „Englands Verbrechen gegen den Kaiſer“ hingewieſen worden. Erſt die Entente hat dieſe Erinnerung verwiſcht. In Frankreich ſelbſt, obwohl es nun ſeit 50 Jahren Republik iſt, und der Neffe des Toten von St. Helena den Krieg von 1870 herbeigeführt hat, iſt der große Eroberer noch heute unvergeſſen. Und ſo wird in Paris eine glänzende Feier durch Parade und einen Weiheakt am Sarge des Kaiſers, wobei Marſchall Foch die Gedenkrede halten wird, ſtattfinden. Das zeigt deutlich, wie die Stimmung heute in Frankreich iſt. Die Republik betrachtet ſich als Vollenderin der Eroberungspolitik des Kaiſers Napoleon. Deutſchland ſind Imperialismus und Militarismus zum Vorwurf gemacht worden, Frankreich aber übt beides aus.

Der Sport am Himmelfahrtstage.

Pferderennen.

Im Rennſport feiert der Dresdner Rennverein ſein dreißigjähriges Jubiläum durch ein zweitägiges Meeting, das am Himmelfahrtstage beginnt. Aus dem Programm ragt der Ehrenpreis-Ausgleich hervor. — Auch in Neuß ſollte es intereſſante Entſcheidungen geben. Das Hauptereignis iſt das Noveſium-Rennen um 24 000 Mark, das zwiſchen Mehot II. und Charlotte II. liegt. — Der dritte Tag des Mannheimer Meetings bringt zwei 20 000-Mark-Rennen. Der Frühjahrspreis der Dreijährigen ſollte Lucille nicht zu nehmen ſein, während im Mai-Jagdrennen der Vierjährigen Boros die größten Siegesausſichten hatte. Für die anderen Rennen verweiſen wir auf Stall Lindenberg, Eichelkönig, Hidalgo, Roſenhecke und Blauſchwarz. — In der Reichshauptſtadt gehört traditionsgemäß der Himmelfahrtstag den Trabern, doch kommt diesmal noch nicht wie früher das Deutſche Traber-Derby zur Entſcheidung. Trotzdem verſpricht der Eröffnungstag in Ruhleben erſtklaſſigen Sport und große Felder. — Außerdem finden noch Trabrennen in Hamburg ſtatt.

Im Radſport

finden auf der Bahn nur Rennen in Berlin-Treptow ſtatt. Das Dauerrennen führt über 100 Kilometer und vereint die Fahrer Lewanow, Appelhans, Wittig und Baldow, die vollkommen gleichwertig erſcheinen, ſo daß bei regulärem Verlauf ſcharfe Kämpfe zu erwarten ſind. — Auf der Landſtraße geht die Fernfahrt „Rund um die Hainleite“ über 254 Kilometer mit dem Start und Ziel in Erfurt vor ſich. In der Amateurklaſſe haben über 100 in der Berufsklaſſe 20 Fahrer ihre Meldungen abgegeben, darunter alle Sieger der letzten großen Fernfahrten.

Der Fußballſport

ſteht im Zeichen des Länderkampfes Oeſterreich-Deutſchland in Dresden. In den bisherigen vier Spielen gegen Oeſterreich hatte die deutſche Mannſchaft ſtets geſiegt, doch ſteht ſie diesmal vor einer ſchwierigen Aufgabe, da die Oeſterreicher eine ſehr gute Mannſchaft zuſammengeſtellt und auch in ihren letzten Spielen recht günſtig abgeſchnitten haben. Der Ausgang des Treffens iſt völlig ungewiß. — Meiſterſchaftskämpfe ſtehen nur noch in Berlin und Mitteldeutſchland auf dem Programm; in allen übrigen Landesverbänden des D.F.B. ſind die Meiſter bereits feſtgeſtellt. In Berlin findet das erſte Entſcheidungsſpiel zwiſchen den A- und B-Meiſtern der Oberliga Preußen und Vorwärts ſtatt, in Mitteldeutſchland treffen ſich Spielvereinigung Leipzig und Ring-Dresden. Der Ausgang des Spiels iſt entſcheidend für die Meiſterausſichten von Wacker-Halle.

Die Leichtathletik

weiſt ein recht umfangreiches Programm auf. Neben kleineren Veranſtaltungen, wie die Jugendwettkämpfe des V.B.A.B. in Charlottenburg beanſprucht das nationale Sportfeſt des Stettiner Sportklubs durch die Teilnahme guter Berliner Mannſchaften beſonderes Intereſſe.

Im Schwimmſport

geht ein gut beſetztes nationales Schwimmfeſt des Kölner Schwimmklubs von 1912 in Köln a. Rh. vor ſich.

•

Deutſche Fußballmeiſterſchaft.

In der Vorrunde treffen am 22. Mai Berlin und Südoſtdeutſchland in der Reichshauptſtadt, Weſtdeutſchland und Norddeutſchland in Hamburg und Mitteldeutſchland und Bayern in Leipzig zuſammen. Süddeutſchland bleibt ſpielfrei. — Das Endſpiel findet bekanntlich in Düſſeldorf auf dem S.K.-Platz ſtatt.

•

Pferderennen.

Pferderennen zu Berlin-Karlshorſt. 1. Rennen: 1. Monitor, 2. Tellos, 3. Notbremſe. Tot. 41-24, 15. 2. Rennen: 1. Maiſon Rouge, 2. Sieg, 3. Phantaſt. Tot. 76-12, 11, 11. — 3. Rennen: 1. Harlekin, 2. Jeſchute, 3. Geheimtip. Tot. 12-10, 13. — 4. Rennen: 1. Galeere, 2. Bendito, 3. Parabel. Tot. 27-12, 12, 15. — 5. Rennen: 1. Quertreiber, 2. Majoratsherr, 3. Wolpoto. Tot. 16-14. 6. Rennen: 1. Mur, 2. Elja, 3. Sylda. Tot. 30-15, 18, 19. — 7. Rennen: 1. Ferne, 2. Landſtreicher, 3. Wiberia. Tot. 38-24, 64.

Umgegend und Nachbargebiete.

Drei Perſonen von einem Eiſenbahnzug getötet.

Köln, 3. Mai. In Sindorf wurde ein Fuhrwerk, das die Bahnſchranken durchfahren hatte, mitten auf den Schienen von einem Zuge erfaßt. Die darin ſitzenden drei Perſonen wurden auf der Stelle getötet. In der Kutſche befand ſich die junge Ehefrau des Abdeckers Gottſchalk aus Kerpen mit ihrem etwa ein Jahr alten Kindchen und ihrer Mutter, einer Frau Leiſer. Der von einem Knecht gelenkte Wagen fuhr hinter einem Auto auf die Bahnſchranken zu. Während das Auto das Geleiſe noch glücklich überqueren konnte, ſchloß ſich die Barriere gerade in dem Augenblick, als die Kutſche mitten auf den Schienen war. Sofort ſprang der Kutſcher ab und bemühte ſich, den Wagen von den Geleiſen wegzubringen. Unterdeſſen rauſte aber ein Zug heran und erfaßte den Wagen ſo unglücklich, daß alle drei Perſonen ſofort zu Tode kamen. Die Verunglückten waren auf dem Wege nach Gleſch zur Teilnahme am Schützenfeſt, wohin der Mann ſchon mit dem Fahrrad vorausgefahren war. Die Eheleute waren erſt ein paar Jahre verheiratet.

Vom Verband der Bergarbeiter Deutſchlands.

Bochum, 3. Mai. Wie aus dem Geſchäftsabſchluß des Verbandes der Bergarbeiter Deutſchlands, der jetzt über die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. Januar 1921 herausgegeben wird, hervorgeht, ſchließt die Hauptkaſſe mit 37 196 753 Mk. ab. Das Geſamtvermögen des Verbandes am Jahresſchluß hat eine Höhe von 35 558 403 Mk. erreicht. In dem Bericht des Vorſtandes heißt es u. a.: Die Einnahmen aus regulären Beiträgen erbrachten im Berichtsjahr 1920 insgeſamt 33 237 342,10 Mk. gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von 21 Mill. Mk. Die Geſamteinnahmen unter Hinzuziehung von 982 203,90 Mk. aus Lokalbeiträgen mit einem Wochenbeitrag von 50 Pfg. zur Stärkung des Kampffonds am 1. November 1920 betragen über 34 Mill. Mk. Für eine Organiſation mit einer halben Mill. Mitglieder iſt dies bei der heutigen Geldentwertung nicht ganz zufriedenſtellend. Es iſt aber doch immerhin ein Beweis dafür, daß alle Zerſplitterungsverſuche und Organiſationsneugründungen an der Stabilität des Verbandes nicht zu rütteln vermochten. Dies beweiſt die Einnahme von 180 122,40 Mk. an Eintrittsgeldern, dem Vorjahre gegenüber ebenfalls eine Mehreinnahme von 62 000 Mk. Wie einmütig die Beitragsſteigerung im Berichtsjahr ohne Mitgliederverluſt durchgeführt wurde, beweiſt, daß der Wochenbeitrag zu 2 Mk. ab 1. April 1920 bis zum Jahresſchluß allein 25 Mill. Mk. erbrachte.

Gulaſchſchiebungen vor Gericht.

hn. **Hagen, 4. Mai.** Die Gulaſchlieferung des ehemaligen unabhängigen Volkskommiſſars Joſeph Ernſt an die Stadt Hagen, die ſ. Zt. großes Aufſehen erregte und dazu führte, daß Ernſt gezwungen wurde, ſein Stadtverordnetenmandat niederzulegen, fand heute ihr gerichtliches Nachſpiel. Metzger Spier in Elberfeld ſtellte im März 1919 Pferdegulaſch her, verkaufte ihn an den Kaufmann van Riggelen, dieſer an Ernſt und dieſer mit Hilfe ſeines Sekretärs im Kommiſſariat, Althoff, und des Lagerhalters Eſchen an die Stadt Hagen. Das Lebensmittelamt wurde durch den telephoniſchen Anruf: „Hier Volkskommiſſariat“ in den Glauben verſetzt, es handle ſich um eine Gefälligkeit des Landratsamtes. Die Stadt erlitt einen Schaden von 160 000 Mark. Wegen Kettenhandels wurden nun Ernſt, Riggelen, Althoff und Eſchen unter Anklage geſtellt. Gewerkſchaftsbeamter, „Volkskommiſſar“, „Kaufmann“, Amtmann, Reichstagsabgeordneter Ernſt war wegen angeblicher Unabkömmlichkeit in Berlin nicht erſchienen. Die Verhandlung ließ erkennen, wie man es bei dieſem unſauberen Geſchäft fein eingefädelt hatte, die Stadt hineinzulegen. Um an Ernſt eine Mohrenwäſche vorzunehmen, bezichtigte ſich Eſchen heute ſelbſt der Lüge, denn er habe in der Vorunterſuchung Ernſt zu Unrecht belaſtet. Das Gericht ſchenkte dieſen Angaben keinen Glauben. Es wurde feſtgeſtellt, daß 30 000 Mark in die Taſchen dieſer „Wohltäter der Menſchheit“ gefloſſen ſind. Das Gericht verurteilte die drei Angeklagten wegen Kettenhandels. Die Kette hänge ſchon bei R. an, weil dieſer ſchon gewußt habe, daß Ernſt ſich als unnützes Glied in die Kette eingeſchoben habe. Eſchen und Althoff ſeien ebenfalls unnütze Glieder der Kette. Das Gericht erkannte gegen Riggelen auf 12 000 Mark, gegen Eſchen auf 9000 Mark und gegen Althoff auf 3000 Mk. Geldſtrafe, erſatzweiſe Gefängnisſtrafe bis zur Höhe eines Jahres.

Lokales.

Himmelfahrtstag.

Die pfingſtliche Zeit hat begonnen, in der die ganze weite Schöpfung wieder Licht und Leben, Farbe und Blüte iſt. In reiner Bläue wölbt ſich über uns das Firmament, im Sonnenglanz lacht uns die göttliche Freude aus unerforſchlicher Höhe zu und wirft ihren Widerſchein auf das Menſchenauge, das wir den Spiegel der Seele nennen.

Himmelan ſteigen unſere Gedanken, ob auch die Erde ſie bannen möchte, und ein großes Sehnen erfüllt unſere Bruſt. Heute wohl mehr denn je, wo wir bei jedem Schritt den Weg uns bahnen müſſen durch Unerfreuliches, das ſo jäh im Gegenſatz ſteht zu allen lichten Schönheiten, die unſere Seele entzücken. Es gab Tage, in denen wir für dieſe Zeit uns befreit wähnten von den kleinen Sorgen des Alltagslebens und nach dem Glück greifen zu können meinten, das uns mit dem Frühling zuflog. Das Herz war leicht, der Mund war froh. Heute iſt das für viele anders.

Doch ſo lange der Frühling wiederkehrt in all ſeiner Pracht, der Himmel blaut in ſtrahlendem Licht, und die Wunderkraft der ſchöpferiſchen Natur uns die Seele erſchauern läßt, kommt mit der pfingſtlichen Zeit die Sehnſucht nach oben, nach reinen und beſſeren Sphären. Und auch der böſeſte Wille unſerer Feinde wird uns ein Stückchen Himmel laſſen müſſen: den Glauben an eine beſſere Zukunft.

Hell wie das Sonnenlicht im Lenz, iſt in des Herzens tiefſtem Schrein die Erkenntnis, daß unſer Leben nur ſchal iſt, wenn es ohne Unterbrechung in den Gleiſen des täglichen Einerlei dahinläuft. Himmelan geht des Geiſtes Flug in Hoffen und Sehnen nach Höherem und Schönerem. Die irdiſche Welt verſinkt, und an ihre Stelle tritt das Bild überirdiſcher Herrlichkeit. Es iſt das ſtille Walten und Weben des Feſttages, die Poeſie der Freude in der trockenen Proſa des Werktages . . . es iſt Himmelfahrtstag.

Elberfeld, 5. Mai.

e.— **Aenderung der Brot- und Mehlpreiſe.** Das Oberbürgermeiſteramt macht auf die in der heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung über die mit Beginn der neuen Brotkartenwoche, am 7. Mai, eintretende Aenderung der Brot- und Mehlpreiſe beſonders aufmerkſam.

e.— **Steuerpflichtige mit einem Einkommen unter 10 000 Mark brauchen keine Erklärung abzugeben.** Nach einer Ende Februar erfolgten Veröffentlichung ſollten eine Steuererklärung abzugeben haben auch alle diejenigen, die vom Finanzamt eine Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung erhalten, auch wenn ſie kein Einkommen von 10 000 Mark haben. Es erübrigt ſich aber, daß ſolche Steuerpflichtigen das Steuererklärungsformular ausfüllen und einreichen, da es ſich meiſt um Perſonen handelt, deren Einkommen auf Grund des Lohnabzuges und der Lohnliſten ohnehin der Veranlagungsbehörde bekannt iſt. Wer unter 10 000 Mark Jahreseinkommen hat, hat alſo eine Steuererklärung nicht abzugeben.

e.— **Der Straßenbahnverkehr zum Oſtersbaum.** Die Barmer Bergbahn hat am 1. ds. Mts. die Strecke Hauptbahnhof-Oſtersbaum wieder in Betrieb genommen. Die Abfahrtszeit der Wagen iſt ab Hauptbahnhof vormittags von 6,15 Uhr ab immer 15 und 45 Minuten und von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends 00, 15, 30 und 45 Minuten nach der vollen Stunde. Der letzte Wagen fährt nach Oſtersbaum 9,45 Uhr abends. Von Oſtersbaum fahren die Wagen von 6,48 Uhr vorm. bis 11,48 Uhr mittags immer 18 und 48 Minuten und von 12 Uhr mittags bis 9.18 Uhr abends 03, 18, 33 und 48 Minuten nach der vollen Stunde in der Richtung nach Hauptbahnhof, der letzte Wagen ab Oſtersbaum um 10,18 Uhr abends. Die Geſamtfahrzeit der genannten Strecke beträgt zehn Minuten. Das übrige iſt aus den an den Haupthalteſtellen veröffentlichten Fahrplänen erſichtlich.

e.— **Volkshochſchule.** Durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung iſt die Volkshochſchule in der Lage Kurzarbeitern Ermäßigung auf die heutigen Teilnehmergebühren zu gewähren. Ganz Arbeitsloſe erhalten nach wie vor zwei Kurſe gegen Vorzeigung ihres Ausweiſes koſtenlos. In dieſe Woche fällt der Beginn folgender Kurſe: Freitag: Phyſik, Deutſche Literaturkunde und Mathematik 3

e.— **Jubiläum.** Am 1. Mai beging die Lehrerin Minna Holtmanns die Feier ihrer 25jährigen Tätigkeit an der Schule am Hahnerberg.

e.— **Verſuchtes Verbrechen.** Vorgeſtern vormittag zwiſchen 9 und 10 Uhr erſchien in der Wohnung der Witwe Sch., Obere Rutenbeck, ein etwa 20jähriger, gutgekleideter junger Mann, mittelgroß mit friſchem geſundem Geſicht, ſchwarzem Haar und ohne Bart, um aus einer gelben Handtaſche angeblich Schokolade anzubieten. Nach Ablehnung des Kaufes griff der Unbekannte die Frau an, würgte ſie am Halſe und warf ſie zu Boden. Auf die Hilferufe der Frau kamen Nachbarn hinzu und verſcheuchten den Attentäter. Ob er einen Diebſtahl oder ein Notzuchtverbrechen beabſichtigte, ſteht nicht feſt, doch iſt Diebſtahlsabſicht anzunehmen. Der Täter flüchtete in der Richtung Honigtal. Die ſofort aufgenommene Verfolgung mit Feldbeamten und Kriminalhunden war bisher ergebnislos.

e.— **Hagenbecks Raubtier-Dreſſurſchau** wird demnächſt in Elberfeld ein kurzes Gaſtſpiel geben.

Barmen, 5. Mai.

b.— **Kriegsanleihe fürs Reichsnotopfer.** Die Reichsnotopferpflichtigen machen wir darauf aufmerkſam, daß nach einer neueren Verfügung des Reichsminiſters der Finanzen ſelbſt gezeichnete Kriegsanleihepapiere noch weiter bis zum 30. Juni 1921 zum Vorzugskurſe in Zahlung gegeben werden können. Die bisherige Beſtimmung, daß die Zahlung mit ſelbſtgezeichneten Kriegsanleiheſtücken innerhalb eines Monats ſeit Zuſtellung des Steuerbeſcheides zu erfolgen hatte, iſt dadurch hinfällig geworden.

e.— **Fernſprechverbindungen mit Südweſtdeutſchland.** Die für den Fernſprechverkehr mit Südweſtdeutſchland — Heſſen, Baden, Württemberg, weſtliches Bayern — hauptſächlich in Betracht kommende Fernſprechleitung Wiesbaden-Mainz iſt durch die Entente beſchlagnahmt und dadurch dem privaten Verkehr entzogen worden. Die dadurch erforderliche Umleitung der Ferngeſpräche unſeres Bezirks mit Südweſtdeutſchland iſt in der Regel mit einer erheblichen Verzögerung verbunden. Die Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk hatte ſich dieſerhalb an das Reichspoſtminiſterium gewandt, und erhält jetzt von dieſem den Beſcheid, daß für den Verkehr unſeres Bezirks mit Südweſtdeutſchland in nächſter Zeit eine neue Verbindung — Elberfeld-Mannheim — in Betrieb genommen werde. Außerdem ſeien weitere, dieſen Verkehr günſtig beeinfluſſende neue Leitungen für das laufende Rechnungsjahr in Ausſicht genommen.

b.— **Zur Nacherhebung eines 5. Gewerbeſteuerviertels!** Die Berufsvertretungen der Handel- und Gewerbetreibenden in Barmen, und zwar das Handwerks- und Gewerbeamt, der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe e. V. und der Detailliſtenverein e. V. haben an die Stadtverordneten-Verſammlung, z. Hd. des Oberbürgermeiſters Dr. Hartmann, erneut folgende Eingabe gerichtet:

Nachdem auf den aus den Reihen der Handel- und Gewerbetreibenden an den Herrn Oberbürgermeiſter gerichteten Einſpruch gegen die Nacherhebung eines fünften Viertels der Gewerbeſteuer für 1920 in den meiſten Fällen bereits eine Ablehnung des Geſuches mitgeteilt worden iſt, beantragen die unterzeichneten Berufsvertretungen namens ihrer Mitglieder bei der Stadtverordneten-Verſammlung: „beſchließen zu wollen, daß die Steuerpflichtigen der zweiten, dritten und vierten Klaſſe von der Steuererhebung bezw. Nacherhebung befreit bleiben, wenn ihr Einkommen im Jahre 1920 24 000 Mark nicht überſchritten hat“. Man hat ſich auch in anderen Städten trotz der ungeheuren kommunalen Finanznot dem nicht verſchließen können, daß die Belaſtung der kleinen Handel- und Gewerbetreibenden tatſächlich völlig unerträglich geworden iſt. Wir verweiſen hierbei nur auf die Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums in Elberfeld vom 30. März dieſes Jahres, wo man in dem von uns beantragten Sinne bereits Beſchluß gefaßt hat. Damit ſind wenigſtens in etwa die kapitalſchwachen Exiſtenzen im Mittelſtande berückſichtigt worden. Den Herrn Oberbürgermeiſter bitten wir, bis zur Erledigung dieſes von uns an die Stadtverordneten-Verſammlung gerichteten Antrages von einer zwangsweiſen Beitreibung des fünften Gewerbeſteuer-Viertels bei den Handel- und Gewerbetreibenden gefl. Abſtand nehmen zu wollen.

b. **Verbotswidrige Gebäckherſtellung.** Den Zwiebackbäckern iſt vom Oberbürgermeiſter folgende Verfügung zugeſtellt worden: Eine ganze Reihe von Zwiebackbäckern iſt dazu übergegangen, verbotswidrig Brezeln, Plätzchen, Hörnchen, Stuten und dergleichen herzuſtellen und zum Verkauf zu bringen. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerkſam, daß die mit ſtädtiſchem Mehl und Zucker belieferten Zwiebackbäcker nach den beſtehenden Vorſchriften nur Zwieback herſtellen dürfen. Dieſer Zwieback muß ſtark geröſtet ſein und mit einem Fettzuſatz von 4 Prozent hergeſtellt werden. Auf 375 Gramm Zwieback müſſen durchſchnittlich 30 Stück entfallen. Sämtliche Zwiebackbäcker werden für die Folge auf die Innehaltung dieſer Vorſchriften durch Organe der Polizeiverwaltung kontrolliert werden. Bei Nichtbeachtung dieſer Vorſchriften werden die Betreffenden von der weiteren Belieferung mit Mehl und Zucker ausgeſchloſſen.

Letzte Telegramme.

Engliſche Anerkennung Sowjetrußlands

GA **Amſterdam, 4. Mai.** (Eig. Drahtb.) Wie „Daily Herald“ in London mitteilt, hat das britiſche Auswärtige Amt beſchloſſen, die Sowjetregierung als tatſächliche Regierung Rußlands anzuerkennen.

Genehmigte Einſchränkung der Einwanderung in Amerika.

WTB. **Waſhington, 4. Mai.** (Drahtb.) Der Senat hat mit allen gegen eine Stimme die Einwanderungsbill angenommen, die die Zulaſſung von Ausländern in die Vereinigten Staaten auf drei Prozent der im Jahre 1910 in den Vereinigten Staaten wohnhaft geweſenen Ausländer jeder Nationalität beſchränkt.

Handels-Nachrichten.

b) **Die Verkehrslage im Ruhrrevier.** Die infolge der ungünſtigen Wirkung der Zollkontrolle der Entente für den Eiſenbahnbetrieb im Ruhrbezirk angeordneten Annahmebeſchränkungen ſind zum größten Teil wieder aufgehoben. In der Abwicklung des Betriebes beſtehen keine beſonderen Schwierigkeiten. Wie jedoch der Betrieb ſich nach der Aufhebung der Annahmebeſchränkungen geſtalten wird, iſt noch nicht zu überſehen, da noch eine Menge Wagen auf Abfertigung durch den Zoll warten und die hierdurch entſtehenden Behinderungen nicht als beſeitigt angeſehen werden können. Für Brennſtoffe wurden in der vergangenen Woche arbeitstäglich 21 822 Wagen angefordert und geſtellt, im gleichen Zeitraum des Vorjahres 19 524 Wagen. Von den Lagerbeſtänden auf den Zechen ſind in der vergangenen Woche faſt 100 000 abgetragen worden, ſo daß der Geſamtbeſtand am 30. April nur noch 428 743 Tonnen betrug. Der Rheinwaſſerſtand hat um einige Zentimeter zugenommen. Er befindet ſich aber immer noch um 1,40 Meter unter dem normalen Pegelſtand, ſo daß von einer nennenswerten Beſſerung in der Transportlage auf dem Rhein nicht die Rede ſein kann. Der Umſchlag in den Duisburg-Ruhrorter Häfen beziffert ſich auf 26 667 (24 047) Tonnen, in den Zechenhäfen der Kanäle auf 24 754 (26 120) Tonnen.

GA **Aufhebung der Ausfuhrkontrolle für Textilien.** Die Ausfuhrkontrolle für Baumwolle, Wolle, Seide und Jute iſt aufgehoben worden. Im weſentlichen bleibt nur noch Garn unter Ausfuhrkontrolle.

Rheiniſche Stahlwerke in Duisburg-Meiderich. Die Geſellſchaft hat das Edelſtahlwerk Felix Biſchoff in Duisburg erworben.

GA **Commerz- und Privatbank.** Die Bilanzſitzung, in der der Jahresabſchluß für 1920 zur Vorlage kommt, findet am 24. Mai in Hamburg ſtatt. Die Dividende wird, entſprechend den früheren Schätzungen, 12 Prozent betragen, gegen 9 Prozent im Vorjahre.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollen-Börſe. GA Bremen, 4. Mai. 1 Uhr mittags 20 Mark, 6 Uhr abends 20 Mark.

GA **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 4. Mai (Eig. Drahtb.) Die Hamburger Warenmärkte verkehrten heute durchweg in feſter Haltung. Auf dem Kaffeemarkt war das Platzgeſchäft lebhaft. Gezahlt wurden: für Goods 6,—, Superior Santos 6,75, Primes 7,25, Extra Primes 7,30 pro Pfund unverzollt. Der Kakaomarkt war ſehr ruhig, aber ſehr feſt. Es notierten: Thome Superior loko 46 Schilling, auf Abladung 45 Schilling, Accra fein loko 45 Schilling, 6 Pence bis 44 Schilling, Sommer Arriba 43 Schilling 6 Pence, Mai-Juni-Abladung. Reis neuer Ernte notierte höher 4,25—4,30, Saigon 3,90—4 Mark. Die Nachfrage des Inlandes nach Birmareis war heute wieder lebhafter. Für Mais beſtand lebhaftes Deckungsbedürfnis. Für einige Sorten wurden höhere Preiſe bewilligt. Loko-Mais vom Boden 130—140, La Plata Mais Waggon bahnſtehend 222—223, Mai 115—117, Juli—Oktober 110—112 Mark, amerikaniſcher Mixedmais fällig 117—119, Mai 114—116 Mark, Maisfuttermehl zog gleichfalls im Preiſe an. Für ſofortige Mailieferung wurden 78—79 Mark für Mai—Julilieferung 73—74 Mark ab Station gefordert. Von Hülſenfrüchten waren Ackerbohnen und Futtererbſen beſſer beachtet. Oelkuchen verkehrten weiter in feſter Haltung.

Hamburg, 4. Mai. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1050/1025	Blei ab Hütte	550/540
Silber per Mai	1050/1025	Blei (dopp. raff.)	535/525
Silber per Juni	1010/1000	Zinn Banca Straits	[illegible]/46
Silber per Juli	1010/1005	Zinn deutsch. Min.	—
Zink (Hüttenroh.)	(650/640)	Kupf. greifb. Kath.	[illegible]/17
Zink per Mai	645/640	Kupfer Raffinade	[illegible]/1580
Zink per Juni	635/630	Kupfer Wirebars	[illegible]/18
Zink per Juli	635/625	Queckſilber	[illegible]/73
Zink umgeſchmolz.	425/405	Antimon	[illegible]
Blei (Orig.-Hütten-		Nickel	—
weichblei, dopp.		Aluminium	—
raffiniert) Lager	560/540	Elektrolyt	[illegible]

Berlin, 4. Mai. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1560/1575	Original-Hütten-	
Original-Hütten-		aluminium, i. Draht	[illegible]
weichblei	[illegible]	Zinn Banca Straits	[illegible]
Original-Hütten-		Hüttenzinn	[illegible]
Rohzink (Freiverk.)	640	Rein Nickel	[illegible]
Remalt. Plattenzk.	[illegible]	Antimon Regulus	[illegible]
Original-Hütten-		Silber	[illegible]
Aluminium	[illegible]		

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	3. Mai Geld Mark	3. Mai Brief Mark	4. Mai Geld Mark	4. Mai Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr. =	517.95	519.05	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Fr. =	516.20	517.30	[illegible]	[illegible]
Holland 100 Gulden =	2301.40	2306.10	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Fr. =	1153.80	1156.20	1161.30	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	1530.35	1534.05	1535.95	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	1013.95	1016.05	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr. =	89.41	[illegible]	[illegible]	90.10
Spanien 100 Pes. =	919.05	920.95	[illegible]	[illegible]
Wien, neue 100 Kr. =	19.40	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Budapeſt 100 Kr. =	31.71	31.79	30.96½	31.03½

b) **Vom rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt.** Nach vorübergehender Abſchwächung in den erſten Nachmittagsſtunden befeſtigten ſich die Auslandsdeviſen am rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt im Laufe des geſtrigen Nachmittags wieder. Das Geſchäft hielt ſich in mäßigerem Ausmaß. Im Ausland erfuhr die Mark eine weitere Abſchwächung. Aus Holland kam ſie gegen Abend mit 4,26 bis 4,29. An den rheiniſch-weſtfäliſchen Plätzen notierten gegen Abend im freien Verkehr: Holland 2335 bis 2340, England 263¼ bis 263¾, [illegible] Neuyork 66½, Schweiz 1165—75, Frankreich und Belgien 525 bis 528.

GA **Berliner Deviſenfreiverkehr.** Im geſtrigen Nachmittagsfreiverkehr blieben Wechſel zu den Mittagskurſen geſucht. Dollarnoten hielten ſich auf 66¾, Oeſterreich auf 11,40, ungariſche Noten auf 24½. Die Mark wurde von der heutigen Neuyorker Börſe anfangs kaum verändert, mit 1,51, gemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr (Jugendgottesdienſt). — Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogengemeinde Barmen. Freitag abend 7½ Uhr. — Samstag morgen 9¼ Uhr Gedächtnisfeier der 1870-71 Gefallenen und Ehrung der Veteranen.

Die nächſte Nummer erſcheint am Freitag.

Dieſe Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Bir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 39a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Bei Kopfſchmerzen, Neuralgie u. Migräne
wirkt hervorragend unſer echtes
Original Wörishofener Sozon-Elixier
Allein echt: 1475
Wörishofener Kräuterhaus, Elberf., Turmhof 1.

Der

Riesenbedarf

in

Schuhwaren

zu

Pfingsten

hat uns veranlaßt, so einzukaufen, daß wir

in jeder Preislage

bei besonders billigen Preisen

gut sortiert sind.

Die besten Fabrikate der deutschen Schuhindustrie finden Sie bei uns.

Unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Leonh. Tietz :: Elberfeld

Theodor Sudhoff, Barmen

Fachmännische Bedienung.

Moderne Schuhwaren!

Beachten Sie gefl. die Auslagen in meinen 4 Fenstern!

Fachmännische Bedienung.

Berlinerstraße 32–32a, am Wupperfelder Markt.

Preiswertes Angebot für Pfingsten!

Für den großen Pfingstbedarf haben wir in unserer Putzwerkstätte eine vielfältige Auswahl [illegible]

garnierter Sommerhüte

in kleinen, mittelgroßen und großen Formen fertiggestellt. Wir haben die Mittelpreislage besonders berücksichtigt und [illegible] und elegante Formen und [illegible] gelegt.

Damen-Sport-Hüte

Kinder-Sport-Hüte

zeigen wir in großen [illegible] Sortiments.

Radeberger Hutfabrik

Elberfeld, [illegible]

Tapetenwoll

[illegible]

Spitzen : Lager.

Elberfeld, [illegible]

Billig! Billig!

[illegible]

B. Levin.

[illegible]

Damentaschen

[illegible]

Wiedereröffnung!

[illegible]

[illegible]

---

40 Jahre 40

[illegible]

Fritz Hülsmann

[illegible]

Nähmaschinen

[illegible]

Fahrräder

[illegible]

Motorräder

[illegible]

[illegible]

Magenleiden

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Fenster

[illegible]

Bergische Wäsche-Halle

[illegible]

[illegible]

Kohlen — Koks

[illegible]

Zollgrenze!

[illegible]

Tapeten

[illegible]

[illegible]

MATHIS AUTOMOBIL

[illegible]

ELBERFELD

[illegible]

Der deutſche Volksgeiſt in Tirol.

Von **Curt Bauer.**

Kein Land iſt wohl mehr von deutſchen Reiſenden aufgeſucht worden als Tirol. Trotzdem machen wir uns von ſeinen Bewohnern eine meiſt falſche Vorſtellung. „Ihr Reichsdeutſchen“, ſagte mir ein Innsbrucker Profeſſor, „ſeid gewohnt, uns Tiroler durch die roſige Brille des Vergnügungsreiſenden zu betrachten.“ Wer ſich das Jahr über im Berufe abgeſchunden hatte, atmete dort einige Wochen lang im Gefühl der Bergfreiheit auf. Er ſchäumte über, lernte Bergſteigen und Jodeln und übertrug ſein eigenes, überſprudelndes Lebensgefühl auf die Bevölkerung. So entſtand der Salontiroler, der ſich im Alpenkoſtüm überaus echt vorkam und allerhand frohe Späße anſtellen zu müſſen glaubte. Der wirkliche Tiroler indeſſen beſitzt durchaus keinen Humor. Er iſt im Gegenteil wortkarg und phlegmatiſch wie der Norddeutſche. Schwer läßt er ſich aus ſeinem Gleichmut bringen, noch ſchwerer iſt ſein realer Sinn von Ideen zu berauſchen. Auch äußerlich erſcheint er im Gegenſatz zu dem geräuſchvollen Oberbayern ſtill und verſchloſſen. Eine Ruhe, unter der ſtarkes Selbſtbewußtſein und wachſame Schlauheit ſteckt. Seine Dickköpfigkeit iſt ſelbſt in Tirol ſprichwörtlich. Hartnäckig jedoch, wie er jedem Zwange Widerſtand entgegenſtellt, hält er an dem einmal Beſchloſſenen feſt. Alle dieſe Eigenſchaften kennzeichnen ihn trotz ſeiner auf romaniſchen Einſchlag deutenden ſchwarzen Haare und dunkler Hautfarbe als urdeutſch. „Wir Tiroler waren deutſch, wir ſind deutſch und werden immer deutſch bleiben“, lautete während der Abſtimmung das Loſungswort der Führer, dem bis in die fernſten Alpenhütten und Hochtäler Heilrufe entgegenhallten.

Die Spuren der Ureinwohner verlieren ſich in vorgeſchichtliches Dunkel. Vermutlich waren es Illyrier und Etrusker mit keltiſcher Grenzbevölkerung. Als Rhäter wurden ſie nach offenbar langem Widerſtande um die Wende unſerer Zeitrechnung dem römiſchen Reiche einverleibt. An Stelle des heutigen Meran lag damals die ſagenumwobene römiſche Stadt **Maja.** Während der Völkerwanderung wurde Tirol im Süden von den Longobarden, im Norden von den Baiwaren (Bayern) durchdrungen. Zweifellos ſtammen die lateiniſchen Sprachgebiete Südtirols noch aus jenen Zeiten her. Denn die Longobarden nahmen römiſche Kultur und Sprache an, ebenſo wie ſie, obwohl urſprünglich Arianer, bald das ſtrenggläubige Chriſtentum einführten. Im Verlaufe des Mittelalters wurde das Land mit zahlreichen Burgen überſät, die z. T. noch heute den Reiſenden von ſtolzer, ſteiler Höhe grüßen. Ihr kühner Bau erinnert an das wilde Fauſtrecht, das Tirol mehr als andere deutſche Lande verheerte. Vielen dieſer Raubritterneſter, wie z. B. der Burg **Schroffenſtein** bei Landeck mit ihrer über zwei Felſen geſpannten Zugbrücke und den ſteil zu ihr emporführenden Kletterpfaden, ſieht man es deutlich genug an, daß ihre Bewohner Urſache gehabt haben, ſich den Armen menſchlicher Juſtiz in möglichſt unerreichbare Ferne zu entziehen.

Obwohl das Land in den Biſchöfen von Brixen und Trient eine kluge Führung beſaß, ſtrebte ſein Adel doch frühzeitig nach einer unabhängigen weltlichen Machtſtellung. Nach fürchterlichen Kämpfen zwiſchen den Geſchlechtern, die damals das wilde Etſchtal durchtobten, erlangten die **Grafen von Tirol** die Oberhand über die Grafen von Eppan. Es gelang ihnen, ſich aus der Abhängigkeit von den Biſchöfen zu befreien und in ihrer Burg **Tirol** bei Meran das ganze Gebiet, dem ſie ihren Namen gaben, zu beherrſchen. Iſt Tirol das burgenreichſte aller deutſchen Länder, ſo bildet das Etſchtal bis Salurn die burgenreichſte Gegend Tirols. Hier ſpielte ſich die älteſte Geſchichte des Landes ab, deren Schwergewicht ſich erſt ſpäter unter den Habsburgern nach Norden verlegte, wo **Innsbruck** die alte Hauptſtadt **Meran** ablöſte. Das alte Schloß Tirol, auf ſteiler Anhöhe gelegen, bildet mit ſeinem Torbogen eine kunſthiſtoriſche Sehenswürdigkeit und iſt zum Teil gut erhalten. Von dort eröffnet ſich dem Auge eine geradezu überwältigende Ausſicht, die über Meran hinweg das ganze romantiſche Etſchtal bis zu den Höhen von Trient beherrſcht und bei Abendbeleuchtung voll unbeſchreiblichen Zaubers iſt.

Als der eigentliche Begründer der gefürſteten Grafſchaft Tirol gilt **Meinhard II.**, dem die Heirat mit Eliſabeth, der Witwe des deutſchen Kaiſers Konrad IV. von Hohenſtaufen, für ſeine Alleinherrſchaft ſehr zugute gekommen war. Ihr Sohn aus erſter Ehe war der unglückliche, zu Neapel hingerichtete Konradin. Zur bleibenden Erinnerung an ihn errichtete die trauernde Mutter das Kloſter **Stams** im oberen Inntal. Zwiſchen gewaltigen Bergen erhebt ſich dort die größte Kirche Tirols mit zwei Türmen, deren größte Glocke 4200 Kg. wiegt. Jetzt wird das ſchmucke Kloſter mit ſeiner wertvollen Bibliothek von den Ziſterzienſern verwaltet. In der Grabkapelle wurden ſeit Meinhard II. die Tiroler Landesfürſten begraben, ſogar die Gebeine verſchiedener früherer Fürſten überführte man aus der alten Fürſtengruft zu Schloß Tirol nach Stams. Einige Jahrhunderte ſpäter mochte Kaiſer Maximilian I. gedankenvoll über die Lande auf das ſtille Kloſter blicken, als er ſich dabei an der Martinswand verſtieg. In ſchauriger Steilheit hängt ſie über der Landſtraße, die von Innsbruck nach Stams führt. Ein Jüngling ſoll den Kaiſer dort gefunden und gerettet haben. Die Stelle bezeichnet eine kleine Kapelle mit Kreuz, die man deutlich von unten erkennt. Heute wird die Martinswand von dem kühnen Tunnelbau der elektriſchen Mittenwaldbahn durchbrochen, die zu dieſer ſchwindelnden Höhe emporſteigt und vom Karwendelgebirge einen erhabenen Ausblick über das Inntal gewährt.

Durch Vermählung der Tochter Meinhards und Eliſabeths mit Albrecht, dem Sohne Rudolfs von Habsburg, wurde dieſe die Stammutter des habsburgiſchen Hauſes, wodurch zugleich die ſpätere Erwerbung Tirols für dieſe Dynaſtie vorbereitet war. Durch die Abdankung Margarete Maultauſchs ging Tirol an die Habsburger über, denen das Land Jahrhunderte lang unverbrüchliche Treue gehalten hat. Erſt jetzt, nach dem Sturze der Habsburger Dynaſtie, hatten ſich die Tiroler dieſer Treue entbunden und wollen ſich dem deutſchen Mutterlande anſchließen, von dem ſie bisher die verwandtſchaftlichen Traditionen zum öſtereichiſchen Kaiſerhauſe trennten.

Denn zwei Tugenden ſind es, die die Geſchichte dieſes deutſchen Volksſtammes in hohem Maße krönen: die Treue und die Freiheitsliebe. Ein freier Bauernſtand kämpfte ſchon im Anfang des 16. Jahrhunderts gegen den Adel für Recht und Leben, und die letzten Reſte einer Leibeigenſchaft waren bereits lange vorher aufgehoben worden. Bis auf die neueſte Zeit wußten die Tiroler ihre Sonderrechte innerhalb der öſterreichiſchen Monarchie zu bewahren, zu denen u. a. auch das Recht des Waffentragens für jedermann gehört. Noch heute vergißt man es den Bayern nicht, daß ſie während ihrer kurzen Herrſchaft in Tirol die alten Landesrechte des Volkes abzuſchaffen ſuchten. „Wir Tiroler vergeſſen ſchwer“, ſagte mir ein hervorragender Führer der Abſtimmungsbewegung, „wir wollen ein freies Volk im großen Mutterlande ſein. Zwang wiſſen wir mit eiſerner Energie abzuſchütteln. Aber um ſo treuer ſtehen wir zu der ſelbſterwählten Sache.“

Tatſächlich hat die Geſchichte des Landes Tirol kein Blatt der Untreue aufzuweiſen. In allen Stürmen, die von außen eindrangen, hielt das Volk treu zu den Habsburgern, mochten ſelbſt Papſt und Kaiſer Acht und Bann über ihren Herzog verhängen. Nirgends haben die Franzoſen, obwohl von den tapferen Bayern unterſtützt, eine ſo harte Klippe des Widerſtandes gefunden als im Lande Tirol. Seine Bauern kämpften noch fort, nachdem ſchon die Landesfürſten ringsum ihre Waffen geſtreckt hatten.

Die Tiroler Freiheitskriege vom Jahre 1809, deren Gedanke gegenwärtig in Tirol wieder aufflammt, waren vorwiegend Bauernkämpfe. Sie entſprangen durchaus dem Selbſtbewußtſein eines um ſeine Freiheit kämpfenden Bürgertums, nicht jedoch der monarchiſchen Idee. „Weil die Bayern den Friedensvertrag nicht halten, darum halten wir ihn auch nicht“, hieß das treibende Motiv. Es iſt bezeichnend, daß man heute im Vorſaal des Innsbrucker Landhauſes drei Männer aus dem Volke abgebildet ſieht: Andreas **Hofer**, **Speckbacher** und den Kapuzinermönch Joachim **Haſpinger**. Keinen Habsburger daneben! Von der Verehrung, die der Sandwirt im Herzen ſeines Volkes genießt, zeugt vor allem der Andreas-Hofer-Saal im Innsbrucker Muſeum, wo der geringſte Gegenſtand des Helden, ſogar ſeine Haarflechte, liebevoll der Nachwelt aufgehoben wurde.

Herrlicher Sonnenſchein lagerte über Innsbruck, als ich am 22. April den **Iſelberg** emporſtieg. Nur die höchſten Bergſpitzen verhüllte von Zeit zu Zeit dichtes Gewölk. Dort war es, wo ſich die Freiheitskämpfe am erbittertſten vollzogen und Andreas Hofer ſeinen ſchönſten Sieg errang. Auf der Höhe des Berges ſteht das Pantheon der öſterreichiſchen Kaiſerjäger, deren Mannſchaft bekanntlich aus Tirolern erwählt wurde. Zahlloſe Trophäen und Heldenbilder erfüllen ſeine Räume, während daneben das Standbild Andreas Hofers auf Innsbruck hinabblickt. Hat er doch von dieſer Stelle „ſo manches Mal den Tod hinabgeſchickt ins Tal“. Ein herrliches Fleckchen Erde. Unvergeßlich durch die Weihe der Erinnerungen ſowie durch unvergleichliche Naturſchönheit. An dieſem Tage vollzog ſich dort oben ſtill und kaum beachtet eine feierliche Zeremonie; der einem Stift gehörige Berg wurde dem Lande übergeben. Nur wenige Vertreter der Zivil- und Militärbehörden waren zugegen. „Zu anderen Zeiten“, ſagte der Stellvertreter des Landeshauptmannes, „würde eine unzählige Volksmenge jubelnd den Berg emporziehen. Aber ein ſchweres Schickſal laſtet auf uns. Still nimmt die Muttererde ihr Heiligtum in Beſitz.“

Ja, ſtill und ernſt iſt es heute im „heiligen Land Tirol“. Unter dieſer Stille jedoch verbirgt ſich nicht Reſignation, ſondern feſte Zielſicherheit und Entſchloſſenheit. Dies zeigte ſich bei den Kundgebungen zur Volksabſtimmung. Da war es auf einen Augenblick vorbei mit der äußeren Ruhe. Zu einer einzigen Flamme loderte dieſer eiſerne Volkswille empor. Unzählige Hände ſtreckten ſich zum Schwur gen Himmel. „Wir wollen weder raſten noch ruhen, bis der Anſchluß vollzogen iſt!“ Und es war kein leeres Wort, das der Vorkämpfer Dr. Steidle in die Menge rief — Tirols jahrhundertelange Geſchichte verbürgt es: „Ein Tiroler bricht niemals ſeinen Schwur!“

Der Geſandte des Nabob.

Ein Spekulant auf menſchliche Dummheit.

Ein **Wahrſager** und **Geſundbeter**, der es auf die Taſchen leichtgläubiger Leute abgeſehen hat, treibt ſeit geraumer Zeit ſein Unweſen in Groß-Berlin. Die Kriminalpolizei hat ſich ſchon einmal mit ihm beſchäftigt. Sie nahm ihn in Schöneberg feſt, mit dem Ergebnis, daß er vom Kreisarzt unterſucht und als geiſteskrank, aber nicht gemeingefährlich erklärt und wieder auf freien Fuß geſetzt wurde.

Der Wahrſager, dem die Gläubigen in hellen Haufen zulaufen, iſt ein 27 Jahre alter **Maſchinenbauer Guſtav Gnaß** aus Wilhelmsburg. Wie er den Leuten erzählt, kommt er aus Indien. Er nennt ſich Eliot Sonnenſtern und ſpielt den Geſandten eines Nabob, der es ſich in den Kopf geſetzt hat, Deutſchland glücklich zu machen. Wie der Nabob heißt, ſagt ſein Abgeſandter nicht, aber er iſt, wie dieſer verſichert, ſo reich, daß er leicht die **geſamten Kriegsſchulden des Deutſchen Reiches** bezahlen könne. Außerdem will er in Deutſchland und beſonders in Berlin ſchon in den nächſten Zeit **große Bauten** ausführen, u. a. ein Kriegsbeſchädigtenheim, eine Lungenheilſtätte, ein chriſtliches Schweſtern-Erziehungsheim und eine Kinderbewahranſtalt. Das erzählt Sonnenſtern überall, wo ſich **Arbeitsloſe** in größerer Menge zu verſammeln pflegen, insbeſondere da, wo die Erwerbsloſenunterſtützungen ausgezahlt werden. Die Leute glauben ihm das auch aufs Wort und hoffen auf Arbeit bei den Bauten. So erklären ſie ſich gern bereit, für den Geſandten des Nabob Schlepperdienſte zu verrichten. Denn der „Geſandte“ entlohnt ſie nicht allein mit barem Geld, ſondern bewirtet ſie auch noch **mit belegten Stullen.** Sonnenſtern hält ſeine Sprechſtunden nur in Schankwirtſchaften ab, in denen er einen Nebenraum mietet. In dieſem Zimmer läßt er ſich in einer **weißleinenen Uniform**, geſchmückt mit einer Unmenge von **Papierorden**, hinter einem Tiſch nieder, auf dem eine Weihnachtskrippe, eine Königskrone und ein großer Blumenſchmuck aufgebaut ſind. Der Andrang, meiſt Frauen, iſt ſo ſtark, daß der Wahrſager **einer beſonderen Hilfskraft** bedarf, um den Verkehr zu regeln. Das beſorgt immer einer der Arbeitsloſen, die er als Schlepper beſchäftigt. Dieſer ſpielt zugleich den Kaſſierer. Aber der Abgeſandte des Nabob verlangt keineswegs Honorar. Sein Kaſſierer nimmt nur freiwillige Spenden entgegen, die natürlich wieder der Allgemeinheit und der Wohltätigkeit dienen ſollen. Jeder gibt gern eine Kleinigkeit, und ſo kommen **300 Mark Tageseinnahmen** leicht zuſammen. Davon geht nun ein Teil für die Butterſtullen des Nabobgeſandten drauf, die in den Kreiſen der Erwerbsloſen ſchon bekannt ſind.

Die Kriminalpolizei beſchäftigt ſich jetzt wieder mit dem ſonderbaren „Inder“.

Vermiſchtes.

Geſundheitsſchädigende Streichholzſchachteln.

In der Hautklinik zu Breslau ſind in der letzten Zeit wiederholt Kranke eingeliefert worden, und zwar ſtets Männer, die am Oberſchenkel eine eigenartige Hautentzündung aufwieſen. Man konnte dieſe Hautentzündung nicht heilen. Schließlich hatte ein Heilgehilfe den Gedanken, daß die Entzündungen vom Tragen einer **Streichholzſchachtel** herrührten. Dies wurde durch Verſuche an den Kranken beſtätigt, wobei ſich zeigte, daß ihre Haut auf dieſe Zündmaſſe der Streichholzſchachtel ſofort reagierte, wenn man ſie einige Zeit darauf band. Dagegen wurde die Krankheit vollkommen geheilt, wenn man die Streichholzſchachtel für immer entfernte. Die Urſache für dieſe Erkrankungen iſt eine Phosphor-Schwefel-Verbindung, die zur Fabrikation der Schachteln Verwendung fand.

Verſchenkte Banknoten.

Der traurige Tiefſtand der öſterreichiſchen Krone hat in der Schweiz, die hohe Valuta hat, zu allerlei „Scherzen“ geführt. So hat zum Beiſpiel in St. Gallen ein findiger Gaſtwirt ſeine ſämtlichen Räume mit öſterreichiſchen Banknoten tapeziert und — da die Noten kaum viel teurer als gewöhnliche Tapeten ſind — einen großen Erfolg gehabt, denn die eigenartige Ausſtattung der Zimmer zog viele Beſucher an. Andere Cafés ſind dieſem Beiſpiel gefolgt. Eine Genfer Firma iſt dann weiter gegangen und verſchenkt Banknoten. Sie gibt bei allen Gegenſtänden, die bei ihr gekauft werden, öſterreichiſches Geld als Zugabe, und zwar wechſeln die angehefteten Banknoten je nach dem Wert des gekauften Gegenſtandes von 10-Kronen- bis zu 1000-Kronen-Noten.

Londoner Geburts- und Sterbeſtatiſtik.

Die neueſten Angaben über das Verhältnis der Geburts- und Sterbeziffern in London zeigen, daß die Zahl der Geburten die der Toten im Jahre 1920 ſo ſtark überwiegt, wie kaum je zuvor. Auf 1000 Einwohner kamen 26 Geburten und 12 Todesfälle. Die Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahre betrug 8 Prozent, überhaupt nimmt die Kinderſterblichkeit in England fortdauernd ab, und das war auch während des Krieges der Fall. Von 1000 Neugeborenen ſtarben 1916 110, 1917 91, 1917 96, 1919 81 und 1920 80.

10000 Personen

beschäftigt Deutschlands größte Gummifabrik. Nur die große Beliebtheit der Continental-Erzeugnisse im In- und Ausland brachte dies zuwege. Fahr

Continental
Pneumatik

u46

Der Heckenreiter.

Eine rheiniſche Geſchichte.

Von **L. vom Vogelsberg.**

23) (Nachdruck verboten.)

Es war der Stadtchirurgus, der vorhin ins Haus wollte und nun den ganzen tragiſchen Handel mitangeſehen hatte.

„Geh' ins Haus, Magiſter“, ſagte er wieder, „damit der Kanonikus aus dem Fegfeuer erlöſt wird.“ Und als Klemens gegangen war, drehte er den Heckenreiter um wie ein Stück Holz und ſtubbſte ihn nachdrücklich auf die Leiter.

„Da ſetz' dich hin, Meineidiger. Willſt du wirklich das Mädel ſitzen laſſen?“

Der Sternberger grunzte voll tiefſter Qual. „Will, will — ich muß, muß ja. Laß mich in Ruh, du Untier! Ich will, ich kann, ich mag nicht — was ſoll ich mit der mageren Geis anfangen! Bei den Zaunlatten wird mir genau ſo übel wie bei den Fetten. Noch mehr. Nimm du ſie doch, du biſt ja auch Einſpänner!“ maulte er auf und ſchielte dabei voll Angſt durch das offene Scheunentor.

„Wenn ſie dich aber beim Wort hält, Sternberger?“ fragte der Doktor eindringlich.

„Was, Wort — ſie kennt mich ja gar nicht! Ich kenn' nur ſie, hab' ſie nur einmal geſehen, vor zwanzig Jahren, aus der Entfernung . . .“

Dem Chirurgus blieb der Mund ſperrangelweit offenſtehen. Bis er endlich voll tiefer Überzeugung die lapidaren Worte ausſprach: „Sternberger, in dieſer guten Stadt iſt kein Ochs, der ſich mit dir meſſen könnte!“

Weit entfernt, darob beleidigt zu ſein, ſah der Sternberger in dieſem Vergleich eine Art Rettungsanker.

„Alſo, Cyriakus, ich hab' nicht nötig, ſie zu nehmen . . .?“ druckſte er heraus.

Das glatte Geſicht des Stadtchirurgus ſchnitt eine bitterernſte Miene. „Doch, du mußt, Sternberger! Aber du kannſt für ewige Zeiten davon entbunden werden, wenn du morgen einen Auftrag nach Gebühr ausführſt. Aus dem kurmainziſchen Städtlein nämlich, in dem du letzthin des öfteren geweſen biſt, ſoll ein Staatsgefangener mit der Amtskutſche ins Kurkölniſche übergeführt werden. Dich hat man um deiner Eigenſchaften willen als Geleitsmann auserſehen, um dich zum Lohn dafür aus Acht und Bann zu nehmen. Nun, reit heim, verwunſchener Prinz, ſetz' dich auf den Turm und wart, bis morgen früh die Kutſche kommt.“

Der Sternberger brummelte etwas Unverſtändliches, drückte ſich ſcheu hinter ſeinem Retter an den Gaul heran und ſchwang ſich wie der Blitz in den Sattel. Aber der Chirurgus faßte hurtig noch einmal das Rößlein am Schwanz. „Sternberger“, ſagte er, „noch eins: dein Ohm Kanonikus iſt ein braver Mann — wenn du eine Sternbergerin findeſt, ſollſt du alle Weinberge wiederhaben. Und drei Stückfäſſer dazu. Und nun mach die Augen auf.“

Er gab dem Roß einen Schlag, daß es mit ſeinem Reiter aus dem Hof hinausſchoß.

Eine halbe Stunde ſpäter rumpelte auch der Kanonikus in ſeiner Kutſche zum andern Tor hinaus. Sein Hauskreuz, das lang und ſteif neben ihm ſaß, nahm er mit. Die verlorenen Weinberge hätte er ertragen, daß er aber dieſe Fracht wieder mit nach dem heiligen Köln nehmen mußte, drückte ihm vor Wut faſt die Seele ab. Dabei war es immerhin noch ein Troſt für ihn, daß ſeine Fürſorgerin nicht ahnte, welch' ein ſchandbarer Handel mit ihrer hageren Grazie hätte getrieben werden ſollen. Daß dem guten Mönch unter ſotanen Umſtänden nichts an dem Hochzeitsmahl lag, war nur allzu verſtändlich.

*

Pünktlich traf der Heckenreiter am andern Morgen mit der kurkölniſchen Amtskutſche zuſammen. Er bekam einen hohen Begriff von der Bedeutung ſeines Auftrages, denn er war der Meinung, daß man gemeinhin in einer Staatskutſche nur verbrecheriſche Perſonen von Stand transportierte. Und überzeugt war er davon, als ihm der Kutſcher, als dem Geleitsführer, einen Brief übergab, der in ſchöngeſchwungenen Bogen die Aufſchrift trug: An Seine Wohledlen, den Edelachtbaren und Hochgelahrten Herrn, Herrn Kurf. Mainziſchen Amtskeller von Enderlin.

Dieſe Aufſchrift verſetzte den Junker in die fröhlichſte Stimmung, nicht zum mindeſten deshalb, weil der Amtskeller aus ſeiner Miſſion erſehen mußte, daß er ein zu vielen Dingen geſchickter und vertrauenswürdiger Menſch ſei. Nichtsdeſtoweniger blieb auch in dieſem Falle die Bänglichkeit nicht aus, die ihn immer befiel, wenn er in die Nähe der Amtskellerei kam.

Der alte, weiße Herr von Enderlin empfing den gefangenen Heckenreiter mit vieler Freundlichkeit. Und als er den Brief las, ſchmunzelte er fröhlichen Sinnes, hieß den Junker warten und ließ ihm ein kräftiges Mahl vorſetzen. Aber dem Sternberger ſchmeckte weder der Biſſen noch der Trunk ſo recht; denn bis dato hatte er die Jungfer Liſelotte weder zu ſehen noch zu hören bekommen. Nur einmal vernahm er, wie man einen anſehnlichen Reiſekorb hinten auf den Wagen ſchnallte, woraus zu ſchließen er neuerdings ſich geneigt fühlte, daß er einen achtbaren und dementſprechend zu behandelnden Gefangenen zu geleiten habe.

Als er endlich doch den letzten Biſſen in den Mund geſchoben hatte und mühſelig daran herumkaute, blieb ihm dieſer beinahe im Halſe ſtecken. Denn die Tür ging auf, und auf der Schwelle erſchien Jungfer Lieſelotte von Enderlin im ſeegrünen Reiſekleid, gerade, als ſei ſie eben aus den Händen irgendeiner Fee hervorgegangen.

Dem guten Junker ſtand der Verſtand ſo bombenſtill, daß er beinahe den unumgänglichen Bückling vergaß. Als er allgemach wieder zu ſich kam, nannte er im ſtillen den Stadtchirurgus einen hinterhältigen Hund, dem er's ſchon eintränken wollte, und gab ihm zugleich in gerührter Dankbarkeit einen herzhaften Bruderkuß. Dieſe Zwieſpältigkeit bewirkte, daß er ſo ziemlich wieder Herr ſeiner Sinne wurde; er fing an, zu begreifen, warum der Amtskeller vorhin ſo vergnügt geſchmunzelt, und daß Jungfer Liſelotte offenſichtlich ein Hochzeitsgaſt des Magiſters ſei. Deshalb konnte er nicht umhin, die Verſtändigkeit des Stadtchirurgus dennoch zu loben: daß deſſen Wahl auf ihn als den zuverläſſigſten und erfahrungsreichſten Geleitsmann gefallen ſei. Was er aber wiederum nicht begriff, war, daß Jungfer Liſelotte in einemfort ſo unbändig lachte.

Sobald ſich jedoch Junker Joſt zu der Schwere der ihm übertragenen Pflichten in ein Verhältnis geſetzt hatte, kam der ganze Ernſt ſeines Amtes über ihn. Zugleich aber wurde ihm bewußt, daß er hier überdies Aufgaben als Kavalier zu erfüllen hatte, Aufgaben, deren Erfüllung ihm ſchon ſeit erheblicher Zeit abhanden gekommen war. So ſuchte er denn in den verſtaubten Winkeln ſeines Herzens nach Sitt' und Brauch im Verkehr mit Damen. Was er fand, gehörte freilich ſchon ein wenig der Vergangenheit an; aber da er das Gefundene ohne Tölpelei vorbrachte, ſo war es für Jungfer Liſelotte wiederum eine Herzenserquickung, es mit fröhlicher Miene und für bare Münze hinzunehmen.

Es war das vergnüglichſte Geleit, das der Heckenreiter bis dato geritten. Die Pfefferſäcke hatte er immer nur mit Widerwillen geſchirmt, anſonſt aber wäre es ihm lieber geweſen, des Teufels hochachtbare Großmutter zu geleiten als ein junges Ding. Nun war ja Liſelotte nicht mehr die Allerjüngſte, und der Heckenreiter fand es allgemach ſehr erbaulich, am grünen Strom und im hellen Sonnenſchein neben dem Kutſchenſchlag herzutraben, zumal auch die allerſchlimmſte Blödigkeit allgemach von ihm wich. Nur einmal verfiel er für eine kurze Weile in tiefes Sinnen; das war, als der ragende Balken von Burg Sternberg in Sicht kam. Junker Joſt erinnerte ſich nicht ohne einige Verlegenheit ſeines damaligen Rittes, an welch kühnem Unternehmen eigentlich Liſelotte von Enderlin die Hauptſchuld getragen hatte.

Sie betrachtete denn auch den ſtarken Bau mit unverhohlener Bewunderung.

„Hauſt Ihr allein da oben, Edelherr?“ fragte ſie teilnahmsvoll. (Fortſetzung folgt.)

Soeben erschienen in neubearbeiteter und vermehrter Auflage!

In Ganzleinen dauerhaft gebunden 92,40 M. einschließlich Teuerungszuschlag. Enthält etwa 75 000 Stichwörter mit 2000 Abbildungen, 83 bunten und schwarzen Tafeln sowie 45 farbige und schwarze Karten und 24 Text- und statistische Uebersichten. Als neuestes Friedenslexikon ist es dem neuesten Stand der Dinge angepaßt und bildet ein abgeklärtes Abbild aller Neuerungen unserer Tage.

In Kürze gelangt zur Ausgabe **Meyers kleiner Handatlas** in 42 Kartenblättern elegant in Ganzleinen gebunden 71,20 M. einschließlich Teuerungszuschlag. Er gibt ein klares Bild über die **heutige Aufteilung der Welt**. Er enthält die geographisch-politischen Umwälzungen, den jetzigen Stand der Forschung und die Entwicklung des Verkehrs. Er gehört neben Meyers Handlexikon in die Bibliothek eines Jeden.

Um die Anschaffung jedermann zu erleichtern, liefere ich Meyers Handlexikon sofort und Meyers Handatlas sofort nach Erscheinen in dauerhaften Ganzleinenbänden gegen Monatszahlungen von je **10 M.** oder beide Werke zusammen gegen Monatszahlungen von 18 Mk. Zahlkarten kostenlos.

Karl Block, Buchhandlung, Berlin SW 68
Kochstraße 9 — Postscheck 207 40

Unterschrift gilt als Bestellung. Betrag folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen — wird durch monatliche Teilzahlungen von ___ Mark beglichen. (Nichtgewünschtes gefl. streichen.) Erfüllungsort Berlin.

Ort und Datum: ____

Name, Stand und Adresse: ____

Bitte ausschneiden! — [illegible] 6354

Elberf. Gen.-Anzeig.

Heiratsgesuche

[illegible]

Heirat. [illegible]

Einheirat [illegible]

Vermischte Anzeigen

Hausierer [illegible]

Neu! Neu! Wandergewerbe Hausierer! [illegible]

Großes [illegible]

Riemendreherei [illegible]

Immobilien- und Hypothekengeschäft [illegible]

Französisch und Englisch [illegible]

Wer fabriziert u. liefert laufend **Gardinen-Ringband** in großen Mengen? [illegible]

Kriegsbeschäd. Monteure [illegible]

Gardinenkordeln [illegible]

Korsetts und Mode [illegible]

Für Bandfabriken [illegible]

Tausche [illegible]

Wanderklub [illegible]

Fischerei. [illegible]

[illegible]

Fay's echte **Sodener Mineral-Pastillen** werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt. Wasserversand durch die Brunnenverwaltung.

Bad Soden am Taunus

[illegible]

Heilbad für Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzleiden, Asthma, Rheuma. Kohlensaure Sprudelbäder. Reichhaltigstes Inhalatorium des In- und Auslandes. Zur Einreise genügt deutscher Reisepaß [illegible]. Unbehinderter Kurgebrauch. Prospekte d. d. Kurverwaltung.

Ostseebad Niendorf.

Als Seebad am schönsten gelegen unter den oldenburgischen Ostseebädern. 1484

Prospekte durch die Badekommission und den Verband deutscher Ostseebäder (Berlin).

„Hellenbrucher Mühle“

Schönstes, größtes und vornehmstes Vergnügungslokal bei [illegible] und der ganzen Umgebung. 1286

Jeden Sonntag großer Festball.

Jeden Mittwoch Extra-Eliteball.

Prachtvolle Festsäle, über 2000 Personen fassend, [illegible] Tanzfläche, erstklassiges Orchester, eigene Konditorei, [illegible] Bequeme Bahn- und Straßenbahnverbindung. — Fernspr. 310. Emil Neumann.

U.T.

Elberfeld — **Herzogstr.**

Ab heute Donnerstag vollständig neuer Spielplan.

An erster Stelle bringen wir das grandiöse **italienische Prunkfilmwerk.**

In der Hauptrolle: **Leda Gys,** Italiens schönster und erfolgreichster Filmstar, spielt in dem **Monumentalfilm:**

Die Jagd nach dem Luxus!

Der Roman einer Geheimagentin in 5 Akten.

Motto: Kleine, süße, brünette Dame, Licht der Augen, meines Herzens Flamme!
Mit Macht drängt es zu Dir mich hin, Dich zu besitzen, das ist mein Sinn.

Bei diesem Filmwerk hat das tiefste künstlerische Empfinden mit der höchsten technischen Vollkommenheit zusammengearbeitet, wobei besondere Sorgfalt auf die kleinsten Einzelszenen gelegt wurde.

Dieses Sensationsfilmwerk bedeutet für Elberfeld eine Ueberraschung auf der Filmbühne. Auch die Nebenrollen sind von allerersten Größen besetzt und dadurch das Spiel zu einer beachtenswerten künstlerischen Höhe gebracht.

Außerdem: **Das neueste Bild der Serie.**

In den Hauptrollen: **Lya Mara** .... **Johannes Riemann**
Wilhelm Diegelmann.

Kri-Kri, die Herzogin von Terabac

Ein himmlisches Filmspiel in 5 Akten.

Es ist ohne Zweifel einer der gelungensten Filme, welche auf diesem Gebiet herausgebracht wurden. Bei diesem reizenden Spiel kommt das Publikum aus der guten Laune nicht heraus.

Ab Freitag: Das Kolossal-Sitten- und Sensations-Drama.

Hauptdarsteller: **Russel Orla — Heinrich Schroth — Erra Bognar.**

Anständige Frauen

Ein Spiegelbild der heutigen Zeit in 5 Akten. 1280

Er kommt!

Wer kommt?

John Lons

Der Dieb

ab morgen im

U. T. BARMEN.

Preute's

mod. Tanz-Kurse

— für gebildete Stände —

[illegible]

L. Preute u. Frau, Barmen, [illegible] Fernruf 3330.

[illegible]

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld [illegible]

Haut- und Harnröhrenkrankheiten

[illegible]

[illegible] **Kräuterhaus**

[illegible]

[illegible]

Monopol-Lichtspiele

Elberfeld :: Hofkamp 50.

Alarmschlagend

wirken unsere neuen erstklassigen vorzüglichen Filmwerke. Jede Woche bringen wir neue Beweise unserer großen Leistungsfähigkeit.

I. Schlager:

Der 1. Teil d. groß. Detektiv- u. Sensationsabenteurer-Großfilms

Auri sacra fames

(Der verfluchte Hunger nach Gold)

Ein Abschnitt aus dem Leben eines armen Reichen. 6 Akte.

1. Teil: **An der Liebe Narrenseil.**

Die Filmgesellschaft hat alle modernen Raffinements in den Dienst der Aufnahme gestellt und eine Fülle außerordentlich [illegible] geschaffen. Die schauspielerischen Kräfte [illegible] **Rosa Porten** spielt in einer Doppelrolle.

II. Schlager:

Das gewaltige Kriminalfilmwerk mit **Johannes Riemann** .... **Rose Veldkirch**

Der Mann mit den drei Frauen

Vorzügliches Gesellschafts- und Kriminaldrama in 6 Akten. Eine außerordentl. spannende u. geschickte Kriminalhandlung.

III. Schlager:

[illegible]

Seelenverkäufer

[illegible] in 7 [illegible] Akten.

[illegible] Sensations-Filmwerk [illegible] zur Aufklärung und Warnung, der Eltern zur Ueberlegung. 1326

Unsere neue Theater-Kapelle wird durch den bekannten Herrn Kapellmstr. [illegible]

Kohlen! Koks!

[illegible]

Robert Wille, Barmen.

[illegible]

[illegible]

Simplizissimus

Barmen [illegible] **Merkurhaus**

— Original — 1276

Ungar. Magnaten-Kapelle

Leitg.: Zigeuner-Primas Horwath Jóska.
Erstklassige Weine. Warme Küche.

[illegible]

Erwiderung

[illegible]

Ingenieur oder Techniker

[illegible]

Suche Verbindung

[illegible]

Bastbänder

[illegible]

Das Rätsel

SKALA

Helia Leitner kommt!

Persönlich!

1130

im Menschen

Vereinigte Stadttheater

(Donnerstag)

Barmen 7½–10¼: 36. Dauerkarten-Vorst. B: **Robert und Bertram.** Mittlere Preise. 60 b

Elberfeld 5–10: 36. Dauerk.-Vorst. B: **Der Ring der Nibelungen. Zweiter Tag: Siegfried.** Große Preise.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357

Donnerstag, 5. 5. 21, abends 7½ Uhr: „Zigeunerliebe." — Freitag, 6. 5. 21, abends 7½ Uhr: Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Zu Bacharach am Rheine."

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Himmelfahrt, den 5. Mai, 2 Vorstellungen 2, nachm. 3½ Uhr (unverkürzt bei kleinen Preisen) und abends 8 Uhr: 1242

Sensations-Gastspiel **? Trilby ?**

das große Rätsel und weitere Varieté-Attraktionen.

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Donnerstag (Himmelfahrt), 5. Mai, von 4 bis 8 Uhr: 167

Großes Konzert

des Elberfelder Orchesters. Leitung: Kapellmeister Ewald Kitz. Jeden Mittwoch Konzert. Neubestell. auf Jahreskarten werd. a. d. Kasse entgegengen.

Im Salamander

Curt Bolesko

der Urkomische, in der tollen Posse: In Vertretung. Vorher die erstklassig. Spezialitäten. Anfang 7¾ Uhr. Kasse ab 5 Uhr. 1494

Zirkus Schumann

Elberfeld, Schillerplatz.

Heute Donnerstag (Himmelfahrtstag):

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Nach dem Spielplan:

Internation. Ringkampf.

Es ringen heute Donnerstag:

Willy Schäffer (Düsseldorf) gegen Otto Guthanen (Weltm. Finnland)

Herm. Schoen (Elberfeld) gegen Josef Elliott (Schweiz)

Eugen Brillinger (Elberfeld) gegen Schneidschneider (Amateurm. Deutschl.)

Entscheidungskampf:

Emil Gehrmann (Intern. Meisterring.) gegen Franz Nowarth (Steiermark) 1593

Vorverkauf: Krüger & Oberbeck, Döppersberg und an den Zirkuskassen.

Diana-Höhe

Elberfeld Inh. Paul Wittenberg Sonnborner Str.

Heute, Donnerstag, 5. Mai, nachm. ab 4 Uhr:

Großer Ball.

Zu recht regem Besuch ladet ein Paul Wittenberg.

Freitag 6. Mai 1921

Thalia-Café!

Erstmaliges Gastspiel

Willi Prager

Der beliebte Komponist und Schriftsteller. 1381

Freitag 6. Mai 1921

„Wuppertaler Hof"

Friedrichstr. 55. ELBERFELD Friedrichstr. 55.

Täglich

Künstler-Konzert

Wiener Damen-Salon-Orchester.

Neu renoviert. Neu renoviert.

Ladet freundlichst ein: **Rudi Merck.**

Bergischer Klavierhumorist.

MODERNES THEATER

Heute, Donnerstag

(Feiertag: Christi Himmelfahrt):

Große Frühvorstellung

in welcher unser neuer Schlager:

III. Teil (Schlußteil)

„Das Mädchen aus der Ackerstraße"

und der V. Teil „Der Mann ohne Namen" zur Aufführung gelangt!

Kassenöffnung: 10½ Uhr.

Heute, Donnerstag, beginnen wir

ausnahmsweise bereits mit unserem Werk:

Das Mädchen aus der Ackerstrasse 3. Teil

Drama aus dem Leben der Großstadt in 6 Akten.

Dieser ausgezeichnete III. Teil bildet den Schluß des bekannten Romanstoffes von Ernst Friedrich.

In den Hauptrollen:

Ella, ein Stiefkind	Lilli Flohr
Professor Wards (Albrecht)	Otto Gebühr
Schulze, Ellas Vater	Albert Steinrück
Seine Frau	Rosa Valetti
Curt Middendorf (früheres Mitglied des Barmer Stadttheaters)	in der Rolle des Freiherrn von Münchow.

Die gleichen Darstellerinnen und Darsteller spielen also den mit Spannung erwarteten Schluß dieses erfolgreichen Filmzyklus „Das Mädchen aus der Ackerstraße". Der spannende Roman findet mit dem heutigen III. Teil nunmehr seine Erschöpfung bezüglich des Inhaltes. Dieser III. Teil ist der beste aller drei Abteilungen, aus welchem Grunde wir bereits heute mit seiner Aufführung beginnen.

Hierzu heute zum letzten Male, der

V. Teil:

DER MANN OHNE NAMEN

betitelt:

DER MANN MIT DEN EISERNEN NERVEN

die vorletzten fünf brillanten Akte unseres fabelhaften Sensations-Dramas. — (Der letzte (VI.) Teil gelangt erst ab 13. Mai zur Aufführung — der Aufführung obigen Schlagers wegen!)

Kassenöffnung: Nachmittags 2 Uhr. 1237

Prima Aufnehmer

liefern an Wiederverkäufer W. Küppers & Co., Wittensbauerstr. 8.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 59.

Sommerfrische

Römlinghoven

Adam Richartz

(Post Oberkassel).

Königswinter Tel. 214.

Ruhige Lage, dicht am Walde, 5 Minut. bis zum Rheinstrand. — Haltestelle der Siebengebirgs-Bahn. Saubere luftige Zimmer, elektr. Licht. — Großer schattiger Garten. — Gute reichliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. 3790

Eier!

Bin Lieferant für Eier. Wer ist Abnehmer?

Näheres durch D4234

A. M. O. Kunde, Nenjürshagen, Kreis Schlawe in Pomm.

Miet-Pianos

hat bis auf weiteres wied. abzugeben

Rud. Ibach Sohn

Barmen, Neuerweg 40/42.

Schwache

Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd., können nur durch

Lecithin Doppelherz

dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke:

„Professor mit dem Doppelherz" in Originalflasch. à 13.50 und 22.– Mk.

Nur allein echt:

Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr. 7. 9081a

---

Wiederverkäufer gesucht

für mein vollwertiges

Knochenmehl,

das anerk. allerbeste Futtermittel f. Hühner, Hunde, Schweine u. andere Haustiere. Firmen, die in der Lage sind, Lager zu halten, mögl. mit Fuhrwerk, bitte ihre Adresse abzugeben bei Berg. Knochen- u. Getreidemühl. A. Hölls, Remscheid-Hasten, Clemenshammer. Tel. 849. Reklame-Drucksachen werden gestellt. 1541

Graue Haare

erhalten durch Gebrauch meines „Haarfarbewiederherstellers" ihre ursprüngl. Farbe wied. zurück. Kein gewöhnlich. Haarfärbemittel. Ärztl. attestiert unschädlich. Viele Anerkennungen. Karton 25 ℳ, für ca. 1 Jahr ausreichend. Versand nach auswärts geg. Nachnahme.

G. Weyrich, Elberfeld, Poststr. Nr. 7.

Freibank Freitag den 6. d. Mts., vormittags von 8 Uhr an: Verkauf von frischem Rind- und Schweinefleisch. Schlachthofdirektion, Elberf. 1123

Kaffeehaus Turmhof

ELBERFELD. — Konditorei.

Täglich große Konzerte der Künstlerkapelle

Jarecki.

Gesangseinlage: 1336

Opernsänger **Paul Krengel.**

Freitag, den 6. Mai: Solisten-Abend.

Obermeyers Medizinal-Herba-Seife gegen einen

Ausschlag

am ganzen Körper angewandt und gänzlich davon befreit, wurde laut Attest J. Brück, Niederwerdenbach, a. S. Herba-Seife zu haben in allen Apotheken, Drog. und Parfümerien. Bestandt. des Herba-Seife-Extrakts: Chlorat. Glimatis 20%, Herniaria 20%, Arnica 10%, Salvia 13%.

„Das Erbe derer van Diemen"

(Das rätselhafte Testament) 6 Akte von Max Jungk und Julius Orgiss.

„Die geschlossene Kette"

Drama i. 5 Akt., Roman v. E. Wulffen.

U.T.

„DIE LIEBESKUR"

Lustspiel in 2 Akt. v. William Karfiol.

U.T.

Heute letzter Tag dieser drei Schlager in **BARMEN**

30b

Nur Erstaufführungen!

Ab Freitag:

3. Teil und Schluß

des sensationellen, hochspannenden

Harry Piel

-Abenteuer-Episoden-Films:

„Der Reiter ohne Kopf"

→ 3. Teil ←

Harry Piel's schwerster Sieg

6 hochspannende Schlußakte mit tollkühnen Sensationen u. Tricks rauben dem Zuschauer den Atem.

— Partnerin: —

Hedda Vernon.

Anschließend: Unser anerkannt erstklassiges

„Neuheiten-Programm"

nur bis einschließlich Montag im

Modernen Theater

BARMEN.

1166

Nur Erstaufführungen!

Bolesko der **Urkomische**

im Salamander. Tosende Lachstürme.

Vorher der überaus 1494

glänzende Varietéteil.

Donnerstag (Himmelfahrt) Beginn der Vorstellung 7¾ Uhr. Von 6¼–7¾ Uhr großes Konzert des neuen Orchesters. Theaterkasse ab 5 Uhr.

Stadthalle Barmen

Tel. 155 F. Hawighorst

Täglich

4–7 und 8–11 Uhr:

Eintritt frei

Künstler-Konzerte

Eintritt frei

5 Uhr-Tee

Stadthalle Barmen

Aluminium-Alpaka-Tafelbestecke

Geschäfts-Eröffnung
am Freitag den 6. Mai.

Kaffee- und Tee-Service
in Nickel und Aluminium.

Spezialgeschäft in Haushaltungs-Gegenständen

Paul Sträter, Barmen

Telephon 1179
Wertherstrasse 73/73a
unmittelbar dem Schwebebahnhof Wertherbrücke gegenüber.
Telephon 1179

Solinger Stahlwaren

Die Erfahrung hat gelehrt, daß Sie Ihre Einkäufe am vorteilhaftesten in Spezialgeschäften machen. Besichtigen Sie meine Ausstellungsräume. Ich biete Ihnen bestimmt Vorteile.

Gute Qualität! Billige Preise! Gewissenhafte Bedienung!

Aluminium-Geschirre

1349

Versuchen Sie bitte meine Spezialmarke
„Sieger“
hervorragende Bremer Qualitäts-Zigarre,
Mk. 1.30
Meerschaumtabake stets vorrätig.
Bruyèrepfeifen in bekannt. Auswahl u. Güte.
Rutsch, am Neumarkt, Elberfeld.

Detektiv „Neuburg“
Ehem. Heerespolizei- und geh. Feldpolizei-Beamter,
sowie Rechercheur der Reichsregierung Berlin
Barmen, Telephon 3870, Unterdörnerstraße 105.
Ermittelungen, Beobachtungen, Auskünfte an allen Plätzen. Ia Referenzen.

Von der Firma C. Kadesch, Elberfeld, habe ich den Verkauf des echten
franz. Kognak-Weinbrand
i. D. f. zu Mk. 48.– p. Flasche übernommen.
Eugen Pfeiffer, Elberf., Steinstr. 14.

Ziehung 12.–14. Mai
Deutschlands Spende
Geld-Lotterie
10 836 Gew. ohne Abzug
Haupt-gewinne
250000
75000
30000
Lose à Mark 4.–
Porto und Liste 1.50 mehr.
A. Christian Koch,
Bank, Hamburg 23,
Kibitzstraße 66.
Postscheck-Konto 38 230.

Billig. Billig.

Lebensmittel!

Ia Schweineschmalz 11.–, bei 5 Pfd.		10.50
Ia helles Backöl	Liter	9.80
Hochfeines Salatöl	Liter	13.80
Haferflocken (süß, ohne Spelz)	Pfd.	2.60
Ganze Graupen	Pfd.	3.00
Bosnische Pflaumen	Pfd.	5.80
Kernseife	Doppelstück	2.90
Ia Schmierseife	Pfd.	3.70
Prima Apfelkraut	Pfd.	6.20
Ia Voll-Reis	Pfd.	2.80
Frische Oldenburger Eier	St.	1.40 u. 1.50

bei 10 Stück billiger.

Fr. Otto Müller,
Elb., Wiesenstr. 53, an der Gerberstr. Tel. 5836.

Tapeten
gänzlich neuer Richtung.
Eigenartige Entwürfe.
Aparte Farbstellungen.
Für jeden Geschmack
das Richtige.
Preise sind wesentlich
ermäßigt.
Gute Papiere. Tapeten werden auf Wunsch
beschnitten.

Karl Heinz
Elberfeld, 1290
Hochstraße 97. Telephon 3595.

Sie 1604
kaufen gut im **„Hansa“**
eine Treppe hoch, Eing. Kirchstr., Elberfeld.

Jaweba-Tapeten
Wandstoffe, Lincrusta,
vorbildliche Qualitäten, nach Künstler-Entwürfen.
Muster durch alle Malermeister.
Tapeten-Wenzel, Barmen
Verkauf nur 4 Berlinerstraße 4.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Durch gemeinsamen
Einkauf
mit meinen anderen Geschäften bin ich in der Lage, meiner Kundschaft
außergewöhnliche
Vorteile
zu bieten!
Besichtigen Sie zwanglos meine Ausstellung moderner
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
und
Herrenzimmer

Bergische Möbel-Halle 1801
Inh.: Leo Willstädt
Island 22 ELBERFELD Island 22
gegenüber Café Holländer.

Zum Abschluß von
Feuer-, 12786
Einbruchdiebstahl,
Glas- und
Wasserschäden-Versicherung
empfiehlt sich
Richard Hemleb,
Elberfeld,
Luisenstr. 18/18a. T. 1761
Geschäftsführer der Provinzial-Feuer-Versicher.-Anstalt.
Günstige Tarife.

Wiederverkäufer
kaufen
Anzugstoffe
konkurrenzlos billig
bei Ew. Wenzel,
General-Vertreter von Lausitzer Tuchfabriken,
Barmen, Hohenstraße 2.

Prima Qualität
Aeusserst billig!!
Bohnerwachs,
Fußbodenlack.
Curt Berger,
Tapeten. 12823
Elberf., Hofkamp 38.

Maß-Anzug,
hochmoderner Stoff,
Ia Zutat. u. Gar. f. gut. Sitz.
550 Mk. bis zu den feinst. Ausführungen.
Ew. Wenzel,
General-Vertreter
v. Lausitzer Tuchfabriken,
Barmen, Hohenstraße 2.

Schuhriemen und Halbschuhriemen
Händler und Hausierer kaufen gut und billig bei
Gerhards, Barmen,
Sternstr. 28. Versand nach auswärts geg. Nachn. 5285

Das Beste und Billigste in
Damen- und Herrenstoffen
nebst Futtersachen
kaufen Sie im
Tuchhaus Jansen & Co.
Elberfeld, Island 6, I. Etage.
Fernsprecher 3860.
Größtes Herrenstoff-Spezial-Geschäft am Platze.
Verkauf an Wiederverkäufer und Private. 1383

Ernst Lenz, Kopenhagen.
Käse – Milch.
Zum Konsignationslager Dortmund sind wieder 4 Waggon in feinster Qualität eingetroffen.
Abgabe nur an Groß-Abnehmer.
Alle Anfragen für Deutschland erledigt der
General-Vertreter Rudolf Wadekämper, Dortmund.
Handels-Erlaubnis vom 29. Juli 1916. Dortmund.
Fernsprecher 7536 und 7602.
Lager-Besuch unbedingt lohnend. b4237

Leder!
Wildbache, dunkle Farbe, Kernstücke, etw. Narbenschaden, für Sohlen und Flecken, in Größen 1–4 Pfd. Pfund Mk. 32.–
Versand geg. Nachnahme nicht unt. 10 Pfd.
Mayer & Sohn, Ledergroßhandlung, **Essen-Ruhr,** Saalbau. a196

Der Frack Friedrichs des Großen.

Humoreske vom Freiherrn von Schlicht.

Der an Körpergröße, **Körper- und Stimmenumfang** gleich gewaltige Baſſiſt des einſtigen herzoglichen Hoftheaters, Paul Rohrbach, betrachtete in ſeinem Stammlokal mit väterlich-wohlwollender Miene den ihm kaum bis zur Bruſt reichenden neuen Pikkolo, der ihm bei dem Ablegen des Mantels behilflich war, um ihn endlich zu fragen: „Wie heißt du mit Vornamen, mein Sohn?"

„Friedrich, mein Herr", lautete die höfliche Antwort, aber trotzdem war ſie nicht höflich genug, denn der Sänger erwiderte mit vorwurfsvoller Miene: „Man redet mich „Herr Kammerſänger" an, merke dir das, wenn dir an meiner Freundſchaft und an meiner Gunſt gelegen iſt. Im übrigen ſcheinſt du mir ein kluger, aufgeweckter, intelligenter Junge zu ſein, aus dem ſicher eines Tages etwas Großes werden wird, ſo daß ich dich ſchon heute „Friedrich der Große" taufen möchte."

Von der Minute an hatte der neue Pikkolo ſeinen Spitznamen weg, und er bemühte ſich auch, dem alle Ehre zu machen. Nicht nur dadurch, daß er mit der Zeit heranwuchs, ſondern auch, daß er ſich alle Mühe gab, als Pikkolo ebenſo tüchtig zu werden, wie es der wirkliche Friedrich der Große in ſeinem Beruf war. Wie es der große König mit allen ſeinen Feinden aufnahm, ſo der Pikkolo Friedrich der Große mit allen ſeinen Gäſten. Wie er es fertig brachte, zuweilen ſelbſt zehn Gäſte und mehr faſt gleichzeitig zu bedienen, ohne daß einer hätte warten müſſen und darüber ungeduldig geworden wäre, war ſein Trick, den er nicht einmal dem Herrn Ober verriet.

Nur einmal ließ er einen Gaſt, der nach ihm rief, warten, noch dazu ſeinen beſonderen Gönner, den Herrn Kammerſänger, ſo daß dieſer ihn fragte: „Nun, Friedrich der Große, wovon träumteſt du denn eben?"

Da ſah ihn der Pikkolo mit ganz verklärten Augen an und gab zur Antwort: „Herr Kammerſänger, ich träumte von der Zukunft. Heute übers Jahr iſt meine Lehrzeit herum, dann ziehe ich die kurze Jacke für immer aus, dann bekomme ich meinen erſten Frack."

Der in der kleinen Stadt weit und breit bekannte und berühmte Sänger lächelte gnädig vor ſich hin: „Aha, der Frack Friedrichs des Großen. Das iſt allerdings ein Ereignis in deinem Leben, das du ebenſowenig jemals vergeſſen wirſt, wie ich meinen erſten Lorbeer", und in einer generöſen Anwandlung ſetzte er hinzu: „Den Frack ſchenke ich dir in Anerkennung der treuen Fürſorge um meine Perſon, damit du dich meiner bis an dein Lebensende erinnerſt, denn den, der dir den erſten Frack ſchenkte, wirſt du ebenſowenig jemals vergeſſen, wie ich die Dame, die mir den erſten Lorbeerkranz ſendete. Für alle Zeiten iſt ihr Name meinem Gedächtnis eingeprägt. Wenn ich mich nicht ſehr irre, hieß ſie Frieda Kleinpaul oder ſo ähnlich."

Von dieſem Tage an wäre Friedrich der Große für ſeinen Gönner und Wohltäter ſelbſt in einem mit Benzin begoſſenen Anzug durch jede Feuersbrunſt gegangen, er las ihm noch mehr als bisher jeden Wunſch aus den Augen ab, und ſoviel wußte er noch ſeinen Urenkeln, wenn er die erlebte, würde er voller Dankbarkeit und Rührung erzählen, wer ihm ſeinen erſten Frack ſchenkte, ſo daß er es nicht nötig gehabt hätte, ſeine Erſparniſſe dafür auszugeben.

Die Zeit ging vorüber, und bald waren es nur noch drei Monate bis zu dem großen, für die ganze Zeit ſeines Lebens ewig denkwürdigen Tag. Da hörte er eines Morgens eine Schreckensbotſchaft, ſein Wohltäter, der Herr Kammerſänger, war ſchwer erkrankt und man fürchtete für ſein Leben. Die beiden Blätter der Stadt brachten darüber eine kurze Notiz, in der ſie der Hoffnung Ausdruck gaben, die kräftige Natur des allgemein beliebten Künſtlers möchte die Krankheit überwinden, damit ſeine zahlreichen Freunde und Verehrer ihn bald wieder auf der Bühne bewundern könnten. Sicher ſtiegen auch aus den Herzen ſeiner vielen Freundinnen und Verehrerinnen heiße Gebete für ihn zum Himmel. Aber keiner betete ſo fleißig und ſo regelmäßig jeden Abend für ihn wie Friedrich der Große. Selbſt wenn er noch ſo todmüde war, faltete er vor dem Einſchlafen ſeine Hände, aber dann betete er nicht das ganze Gebet, das er ſich ausgedacht hatte, ſondern er faßte alles kurz in die Worte zuſammen: „Vater unſer, der du biſt im Himmel, na, du weißt ja ſchon, was ich meine. Amen." Eine halbe Minute ſpäter ſchlief er, aber ſelbſt ſein abgekürztes Gebet wurde erhört, denn es kam aus einem frommen, gläubigen Herzen.

Eines Mittags erſchien der Künſtler wieder in ſeinem Stammlokal, aber nur noch als ein Schatten ſeiner ſelbſt, und mit trüben Ahnungen ſprach er davon, daß er ſehr bald für immer von der Bühne würde Abſchied nehmen müſſen: „Die Kunſt verliert viel an mir, ich weiß. Es wird ſchwer, wenn nicht unmöglich ſein, für mich einen Erſatz zu finden, der mich vergeſſen läßt. Namentlich meinen Falſtaff wird mir keiner nachmachen. Aber trotzdem, es muß ſein, dieſe Krankheit hat mich zum alten Mann gemacht, mit mir geht es zu Ende."

Das klang ſo traurig, daß Friedrich dem Großen die Tränen in die Augen ſchoſſen, und daß er mit ſchluchzender Stimme bat: „Herr Kammerſänger, Sie dürfen noch nicht ſterben, wenigſtens nicht eher, als bis ich Sie, wenn auch nur ein einziges Mal, im Frack bedient habe. Heute in vier Wochen iſt nun der große Tag da, und, nicht wahr, das tun Sie mir nicht an, daß Sie vorher für immer von uns fortgehen?"

Der Kammerſänger fuhr ſich mit der dünnen, ſchmal gewordenen Hand über die Stirn: „Richtig, der Frack Friedrichs des Großen! Mir iſt, als hätte es mit dem eine beſondere Bewandtnis und als hätte ich da etwas verſprochen. Ja, nun fällt es mir wieder ein. Allerdings, die Zeiten ſind jetzt andere für mich geworden, die Krankheit hat meine ganzen Erſparniſſe verſchlungen, und ſehr bald habe ich nur noch meine kärgliche Penſion. Trotzdem, was ich verſprach, werde ich natürlich halten. Der erſte Frack ſoll dir als Geſchenk von mir eine dauernde Erinnerung bleiben, damit du meinen Namen nie vergißt, wie ich niemals den Namen derjenigen, die mir den erſten Lorbeer auf die Bühne ſandte. Irre ich mich nicht, dann hieß ſie Olga Schmidt. Vielleicht hieß ſie aber auch anders, das iſt ja auch einerlei, Name iſt Schall und Rauch, Lorbeer aber bleibt Lorbeer, und den Kranz habe ich heute noch. Den Frack bekommſt du von mir, ſo wahr ich Paul Rohrbach heiße und namentlich als Saraſtro in der „Zauberflöte" nicht meinesgleichen hatte. Selbſt in Berlin habe ich niemanden geſehen und gehört, der es in der Rolle mit mir aufgenommen hätte. Wie geſagt, den Frack ſchenke ich dir", und dabei ſah er Friedrich den Großen ſo lange und ſo prüfend von oben bis unten, von rechts nach links und von links nach rechts an, daß dieſer ſich im ſtillen ſagte: Der Herr Kammerſänger nimmt mir im Geiſte genau Maß, damit der Frack, den er fertig für mich kaufen wird, mir auch gleich wie angegoſſen ſitzt.

Und die Zeit ging weiter, bis es dann nur noch eine Nacht bis zum Anbruch des großen Tages war. In der Nacht machte Friedrich der Große, obgleich er zum Umfallen müde war, vor Aufregung kein Auge zu, ſondern fragte ſich fortwährend: Wird der Herr Kammerſänger mir den Frack auch ſo rechtzeitig ſchicken, daß ich den gleich anziehen kann, wenn ich mit meiner Arbeit fertig bin, ſo daß ich ſchon gleich den erſten Gaſt, der kommt, im Frack bedienen kann?

Und der Frack kam. Morgens um neun Uhr ſchickte der Kammerſänger durch einen Theaterdiener ein großes Paket, das Friedrich dem Großen Tränen der Rührung, der Freude und des Stolzes in die Augen ſteigen ließ. Aber als er das Paket geöffnet und als er den Frack dann angezogen, rührte ihn trotz ſeiner geſunden Jugend beinahe der Schlag, denn der ſeit Jahr und Tag heißerſehnte neue Frack Friedrichs des Großen war ein alter, abgelegter Frack aus den Beſtänden des Herrn Kammerſängers, der ihm ſelbſt dann, wenn er es in einigen Jahrzehnten zu einem dicken, behäbigen Wirt gebracht haben ſollte, in allen ſeinen Abmeſſungen wenigſtens um einen halben Meter zu breit und zu weit ſein würde.

Friedrich der Große ſaß auf dem Rand ſeines Bettes und weinte, wie er in ſeinem ganzen Leben zuvor noch nie geweint hatte, ſelbſt an jenem Tage nicht, an dem der Oberkellner ihm eine derbe Maulſchelle gab und ihn mit den Worten anfuhr: „Glaubſt du Lüderjahn, daß der wirkliche Friedrich der Große ſein Geſchirr jemals ſo ſchlecht aufgewaſchen und es ſo dreckig in das Spind geſtellt hätte!"

Friedrich der Große weinte nicht nur, er ſchrie vor ſich hin, bis er ſich endlich ſagte: „In dem Frack bedienſt du heute mittag den Herrn Kammerſänger; das ſoll ſeine Strafe dafür ſein, daß er dir heute dieſe Enttäuſchung bereitet hat.

Aber der Herr Kammerſänger kam weder heute, noch an einem der folgenden Tage jemals wieder an ſeinen Stammtiſch. Ein Rückfall ſeiner Krankheit hatte ihn ergriffen und bereitete ihm ein ſchnelles Ende. Da aber brachte Friedrich der Große es doch nicht über das Herz, ſeinen erſten, ſchlechten und für ihn unbrauchbaren Frack fortzuwerfen, ſondern er gelobte ſich, den trotz allem zur Erinnerung an ſeinen Gönner für alle Zeiten aufzubewahren und ſich den Namen des edlen Spenders zum mindeſten ebenſo genau zu merken, wie der Verſtorbene ſich den Namen derjenigen, die ihm den erſten Lorbeer ſandte, und die, ſo oft er ihren Namen ausſprach, jedesmal anders hieß.

Jazz, Shimmy und Snob.

Von P. Schmidl.

Eine kurze Wanderung durch die Straßen der deutſchen Städte zeigt zahlreiche Ankündigungen ſogenannter Jazz-Bands in den Muſik-Kaffeehäuſern und Unterhaltungslokalen. Vorausgeſchickt ſei, daß ſelbſt in Berlin kaum zwei Inſtrumente zu finden ſind, die dieſen Titel rechtfertigen würden. Denn Jazz-Band iſt ein amerikaniſches Inſtrument, beſtehend aus Trommeln verſchiedener Größe und Stimmung, nebſt einigen Triangeln, Glockenſpielen, Tſchinellen, Trillerpfeifen, Kuckuckrufern, Schallhölzern uſw. Die Negerkapellen haben dieſes Inſtrument nach dem europäiſchen Ausland gebracht, aber in Deutſchland iſt es noch ſo gut wie unbekannt. Gott ſei Dank! Dagegen befleißigen ſich die deutſchen Kapellen, den fürchterlichen Lärm der Jazz-Bands auf ihren einheimiſchen Inſtrumenten zu erzeugen, und das deutſche Publikum nimmt dieſe neueſte deutſche Volkskunſt mit einem wahren Begeiſterungsrauſch hin. Jede größere Stadt muß ihr Jazz-Band-Orcheſter haben, in jedem modernen Lokal ſitzen drei, vier Muſiker, welche bei einer Beſetzung von Klavier, Geige und Cello die verzweifeltſten Anſtrengungen machen, den Lärm dieſes kombinierten Schlagzeugs zu übertönen, welches fälſchlich Jazz-Band genannt wird.

Selbſt in der Millionenſtadt Berlin wird man heute kaum ſechs Kaffeehäuſer finden, in denen ein ſogenanntes Salonorcheſter mit einer Beſetzung von 8—12 Muſikern ſpielt. Man kennt nur noch Trios, im beſten Falle vier Muſiker, und auch dieſe winzig kleinen Kapellen ſpielen Muſikſtücke höherer Gattung nur zu ihrem eigenen Vergnügen, d. h. wenn noch keine Gäſte im Lokal ſind. Das Haupt- und Nebenprogramm des Abends beſteht aus den Modetänzen, und ihr Vortrag allein verbürgt dem Wirt, verbürgt der Kapelle die Zufriedenheit des Publikums. Es wird entweder mit Jazz-Band oder es wird ſordiniert geſpielt, die ſchwüle Stimmung heißt „Gemütlichkeit", und die deutſche Volksmuſik beſteht aus Foxtrott, One ſtep, Shimmy und Paſo doblo.

Wer ſind nun die Komponiſten dieſer zahlloſen modernen und übermodernen Muſikſtücke? Die einen kennt man als Operettenkomponiſten. Enthält die Operette keine modernen Tänze, dann iſt ſie langweilig, dann zieht ſie nicht. Außer dieſen Operettentänzen aber erſcheinen täglich noch viele andere Tänze, deren Komponiſten die exotiſcheſten Namen tragen. Noch nie hat man auf den Titelblättern dieſer Tänze einen deutſchen Namen entdeckt. Woraus der Schluß zu ziehen wäre, daß dies alles Importware ſei. Falſch, ganz falſch. Alle dieſe Komponiſten mit den fremdländiſchen Namen ſind gute deutſche Muſiker, wenn auch ſchlechte Deutſche. Alle die Syndlai, Trampi, Sidney Gimpſy, Ferriac, Tarjado uſw. leben in Berlin, ſie ſind irgendwo in Deutſchland geboren, ſie ſtammen zum Teil auch aus den öſtlichen Grenzländern. Der deutſche Snob, der Auslandsfimmel der Deutſchen zwingt ſie, unter einem fremdländiſchen Pſeudonym zu arbeiten; zwingt ſie, die deutſche Volksmuſik durch alle dieſe Synkopenklänge und Negerrhythmen zu verſeuchen.

Und doch ſind es von allen Leuten in den Unterhaltungslokalen wohl nur die Muſiker, denen vor dieſen Zuſtänden ſchaudert. Die Muſiker aber müſſen leben, man würde ſie auf die Straße ſetzen, wollten ſie dagegen Front machen. Unterhaltungsmuſik höherer Gattung hört man nur noch im Kino. Doch dort wirkt ſie lediglich verbindend, ſie wird von den Spannungsmomenten des Films erdrückt.

Gerichtsſaal.

Elberfeld, 4. Mai. Stehlen heißt arbeiten bei dem „Arbeiter" Wilhelm B. aus Elberfeld. In der Nacht zum 22. Januar hielt er mit einigen Bekannten ein Trinkgelage ab. Mit den Worten: „Ich will jetzt arbeiten gehen", entfernte er ſich, kam aber nach kaum einer Stunde ſchon wieder zurück und legte ſeinen Freunden einige Hühner auf den Tiſch, denen er die Köpfe abgedreht hatte. Sie wurden ſchnell gerupft, zugerichtet, gebraten und verſchmauſt. Anderen Tags ſtellte ſich heraus, daß er in einem fremden Stalle ſeiner Nachbarſchaft „gearbeitet" hatte, d. h. den verſchloſſenen Stall erbrochen, die Tiere eingefangen und ſie an Ort und Stelle getötet hatte. Die Strafkammer verurteilte den ſchon wiederholt wegen Diebſtahls beſtraften Menſchen unter nochmaliger Zubilligung mildernder Umſtände und Einbeziehung einer kleinen, von ihm noch zu verbüßenden Strafe wegen ſchweren Diebſtahls im Rückfalle zu 14 Monaten Gefängnis.

Vermiſchtes.

Erbſchaft und Liebe.

Wer das erſte hat, braucht für das zweite nicht zu ſorgen, ſo möchte man meinen, aber immer trifft dieſe Vorausſetzung nicht zu, wie folgende kleine Zuſammenſtellung von Erbſchaftsfällen, die einer engliſchen Zeitung entnommen ſind, zeigt. Der Sohn eines Pelzhändlers in Birmingham wurde beim Tode des Vaters unter der Bedingung Inhaber des väterlichen Geſchäftes, daß er ſich nur mit einer Jüdin verheiraten dürfe; was und wie ſie ſonſt ſei, bliebe ſeinem Geſchmack überlaſſen. — Weniger leicht ward es dem Neffen eines ſchwerreichen alten Offiziers gemacht, der in Calvados im Jahre 1836 ſtarb. Wenn ſich der junge Mann, nach dem Tode des Onkels, innerhalb von zwölf Monaten verheiratet hätte, ſollte er Univerſalerbe ſeines Vermögens werden, aber die Auserwählte dürfe nicht das junge Mädchen ſein, das er bereits liebte. Faſt ein ganzes Jahr verging, da heiratete der junge Mann eine Frau von 85 Jahren, wie wir hier ſagen, „auf Abbruch", lebte nicht mit ihr zuſammen, ſorgte aber reichlich dafür, ihre große Armut durch reichliche Unterſtützungen erträglich zu machen, und die beiden Liebenden warteten ſehnſüchtig auf den Tod der alten Frau. — Der dritte Fall ſolcher Erbſchafts- und Heiratsbedingungen war ſcheinbar noch komplizierter, indem eine junge Amerikanerin beim Tode ihres in Deutſchland wohnenden Onkels erfuhr, daß ſie ſeine alleinige Erbin werden würde, wenn ſie innerhalb einer Woche unter der Haube wäre. Sie gab ſofort eine Heiratsanzeige auf, ſuchte unter den vielen Bewerbern den für ihre Zwecke Geeigneten aus, um ſich unter der Bedingung mit ihm trauen zu laſſen, daß ſie keinen Moment zuſammenleben ſollten und die Scheidung möglichſt ſofort nach dem Hochzeitszeremoniell ſtattzufinden habe. Es klappte alles nach Wunſch, der proviſoriſche Gatte wurde mit einer erheblichen Summe abgefunden, und die praktiſche Dame trat umgehend die Fahrt nach Europa und hier ihre große Erbſchaft an. — Zuletzt erzählt das Blatt noch von einem Teſtament, in dem der Verſtorbene ſein beträchtliches Vermögen zum Teil ſeiner Nichte und zum anderen ſeiner Kuſine vermachte. Beide aber mußten, um es zu erwerben, binnen einem Jahre einen Mann haben. Tatſache aber war, daß ſie beide bereits nach einem halben Jahr verheiratet waren.

„Vergebung" von Aufſichtsratspoſten.

In einer großen ſüddeutſchen Zeitung erſchien kürzlich die folgende Anzeige:

Aufſichtsrats-Poſten.

Beabſichtige meinen Aufſichtsratspoſten bei einem zeitgemäßen Unternehmen, verbunden mit angenehmer Tätigkeit und ſehr hohen Bezügen, wegen Auslandsunternehmen weiter zu begeben. Erforderliches Kapital ½ Million. Angebote unter . . .

Die „Vergebung" von Aufſichtsratspoſten durch Indoſſament iſt im Handelsgeſetzbuch nicht vorgeſehen. Dieſer Aufſichtsrat ſteht aber offenbar auf dem Standpunkte, daß ja ſehr oft die Praxis der Rechtsentwicklung vorauseilt, und läßt ſich deshalb durch kleinliche Differenzen in der Verwendung ſeiner hohen Bezüge nicht ſtören.

Eine Enkelin Napoleons als Lehrerin.

Eine Enkelin Napoleons I. iſt als Lehrerin einer Volksſchule in einem Arbeiterviertel von Paris tätig. In dieſen Tagen der Napoleon-Feier, da ſich ſein Todestag zum hundertſten Male jährt, iſt man auf die ganz in der Stille lebende alte Dame aufmerkſam geworden und hat ſie ausgefragt. Ihr Name iſt Mlle. [illegible] Leon, und ihr Vater war der Graf Leon, der im Jahre 1806 geboren wurde als Sohn der Eleonore de la Plaigne, mit der der Kaiſer damals ein offizielles Verhältnis unterhielt. Napoleon liebte ſeinen Sprößling ſehr und zeigte das Kind ſtolz der Hofgeſellſchaft. Er verlangte von den Mitgliedern ſeiner Familie, daß ſie ſich viel um den kleinen Grafen kümmerten und ſorgte ſelbſt ſogar von ſeinen Feldzügen aus, für das Wohlergehen der Mutter und des Kindes. Nach ſeiner Verbannung brachen jedoch ſchlimme Tage für den Grafen Leon an, und er hat ein unglückliches Leben geführt. Seine einzige überlebende Tochter, die jetzige Volksſchullehrerin, wurde ihm geboren, als er bereits 60 Jahre alt war. Sie erzählt, daß ſie ſich an ihren Vater noch ganz genau erinnert, und daß er ſtets ſehr freundlich zu ihr war. Sie beſitzt noch eine ſchöne Miniatur, die Napoleon von dem Kinde anfertigen ließ und die er bis in ſeine letzten Feldzüge mit ſich führte. Das einzige äußere Zeichen ihrer Abſtammung beſteht darin, daß ſie auf ihrer Viſitenkarte das Wappen hat, das Napoleon durch kaiſerlichen Erlaß ihrem Vater verlieh. Es iſt ein Schild mit einem doppelten Balken und zwei Sternen, die von dem kaiſerlichen Adler gekrönt ſind.

150 Jahre alt.

Die engliſche Preſſe weiß aus Konſtantinopel von einem 150jährigen Manne zu berichten, der, wenn die Angaben ſtimmen, wohl als der älteſte Menſch der Welt anzuſehen iſt. Zorah, ein Kurde, der alſo vor 150 Jahren geboren wurde, war bis zu ſeinem 80. Jahre Laſtträger, zog ſich dann von ſeiner ſchweren Tätigkeit zurück, um von öffentlichen Unterſtützungen ſein Leben zu friſten. Und die türkiſche Regierung hat ihm jetzt beſondere Vergünſtigungen verſchafft. Iſt er auch ſchon reichlich klapperig, ſo kann man ihn doch keineswegs verbraucht nennen, jedenfalls entwickelt er einen bewundernswerten Appetit für Süßigkeiten. Das Gedächtnis läßt ihn allerdings meiſt ſehr im Stich, und die verſchiedenen Jahrhunderte ſeines Lebens kann er nicht mehr auseinanderhalten.

a218

Die Kriegserfahrungen
haben der fürſorglichen und einſichtigen Hausfrau den untrüglichſten Beweis erbracht, daß nur
reine Seife
das wirkſamſte, zuverläſſigſte und vor allem **allein unſchädliche Reinigungsmittel**
für die Wäſche iſt und auch bleibt.
Sunlicht Seife
iſt
reinſte Seife!
wofür jede Bürgſchaft geleiſtet wird.

Verloren—gefunden

Arbeitsloſer verlor am 4. 5. morg. 10 Uhr auf dem Poſtamt Sophienſtraße Portem. m. Inh. 110 M. Abzug. geg. Belohn. bei Guſtav Liebtke, Elberf., Waſſerſtraße Nr. 4.

Sonntag morg. Geldb. m. Inh. v. Bank. b. [illegible] ſtr. vl. Find. w. um Abg. geb. Ang. u. 6290 [illegible]

Donnerst. nachm. [illegible] Im Bluſenſtoff verl. [illegible] E., Döppersberg. Abzug. bei Koll, Barmen, [illegible]ſtraße 33, 1. Etage.

Zirkus Hut gef. Abzuh. E., Tiergartenſtr. 27. II.

Männl. hirſchr. Dogge (Setter) auf den Namen Lord hör., entl. Wiederbr. Bel. Lüttringhaus, Barmen, Bredderſtr. 2a.

Kleiner roter Spitz entl. Gegen hohe Belohnung abzugeben Barmen, Lothringerſtraße Nr. 84.

Kleiner braun-[illegible] Hund entlaufen. (Name Harry.) Wiederbringer Belohn. Müller, Elbf., Bachſtr. 40. I.

Entlaufen.

Sonntag, 1. 5. [illegible] Hund am [illegible] entlaufen. Näh. E. v. d. Heydt-Weg 17. 2. 3947.

Eiſengarn und Seide wird zum [illegible] angen. Ang. u. E 6080 Geſchäftsſt.

Unser Töchterchen Edeltard
hat heute ein
Brüderchen
bekommen.
Dies zeigen an:
Carl Riese und Frau
Helene geb. Janssen.
Elberfeld, den 3. Mai 1921.

Statt Karten.

Als Verlobte empfehlen sich
Else Küper
Adolf Cappel

[illegible]

Statt Karten.

Rudolf [illegible]
Helene [illegible] geb. [illegible]
Vermählte.

[illegible]

Statt Karten.

Ulrich [illegible]
Anneliese [illegible]
geb. [illegible]
Vermählte.

[illegible]

Statt Karten.

[illegible]

Vermählt.

[illegible]

[illegible]

Frau Erna Riedel

geb. [illegible]

[illegible]

[illegible]

Auguste Stöcker

[illegible]

[illegible]

Der Herr ist mein Hirte.
Psalm 23,1.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 1 Uhr unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Carl Almenräder

Wilhelmine geb. Bergmann

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Sie starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im nah vollendeten 81. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

U.-Barmen, den 4. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag [illegible] Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Kranzspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand nehmen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 12 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden

Herr Zahnarzt

Richard Westphal

im Alter von 53 Jahren nach einem arbeitsreichen, aber pflichtgetreuen Leben.

Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:

Maria Schmitz.

Elberfeld, den 4. Mai 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. Mai, nachmittags [illegible] Uhr, von der Kapelle des [illegible] Friedhofs [illegible] aus statt.

[illegible]

Nähmaschinen

[illegible]

8/24 Protos off. Karosserie,

tadelloser Wagen, billig zu verkaufen.
Rachel, Barmen, Oberdenkmalstr. 81.

Wirtsch. Büfett, Regal, Billard, gr. Sp., Jagdw., Leucht., Uhren, mess. Garderobeh. Zeltnahaus, B.-R., Berlinerstr. 65, I.

Möbel

Herrenzimmer,
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen,
[illegible]
Westfäl. Möbelvertrieb
Elbf., Kasstraße 46–48.

[illegible]

Speisezimmer

[illegible]

Möbel

Große Auswahl in gediegenen
Speisezimmern
Herrenzimmern
Eich.-Schlafzimm.
Weißlack-Schlafz.
gestr. Schlafzimm.
Küchen
[illegible]

Otto Bossen

Elbf., Grünstr. 14–16,
Möbel-Lager.

Mod. schwer eich. Speisezimmer

[illegible]

Mod. Speisezimmer

[illegible]

Moderne Küchen

[illegible]

Otto Bossen,

Elbf., Grünstr. 14–16.

Eichen-Möbel

[illegible]

Schlafzimmer
von [illegible] Mk. an
Speisezimmer
von [illegible] Mk. an
Herrenzimmer
von [illegible] Mk. an

Bachmann
& Co.
Barmen,
[illegible]

Möbel!

[illegible]

[illegible]

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

[illegible]

Küchen

[illegible]

Echt Eichen-Schlafzimmer mit Bettzeug bill. zu vk. [illegible] Bruchmann, Elbf., Luisenstr. 116b.

Neu eingetroffen:
Eichen-Schlafzimmer,
mit prima weiß Marmor, guten Drell-Matratzen, konkurrenzlos billig.

Otto Bossen,

Elberf., Grünstr. 14–16.

Wohnzimm.-Ausziehtisch sehr b. zu verk. Möbelh. R. Höfer, E. Kaiserst. 30.

2schl. Bettstelle mit 3 Sprungf.-Matr. zu vk. [illegible] Elberf., Schusterst. 60.

---

1 Oberbett, neu, 350 M., 1 [illegible] 130 Mk. [illegible] Elbf., Tarnapstr. 74.

Matratzen, Sofas, 3teilige Seegrasmatratze 170 Mk., mit [illegible] 330 Mk. [illegible] zu verkauf. [illegible]

Verschiedenes Mobiliar und Küchengeräte zu verk. [illegible]

[illegible]

Verschiedene

Achtung!

Fuhrwerksbeſitzer! Faſt neuer, ſehr ſchöner Lieferwagen mit Verdeck, ein- und zweiſpännig zu fahren, wegen Aufg. des Geſch. zu verk. Näh. Remſcheid-Haſt., Ober-Hölterfelderſtraße 54. 1541

Flachwagen, 30 Ztr., Kaſtenwagen, 20 Ztr., geſchloſſ. Lieferw., Lieferw. mit Segeltuch, Ziehkarren äuß. b. abz. Alb. Sicker, Barm., Zeughausſtr. 19†

Breakwagen,

gepolſt., neu, 4—6ſitzig, ſowie kleiner Kaſtenlieferwagen, faſt neu, billig zu v. Schrick, Gräfrath, Kaiſerſtr. 65. •

Faſt neuer leicht. Kippwagen, 80—100 Zentner Tragkr., verk. billig: W. Sander, Barm., Hatzfeld Nr. 217, Telephon 5335 †

Kd.-Sitz- u. Liege-Korb-Wagen, Schn.-Nähmaſch. zu verk. A. Burghardt, Elberfeld Oſtſtr. 38. •

G. erh. Sitz- u. L.-Wag. und ein Kinderklappſtuhl billig. Schöbener, Elbf., Nützenbergerſtraße 125. •

Elg. Kinderwag., neu, preisw. Armbrecht, Korb-Geſchäft, Elberf., Wirmhof 3. 1860

Gut erh. Kinder-Sitz- u. Liegewagen m. Gummibereifung zu vk. Näh. E., Uferſtr. 9a, I. Weyernd. •

Kind.-Sitz- u. Liegewag., gut erhalt., Brennabor, zu vk. Bruchmann, Barmen, Alſenſtr 4 †

Gut erh. Kd.-Wag. Fülling, E., Tannenſtr. 6. •

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Nützenbergerſtraße Nr. 7a Fernſprecher 680. 12891

Kleidungsſtücke b. Nchm. 12—4 u. abds. n. ½8. Elb., Roſengartenſtr 15. •

Grauer Maßanzug, 1 Lage getr., mittl. Fig., Trauerbluſe 44, Cheviot-Mitteljacke f. 8—11 J. Jung., Mil.-Schuhe 42, gr. Mil.-Rock ſow. verſch. Arbeitszeug bill. Hdlr. vb. B., Wupperfeldermarkt 3, III†

Zwei getr. Anzüge, 1 Paar Schaftſtiefel und Schuhe zu verk. Nicht an Händler. Bei. nur nchm. Oſtermann, Barmen, Bismarckſtr. 100. †

Gut e. Herrenanz. f. 220 Mk. zu verk. Beſen, E., [illegible] 76, Partiew.-E. •

Fr. Anzug f. mtl. Figur zu verk. Kirſchey, Elberf., [illegible]ſtr. 58, III. •

Fr.-Anzg. Gr. 48—50, f. gut erh. Bümming, E., Königſtraße 142, I.

Herren- u. Burschen-
Anzüge
für jede Figur (in eigener Werkstatt hergestellt),
sehr billig.
J. Korintenberg, Elb.
Lucasstr. 21, III.
1385

Getr. Ueberz. (Coverc.), Schüler-Geige u. 1 fl. Gasherd bill. Knap, Elberf., Schuſterſtraße 25. •

K. Mil.-Mantel. Roſſenbach, E., Höchſten 8a, III. •

Jackenkleider

Mäntel, Bluſen, Kleider, Röcke, Sportjacken, Korſetts, Schirme, Herren-, Knaben- u. Mädchenkleider, Bett-, Damen- u. Herrenwäſche, Schürzen, reinw. Gabardine u. Cheviot. Nur neue, hochmod. Sachen, ſch. [illegible] Teilzahlg. geſtattet. Grab, Elberfeld, Waſſerſtraße 10, an der Hofaue. Telephon 400. •

• Gut erh. weiß. Kleid f. Mädch. v. 11–14 J. Heurt, Elb., Steinbeckerſtr. 65.

Neue Wildleder-Halbſchuhe (Gr. 37), erſt zweimal getragen, da zu kl., billig zu verkauf. Ernſt Heilmann, Elberf., Wieſenſtraße 65, 2. Stock. •

K. ſilbr. Ch.-H.-Schnſch., Nr. 43, beſte Qual. u. Arben, zu vk Obbelode, E., Berlinerſtr. 62, I. Etg. •

Neuer w. Mädchenhut für 12—14 J. w. Trauer für 50 Mk. E. Hörter, U.-Barm., Wieſenſtr. 5, I†

Mod. D.-Sommerh. b. E., Lothringerſt. 37, Jörges. •

Einige Herren-Kragen

Nr. 43 zu verk. Seringhaus, E., Höchſten 72. 13143

Prachtv. Wäſche u. Stores, eig. Anfertigung, billig. Lenz, E., Hofaue 74, II. •

Mull,

100 Ztm. breit, kein Papier, für Gardinen geeignet, Mtr. 4.25 Mk. — Lenz, E., Hofaue 74, II

[illegible] Spiegel auf Rollen billig abzug. A. Siemann, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 112. •

Allerbeſt. Bett-Barchent

(Atlas-Cöper), 160 br., per Mtr. 67 Mk. Haſemeier, E., Karlſt. 54. •

5 Hirſchgeweihe,

3 Sechs-, 2 Achtender, ſchädelecht, wandfertig, verk. zuſ. f. 250 M einſchl. Verp., Porto, Nachn. v2413 F. W. Siark, Markneukirchen in Sa.

Jagdgewehre,

mehr erſtkl. Waffen, zu verk. Beſichtig. um 5 U. Ueſſeler, Neviges, Telephon Nr. 25. 1333

Dezimalwagen und Gewichte

äußerſt billig. 9414a
Wagen-Fabrik
Freudewald & Schmitt,
Barmen, Appellſtr. 10, Telephon 734, und Heckinghauſerſtraße 49.

1 ſtark. braun. Lederkoff. bill. zu vk. Eichſtetter, E., Wieſenſtraße Nr. 35. •

Tel.-Wandapparat ZB., Poſtmodell, gut erh., zu verk. Allg. Elektrizitäts-Geſellſchaft, Büro: Elbf., Herzogſtraße 35. •

Großes Kreuz (Eich.), zu vk. Nauhaus, Elb., Hombüchelerſt 64. •

Für Liebhaber! Spazierſtock, Elfenb.-Griff, aus der Biedermeierzeit, z. vk. Daſ. 1 neu. Maulbügelkoffer, Gr. 40 cm, u. 1 H.-S.-Paletot f. ſchl. Fig. + Windgaſſen, B., Düppelſt. 15

Achtung Hauſierer!

Neuer Gebrauchsartikel, jede Hausfrau iſt Käufer, billig abzugeben. — Karl Oppermann, Nächſtebreck, Wittenerſtr. 77. I†

Ia Schellack,

rein, orange, Kilogr. 95 Mk. Dullack, Politur. Dextrin kg Mk. 12.—. Farbenhandlung
G. Heinz-v. Moock, Elberfeld, Kaiſerſtraße 37. 1379

Wegen Aufgabe d. Lagers ein Poſten klarer

Fußbodenlack und Lacköl

unter Preis zu verkauf. Paul Roux, Barmen, Dickmannſtraße 14. +

Tiere

3 jährige Stute,

mittelſchwer und 1jähr. leicht Stutfohlen zu vk. H. Hombrecher, Wellershauſen, Poſt Radevormwald. b4219

Wegen Arbeitsmangel Pferd mit Flachwagen, Kaſtenwagen, zu vk. Anfr. H. Schönenſtein, Cronenberg, Kuchhauſen 159. •

• Wegen Raummangel 1 Schwein preisw. [illegible], Sonnborn, Kirberg 5

Oſtfr. Milchſchaf, 4 Mon. alt, ſchwz., mit wß. B. u. Füßen, ſchön. Tier. Ia Wolfſpitz, wachſam, ſtubenrein, nicht biſſig, ſchönes Tier, verkauft Stadtler, Barmen-Ritt., Leſſingſtr. 52.

Achtung! Achtung!

2 erkl. oſtfr. Milchſchafe mit Mutterlämm. ſpottb. zu verk. H. Gemarke, B., Leonhardſtr. 12, 1. Etg. *

Friſchmelk. Milchſchaf zu vk. Gietenbruch, Elb., unt. Hipkendahl Nr. 2. •

Ziege. Wendel, E., Kleiſtplatz 5, a. d. Kohlſtraße. •

Gute Schwz. Milchziege. Genſter, E., Kieſelſt. 32. •

4 W. alt. Ziegenmutterlamm zu vk. Kalberg, Barm., Heudruchſtr. 17. †

Eingetragene 2jährige

Schnauzerhündin

nebſt 8 Wochen alten Rüden abzugeben. e95 Hartkopf, Solingen, Bismarckſtraße 77.

3 Hunde, 5½ Wochen alt, zu verk. bei Neuhaus, Elberfeld, Auguſtaſtr. 140. •

Ein guter Hund ſchützt vor

Einbruch,

doch der Kauf deſſ. iſt

Vertrauensſache

Habe wied. große Anzahl Hunde unt. Garantie gemachter Angaben abzug., darunter Schäfer- und Wolfshunde, Dobermann, Airedale, Schnauz., Foxe, Zwerg- u. Affenpinſcher u. einige Baſtardhunde. Ebenfalls noch 2 Schäferhundwelpen von 7 Woch. mit Stammbaum. Raſſehunde werden angekauft u. umgetauſcht. — Karl Hüttemann, Barmen-U., Haſpelerſtraße Nr. 46a. Telephon 3836. †

Gr. ſtark. Hund, 8 Mon. alt, wachſam. Tier, für 400 Mk. H. Bruns, Elberfeld, Weberſtr. 16. •

Fox-Terrier, wachſ., ſtubenrein, gut erzogen, in gute Hände abzug. Näh. Schmalz, B.-Wichl., Weule Nr. 11. Bei 3–8 nachm. †

Bruteier!

Rebhhb. Indiſche Laufenten. Stück 5.00 Mk. Enten legen jeden Tag, haben groß. Wieſenauslauf, volle Befruchtung. Rebhhb. Italiener. 13 Stück 50.— Mk. Auf Schönheit und Leiſtung gez., vielmals prämiiert, großer Wieſenauslauf. Vorbeſtellung Telephon 4002. Habe auch eine Anzahl junge Gänſe zu verkaufen.
Walter Schönherr, Elberf., Schweſterſtr., Oſterſtb.

3 Monate alte, braune, raſſereine Teckelhündin zu verk. Klöckner, Elbf., Breiteſtraße Nr. 48. •

D. Schäferhund, 1½ J., billig zu verk. Weskott, Langerf., Oehderſt. 107. †

Raſſehund.

Kleiner weißer Seiden-Pudel (Schoßhund), M., 6 Mon. alt, nur in gute Hände zu vk. Ernſt von den Steinen, Remſcheid-Haſten, Unterhölterfelderſtr. 58, Tel. 1861. 1541

Dobermann-Hündin

nur in gute Hände billig zu verk. Auerbach, Barmen, Altermarkt 39. †

• Zwergh. ſchw.-br. und hirſchr. Ia. 1 Rüd. u. 1 D. fr. Pfeifer, E., Steinſtr. 14.

Mannſ. Spitz, Rüde, b. Pfeifer, E., Steinſtr. 14. •

M. Kaninch., B. Rieſen u. br. Tackel b. Deubert, Elbf., In der Mirke 6. •

Kaninchen zu verk. Jahrney, Elbf., Franzenſtraße 18. •

1,6 rebhf. Ital., 1920er Brut, zu vk. Maurer, Elbf., Mirkerſtr. 35 •

Goldfiſche

für Aquarien und Teiche. Zoologie M. Bube, E., Luiſenſtr. 10, Tel. 3322 •

Bruteier, rebhf. Zw., bill. Kavier, E., Karlſt. 27a. •

Kaufgesuche

Grundſtück mit Geſchäft

oder für Geſchäft paſſendes bei guter Anzahlg. zu kaufen geſ. Ang. mit ausf. Ang. u. E 162 an Stella, Ann.-Exp., Hannover, Eckerſtr. 15. v2442

Wohn- od. Geſchäftshaus

zu kaufen geſucht. Ang. unter R 656 an die Fil. Barmen, Berlinerſtr. 37+

Gut erhaltenes, beſcheid.

Ein- oder Zweifamilienhaus

möglichſt mit Garten, m. oder ohne klein. Anbau, für Geſchäft geeignet und bis zum 1. Oktob. beziehbar, per ſofort geg. bar zu kaufen geſ. Ausführl. gehalt. Angebote mit äußerſt. Preis erbeten unter E 2214 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 1549

Suche am Rande der Stadt ein

Haus mit Reſtaurant

od. wo ſich ſelb. einricht. läßt, auch ausw. Wohn. v. 4 Z. kann get. werden. Ang. u. B 1435 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Achtung!

Ich ſuche für ſchnell entſchloſſ., zahlungsf. Käuf.

Geſchäfte aller Art

wie Lebensmitt.-, Zigarrengeſchäfte, Wirtſchaft., Gaſthöfe ſow. Geſchäftshäuſer, Fabrikgrundſtück, Landhäuſer, Villen, Güter uſw.
Immobiliengeſchäft Paul Zurmahr, E., Charlottenſtr. 31, Tel. 6031. •

Metzgerei.

Gutgeh. Metzgerei zu k. oder zu mieten geſucht. Angeb. unter E 5973 an die Geſchäftsſtelle. •

Elektro-Motor,

10 PS., 220 Volt, Drehſtrom, gebraucht, aber durchaus betriebsf., zu kaufen geſucht 9536a
Joh. Wilh. Schürmann, chem. Fabrik, B., Fernſpr. 720 u. 3089.

Schweißapparat

n., gebr., gut erhalt., zu kaufen geſ. E. v. Tel. 3077 Grobbed, E., Hochſtr. 59.

Gebr., gut erhaltene

Zuſchneidemaſchine

(Bandmeſſer) ſofort geſ. Carl Schulze & Co., Elberfeld, Hofaue 36/39. •

30—40 Blech-

Litzentonnen

zu kaufen geſucht A. Heller, Riemendreherei, Barmen Adlerſtr. 3. †

Kleines Rommelfaß

zu kf. gſ. Hochſchen & Co., Elberf., Grünſtr. 34a. *

Nähmaſch., Wring- und Waſchmaſch. geſ. Wieſenhol, E., Franzenſt. 25a. •

Nähmaſch. zu kauf. geſ. Bohne, E., Marienſt. 31•

Gebrauchte 1549

Schreibmaſchine

u. div. Kontormöbel zu kaufen geſucht. Otto Kuhbier, Ronsdorf, Wilhelmſt. 13.

Gute gebrauchte •

Schreibmaſchine

kauft, wenn preiswert, E. Spenn, E., Geſundheitſt. 4

Regiſtrierkaſſe,

gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen geſ. Angeb. mit Preis an Kopp, Remſchd., Haddenbrockerſtraße 1403

Gebrauchte 9539a

Adler-Schreibmaſchine

zu kaufen geſucht. Wenzel & Brüninghaus, Barmen-Rittershauſen.

H.- u. D.-Fahrrad, auch ohne Ber., gſ. v. Schemm, E., Königſt. 55a, Hth. •

Gebr. Gitarre zu kf. geſ. Korbmacher, Elbf., Deweerthſt. 120, Tel. 5864. •

Möbel aller Art • zu kaufen geſ. Müller, Elbf., Geſundheitſtr. 11.

Gebr., aber gut erhalten. Geldſchrank, feuerfeſt, ſofort zu kaufen geſ. Werkzeugfabr. Fedo, Barm., Altermarkt 3, Fernſpr. 825. +

Gebr. aber ſehr gut erh. • Büroſchrank zu kf. geſ. Heinr. Oskar Koch, E., Wommannſt. 42.

Gut erhaltenes Büfett (dunkel) für Wohnzimmer zu k. geſ. Schmidt, Bohw., Roſenſtr. 1, I. *

Gebr. Möbel,

getragene Garderobe, Wäſche, Schuhe aller Art kauft zu •

reellen Preiſen

Frau Guſtav Köllmann, Elberf., Wilhelmſtr. 27. Telephon Nr. 4591. •

Vollſtänd. Bett, Federb., Kleiderſchr., Schreibt., br. Eich.-Bücherſchr., Stühle geſ. Gleſſmann, Elberf., Bachſtr. 7, Tel. 1642. •

Schneider-Tiſch ſofort zu kaufen geſ. Schagewitz in Elb., Nordſtraße Nr. 6. •

Gut erhaltener leichter

Anhänger für Laſtwagen

mit Gummibereifg., gr. Ladefl., ſucht 9520a
F. W. Schlüter, Barm., Teleph. 964—967.

Echt Federziehkarre zu kf. geſ. Faßbender, Barmen, Ziegelſtraße 39. +

Gebrauchte 1403

Sackkarre

zu kaufen geſucht. Ang. mit Preis an Kopp, Remſcheid, Haddenbrockerſtraße.

Wollen Sie

reelle Preiſe für Ihre getr. Herr.-, Dam.-, Kinderkl., Schuhe, Wäſche, Möbel, einzelne Hoſen, Joppen uſw. erzielen, ſo wenden Sie ſich an: • Rudolf Köllmann, Elberf., Wilhelmſtr. 35, Tel. 4354. K. auch n. ausw.

Zahle für getragene •

Kleidungsſtücke, Wäſche, Schuhe, gebr. Möbel, reelle Preiſe.

Helene Schrage, Elbf., Wilhelmſtraße 20.

Wer lief. Lager-Stranzware f. ſchwarze Schnürriemen in größeren Poſten? Angebote nur m. Kilopreis u. Muſter u. B 1353 B., Neuerw. 57†

Getrag. Kleider

aller Art ſowie Möbel, Herde, Betten kauft zu reellen Preiſen • J. Zander, Elberfeld, Wilhelmſtr. 8, Tel. 4251.

Wer kann wöchentlich 4- bis 500 Gros 40- und 48ſpl. Waterygarn-Schuhriemen liefern? Es kommen nur alleräuß. Engrospreiſe in Frage. Bemuſt. Eilangeb. u. R 677 Fil. B., Berlinerſtr. 37. †

Gut erh. Tennisbälle,

mögl. mit Netz, zu kaufen geſ. Eir, E., Worringerſtraße 57. Fernſpr. 1562.

Phot. Apparat, 6×9 oder 9×12, zu kaufen geſ. Andres, Elberf., Ottenbruchſtraße 55. •

Wer lief. je 640 m bl. Kupferleitung, 35 u. 50 □mm? — Geſl. Angebote unter B 1352 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Flaſchen-Ankauf.

Wein-, Sekt-, Kognak- uſw. Flaſch. f. zu gutem Tagespr. Biebermann, E., Bachſtr. 24, Tel. 5168. •

Ausgekämmte Haare

kauft z. Höchſtpr. d. Kilo bis zu 60 Mk. B. Bleßgen, Elberf., Friedrichſtr. 44, 1. Etage. •

Mittelſchweres

Pferd

für Lieferwagen ſofort zu kaufen geſucht. 1408 Aug. Strathmann, Remſcheid, Weſtſtr. 45, Telephon 146.

Mittelſchweres Wagenpferd, 160—165 Mtr. gr., zu kaufen geſucht. Angebote mit Preis erbeten an Otto Schreiber, Uelmannsſiepen, Poſt Bergiſch-Born. •

Jg. Dobermann, am l. braun, wachſ. u. ſch. od. D. Schäferh. in g. H. zu kaufen geſ. Ang. mit Pr. an Luderer, Elberfeld, Marienſtr. 26. † •

8—10 Legehühner

mit Hahn zu kaufen geſ. Ang. mit Preis, Alter u. Farbe erb. an Oskar Chriſtmann, Cronenberg, Zillertalerſt. 26. T. 153. •

Vermietungen

4räum. Wohn. in Elberf.

gegen 2. oder 3räum. in Barmen zu vert. Auskft. in der Geſchäftsſt. 1388 •

Schöne 4-Z.-Wohnung in abgeſchloſſ. Hauſe zu verm. gegen eine ſolche von 6 Zimmern. Ang. u. E 5838 an Geſchſt. w636

Fabrik-Gebäude,

mindeſtens 800 qm benutzbare Fläche, zu kaufen od. zu mieten geſucht. — Angebote unter E 785 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld erbet. e275

Bürohaus

Elberfeld, Berlinerſtraße
(am Landgericht).
Jahresende beziehbar, größ. Büro-Etagen
zu vermieten,
evtl. Wünſche können berückſichtigt werden.
Angebote unt. E 6071 an Geſchſt. d. Bl. *

Wohnungs-Umtauſch.

Abgeſchl. 4-Z.-Wohnung, 1. Etg., mit Garten, gegen 5- od. 6-Z.-Wohnung im Stadtinnern einzutauſchen. Geſl. Angeb. u. B 467 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 9543a

Wohnungstauſch.
Schöne abg. 4-Z.-Etage in ruh. beſſ. Hauſe, in ſchönſt. Lage der Südſt., gegen gleiche Wohnung im Zentrum zu tauſchen geſucht. Ang. unt. E 798 an die Geſchſt. 181

Wohnungstauſch!
Schöne 3-Zimmer-Wohn. gegen 3 oder 4 Zimmer baldigſt zu tauſchen geſucht. Ang. unt. E 5406 an die Geſchäftsſtelle. •

Schöne 2-Zimmer-Wohn.

in neuem Hauſe gegen eine ſolche v. 3—4 Z. zu tauſch. geſ. Ang. B 1349 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Frdl. 2-Z.-Wohnung zu tauſchen geg. 3-Z.-Wohnung, evtl. Manſarde. Ang. u. E 6218 an Gſt.*

Mietgesuche

Wirtſchaft von Fachleuten zu miet. oder zu kaufen geſucht. Angeb. u. B 1368 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Ladenlokal

in guter Lage ſofort zu mieten geſucht. Angeb. u. E 2220 an die Gſt.*

Elberfeld.

Herrſchaftl. Wohnung, beſteh. aus 5 Zimmern, Küche und Badezimmer, für baldigſt geſucht. Im Tauſch f. einſ. abgeſchl. zweite Etage, beſtehend aus 4 Z. und Küche, in vorzügl. ſchöner Lage gegeben werd. Einfamil.-Haus mit Garten bevorzugt. Kauf n. ausgeſchl. Ang. u. B 463 Barmen, Neuerweg 57. 9532a

Zwangsrationierung. Werkmſtr. ſucht ſofort 3- od. 4-Z.-Wohn., am Brill od. Zool. G. mit evtl. H.-Verw. O. Schnur, Barmen, Meeſtr. 2.

Akademiker ſucht ſofort 4- od. 5-Z.-Wohnung, Genehm. d. Wohnungsamts ſicher. Angeb. unt. E 6242 an die Geſchſt. •

Welcher Hauseigentümer überläßt ruh. kinderloſen Ehepaar (Bankbeamt.) e.

3-Zimmer-Wohnung,

am Wohn.-Amt dringend angemeld. (keine Manſ.). Ang. u. E 6199 Geſchſt. •

Ehepaar ſucht baldigſt in beſſerem Hauſe

3- od. 4-Z.-Wohn.,

mögl. mit Bad, Wohn.-A. dringend gemeldet. Ang. unter E 6035 an die Geſchäftsſtelle. •

3—4 zentral gel. Räume für Bürozwecke in Elbf. geſucht. Angebote unter E 6227 an die Geſchſt. •

Beſſ. Brautpaar ſucht 2- od. 3-Z.-Wohnung in Nähe Heckinghauſen. Beim W.-A. dr. angem. Ang. u. B 1434 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

2 oder 3 Zimmer geſucht

von jg. kinderl. Ehepaar in ruhigem Hauſe, mögl. Südſtadt. Angeb. E 6265 an d. Geſchſt. w641

Wer überläßt beſſ. Brautpaar (Innen-Dekorateur) 2 Zimmer (wenn auch Manſarden)? Ang. u. E 6303 Gſchſt. •

Wwe. mit 13j. Tochter w. 2-Zimmer-Wohnung. Ang. u. E 6198 Geſchſt. •

Ält. anſt. Frau ſ. leer. Z. in beſſ. H. Deuſchel, E., Cronenbergerſtr. 101•

Trockener Lager- und Kontorraum für kleineres Eiſenwar.-Exp.-Geſch. zu miet. geſ. Südſtadt od. Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Ang. u. E 771 an die Gſt. •

Wer überl. j. Ehepaar, 1 Kd., eine ſchöne 2-Z.-Wohn., evt. gegen etwas Hausarb.? Beim Wohn.-Amt dring. angem. Ang. u. E 6212 an die Geſch.*

Ein im rechtsrheiniſchen unbeſetzten Gebiet gelegener b4225

Raum

von 150—200 □-Mtr. ſofort zu mieten geſucht. — Angebote unter E 2206 an die Geſchſt. ds. Bl.

2 oder 3 Räume,

für Kontor u. Lager geeignet, Nähe Hofaue geſ. Angeb. mit Preis erb. E. Berghaus, Barmen, Theodorſtraße 1. •

Möbl. Zimmer

Vohwinkel: Möbl. Z. zu vm. Angeb. unt. V 50 Fil. Vohwinkel. •

Elberfeld:

Aue 17, I: Frdl. möbl. Manſ. m. u. Pf. z. vm. •

*R. Gerſtenſtr. 24, Roland: Einf. m. Schlz.

Opphoferſt. 21a, I: Sch. möbl. Z. Lüdemann •

Wortmannſtr. 10: Gut möbl. Zimmer nur an ſol., beſſ. Herrn. *

Barmen:

W. Kreuzſtr. 36: Frdl. möbl. Zimmer m. el. Licht u. Penſ. zu vm. †

Gut möbl. W.- u. Schlafz. an beſſ. Herrn (Dauerm.) mit voll. Penſ. zu verm. Näh. in der Gſt. 1100 +

Gesuche

Anſtd. Mieter ſtatt Zwangseinquartierung. Suche eig. möbl. Wohn- u. Schlafzi. in nur beſſ. Hauſe Barmens. Erw. elektr. Licht, Badbenutz. u. evt. Penſion. Beſte Referenzen zur Verfüg. Geſl. Angebote u. B 468 Geſch. B., Neuerweg 57†

Jg. Kaufmann (Reiſender) ſucht per ſof. in Barmen, Nähe Bahnh., gut möbliertes Zimmer mögl. wo Tel. im Hauſe. Ang. u. B 1345 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Jg. Mann, Kfm., ſucht in beſſ. Hauſe möbl. Z. in d. Nähe Wertherbr. o. Döppersbg. Ang. M. Schlüſſelberg, B., Sandſt. 2, I. •

Reg.-Baumſtr. ſ. in U.-Barmen, M.-B. oder E. 2 oder 3 möbl. od. unmöblierte Z. mit Küche od. Küchenben. Ang. u. E 6194 an die Gſchſt. •

Geb. Herr ſucht •

1 od. 2 eleg. möbl. Zimmer

Stadtmitte od. Südſtadt. Ang. u. E 6243 Geſchſt.

Beſſerer Herr ſucht •

möbl. Zimmer

mit oder ohne Penſion. Angebote unter E 5407 an die Geſchäftsſtelle. •

Junger Mann ſucht einfach möbl. Zimmer im Mittelp. der Stadt. Ang. mit Preis B 1439 Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Stellenangebote

Schnürriemenfabrik mit groß. Eigenbetrieb ſucht einen tüchtigen

Reiſenden,

der bei der einſchl. Kundſchaft nachw. aufs beſte eingef. iſt. Angeb. in Angabe der bish. Tätigkeit, Geh.-Anſpr. uſw. unter E 6146 an die Geſchſt. •

Auf ſofort oder ſpäter ein tücht., eingeführter Reiſender von einer Zuckerwaren-Großhdlg. geſ. Ang. mit Geh.-Anſpr. u. Zeugn.-Abſchr. u. B 1446 an d. Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Buchhalter zum Beiſchreiben der Bücher für halbe Tage geſucht. Schr. Ang. unter B 1424 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Junger Mann

mit guter Handſchrift, aus der Manufakturw.-Branche, von hieſiger Kleiderfabrik zum ſofortigen Eintritt geſucht. Angebote unt. E 6228 an die Geſchäftsſt. t3140

Tüchtige

Photo-Sammler

geg. höchſt. Proviſion geſ. Oſter, Elb., Alſenſtr. 32. •

Tüchtiger b4217

fremdſprach. Korreſpondent

für Franz., Ital. und Engl., möglichſt aus der Metallkurzwarenbranche, der mit dem Exportgeſchäft durchaus vertraut iſt, zu ſofortig. Eintritt von größerer Nadelfabrik geſucht. — Geſl. Angeb. mit Angabe des Lebenslaufs, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen erbeten unter E 2195 an die Geſchäftsſtelle.

Tücht. zweiter 9524a

Buchhalter

f. Kontokorrent- u. Journal-Führung von größer. Fabrikuntern. Barm. ſofort geſucht. Ang. unter B 458 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57.

Lagerverwalter

aus der elektrotechniſchen Branche für ſofortigen Eintritt geſ. Vorſtellung Freitag nachm. t3142
Wuppertaler Telephon-Geſellſchaft, Elberfeld, Altenmarkt 12

Friſeurgeh. u. Lehrling

geſ. b. E. Reiden, Leichlingen, Brückeſtr. 4. 1218

Bedeutendes altes Textil-Großhandels-Unternehmen in Großſtadt Rheinlands ſucht zum baldigen Eintritt für den Einkauf von Baumwollwaren gegen hohes Salär ganz

hervorragenden Fachmann,

der auch in der Ausrüſtung vollſtänd. bewandert iſt. Derſelbe muß in einem großen Engroshaus die Baumwollabteilung ſelbſtändig geleitet haben und langjährige Beziehungen zu den einſchlägigen Induſtrien haben.

Bewerbungen erbeten unter K A U 661 an Rudolf Moſſe, Köln. a501

Von Schürzen- und Wäſchefabrik

eingeführter Reiſender

für den Ruhrbezirk geſucht. — Angebote mit Angabe von Gehalts- u. Speſenforderung unter E 801 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. t3141

Weſtenſchneider

für I. Tarif geſucht. 380b
Löhrl & Hühnerbein, Barm., Cleferſtr. 40.

Heimarbeiter für Maß-Konfektion

Großſtück, Weſten und Hoſen ſofort geſucht. •
Gebrüder Fuchs, Elberfeld, Hofaue 51.

Tüchtige Former

geſucht, für Grauguß-Stücke im Gewicht bis 6000 kg Körper für allgemeinen Maſchinenbau u. Werkzeugmaſchinen. Nur tüchtige, ſelbſtändige, an ſaubere Arbeit gewohnte Leute wollen ſich melden. — Angebote unter E 2198 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. a345

Erfahrener Anreißer und Kontrolleur

für allgemeinen u. Werkzeugmaſchinenbau geſucht. Angebote unter E 2200 an die Geſchſt. ds. Bl. a345

Tüchtige Schloſſer

geſucht für allgemeinen und Werkzeugmaſchinenbau. Nur ſelbſtändige, an ſaubere Arbeit gewohnte Leute wollen ſich melden. — Gefällige Angebote unt. E 2199 an die Geſchſt. ds. Bl. a345

Spitzenmeiſter.

Tüchtiger u. zuverläſſ. Meiſter für ein- u. zweifädige Spitzen von einer größeren auswärt. Fabrik geſ. Angebote mit Lohnanſprüchen u. Zeugnisabſchriften u. B 424 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 9440a

Herren-Friſeur,

nicht unter 20 Jahren, geſucht. A. Pothmann in Velbert. Tel. 371 e566

Zuſchneider

(Maßkonfektion), für ½ Tage, evtl. nach Feierabend geſucht. Angeb. u. E 6196 an die Geſchſt. •

Ordl. Sattlergehilfe

ſofort geſ. Ernſt Koch, Sattlermeiſt. Hubbelrath b. Mettmann. 1286

Gerbergeſelle

a. Baum- u. Tafelarb. geſucht. E. Sopp, Elbf.-Sonnborn. e115

Durchaus erfahrener

Maſchinenſchreiner

als Meiſter geſucht. Ausführl. Ang. u. B 1438 an Gſt. B., Neuerweg 57. •

Tücht. Maler- u. Anſtr.-Gehilfen geſ. Friedr. Höring, E., Neuenteich 65. •

Anſtreicher u. Lackierer für Geldſchränke geſucht. H. Mott & Co., Elberf., Aue Nr. 17. •

Anſtreicher-Gehilfen

geſucht. Richard Rebering, Remſcheid, Heinrichſtraße Nr. 3. 1403

Maler- u. Anſtreichergeh.

ſucht für ſof. Bernh. Wieß, Remſcheid-Haſten, Haſtenerſtr. 29. 1541

Tüchtiger b4222

Konfektionär,

welcher in groß. Betr. zu arbeiten gewohnt iſt, z. baldigen Eintr. geſucht. Ang. mit Photogr. und Zeugnis erbeten
Carl Everling, mech. Kleiderfabrik, Rheydt.

Tücht. Anſtreichergeh. geſ. Joh. L. Oelrich, E., Johannisſtraße 22.

Saub. u. fleißige e275

Anſtreichergehilfen

geſ. Ernſt Himmelberg, Vohwinkel, Kaiſerplatz 4

Mehrere e536

Anſtreichergehilfen

geſ. Hugo Ackan, Wülfrath, Düſſelerſtraße 13.

Einige tücht. Anſtreichergehilfen geſucht. Glambowsky, E., Bachſtr. 63. •

Jüngerer •

Wagenlackierer

ſof. geſ. Automobilhaus Wilhelm Ahlborn, Elberfeld, Königſtr. 32.

Erfahrener, ſicherer

Schmiede-Geſelle

geſ. Barmen, Mühlenweg Nr. 36. •

Knabe v. 14 J. f. leichte Arbeit geſucht. Elberf., Unter. Dorrenberg 7.

Wir ſuchen z. baldmögl. Eintritt: 9535a

Kontorlehrling

mit guter Schulbildung. Ausf. Bewerbungsſchreib. an Carl Weddigen, Druckereigeſellſch. m. b. H., Barmen-Rittersh.

Für das Kontor eines Barmer Fabrikgeſchäfts (Weberei) wird z. ſofort ein junger Mann oder e. junge Dame als 9491a

Lehrling

geſucht. Selbſtgeſchriebene Angeb. unter B 448 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Medizinal-Drogerie ſucht per ſofort einen Lehrling Sohn beſſ. Eltern. Lebenslauf u. Zgn.-Abſchr. erb. Ang. unt. B 1423 Barm., Neuerweg 57. +

Lehrling od. Lehrmädchen

Sten. u. Maſchinenſchr. erwünſcht, per ſofort geſ. Kranskopf & Co., Werkzeugfabrik, Gruiten (Rhld.). •

Kräft. Schloſſerlehrling per ſof. geſ. H. Mott & Co., Geldſchrank-Fabrik, Elberfeld, Aue Nr. 17. •

Weibliche

Gr. Fabrikgeſchäft ſucht zum ſofortigen Eintritt tüchtige jüngere 9526a

Dame,

die in Stenographie und Maſchinenſchr. durchaus perfekt iſt. Damen, die an flottes Arbeiten gewöhnt ſind, wollen Ang. ſend. unt. R 462 an Gſt. Barm., Neuerweg 57.

Für das hieſ. Büro einer größ. wirtſchaftl. Verbandes wird eine m. Kurzſchrift und Schreibmaſchine durchaus vertr.

Dame

mit guter Bildung und leicht. Auffaſſungsgabe, möglichſt für ſofort geſ. Ausf. Ang. unt. E 79[illegible] an die Geſchäftsſt. t3136

Buchhalterin,

bilanzſicher u. perfekt in allen Kontor- u. Kaſſenarbeiten, geſ. Angeb. m. Gehaltsanſpr., Zeugniſſen u., wenn mögl., Bild, u. B 466 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 95[illegible]

Kontorfräulein.

Ich ſuche ein Kontorfräulein mit gut. Kenntniſſen in Stenographie u. Schreibmaſch., welches richtig Deutſch ſchreiben kann u. gute Auffaſſungsgabe beſitzt, evtl. auch gewandte Anfängerin. Ang. u. E 802 Geſchſt. t31[illegible]

Suche per ſofort für mein Büro junge 9588a

Kontoriſtin,

welche perfekt Schreibm. ſchreibt und flott ſtenographiert. Einige Kenntniſſe in der Buchführung erwünſcht. Selbſtgeſchr. Ang. unt. B 464 an d. Geſchäftsſt. dſ. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Fabrik in Neviges ſucht zu mögl. ſofortigem Eintritt, evtl. zum 1. Juli, eine tüchtige

Kontoriſtin,

die in der Lage iſt, nach kurzen Angaben ſelbſtändig zu arbeiten. Angeb. von Anfängerinn. zwecklos. Angebote u. E 2205 an die Geſchſt.

Stenotypiſtin,

unter 20 Jahren, die auch andere Arbeiten mit verrichten muß, ſofort geſ. Angebote mit Alter und ſonſtigen ausführl. Angaben unter E 6266 an die Geſchäftsſtelle. •

Stahlwarenfabrik in Velbert ſucht für das Büro ein e666

Fräulein

zur Erledigung v. Schreibmaſchinenarbeiten. Es wollen ſich nur Damen melden, welche die Stenographie vollſtändig beherrſchen u. ganz zuverläſſig maſchinenſchreiben können. Keine Anfängerin. Angeb. u. B 2218 an die Geſchſt. ds. Bl.

Branchekundige

Verkäuferinnen

für

Weiß- und Baumwollwaren, Kleiderſtoffe, Kurzwaren

geſucht.

Leonh. Tietz A.-G., Barmen.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität
in allen Geſchäften wieder zu haben.

Alleinige Fabrikanten:
Grümer & Neu,
Barmen-Rittersh.

Für ein größeres Agenturgeſchäft der Lebensmittelbranche Elberfelds wird zum möglichſt baldigen Eintritt eine tüchtige, jüngere 5135

Kontoristin

geſucht. — Angebote unter E 796 an die Geſchſt.

Perfekte Stenotypiſtin

gegen gute Bezahlung für ſofort geſucht. 9529a
H. Kerſken jr., Internationale Spedition, Barmen-R., Zoll- u. Querſtr.-Ecke.

Wir ſuchen zum möglichſt baldigen Eintritt je eine tüchtige branchekundige

1. Verkäuferin

für die Abteilung

Strumpfwaren

und

Herrenartikel a587

Schr. Bewerbung mit Bild, Zeugnisabſchr. und Gehaltsanſprüchen oder perſönliche Vorſtellung im Perſonal-Büro, IV. Stock. Es kommen nur wirklich branchekundige Damen in Frage.

Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld.

Suche per bald eine

perfekte Verkäuferin

mit guten Zeugniſſen. — Angebote an
Pelzhaus Spanke-Malkowsky,
Elberfeld, Königſtr. 13a.

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt bei hohem Gehalt

Eine erſte Verkäuferin für Damenkonfektion.

Eine erſte Verkäuferin für Kinderkonfektion.

Eine erſte Verkäuferin für Handſchuhe.

Eine erſte Verkäuferin für Korſetts.

Nur Spezialiſtinnen, die genaue Branchekenntnis beſitz., woll. ſich mit Ang. d. Referenzen u. Gehaltsanſpr. meld. a410

Cohen & Epſtein, Duisburg.

Dame, die in der Herſtellung von Herrenhemden [illegible] iſt, wird als

Direktrice

in eine Herrenwäſchefabrik geſucht. — Angebote unter E 6065 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Friſeuſe, a566
perfekt im Friſieren, Ondulieren und Manikure geſucht. A. Bochmann, Velbert, Tel. 371.

Elberfelder Großhandlung in Weiß- und Baumwollwaren ſucht zum ſofortigen Eintritt ein

Lehrmädchen

aus guter Familie, ferner zum baldigen Eintritt eine in der Branche perfekte, tüchtige

Verkäuferin.

Schriftl. Angebote mit Zeugnisabſchriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 6081 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Verkäuferin,
durchaus zuverläſſig, an ſelbſt. Arbeiten gewöhnt, aus guter [illegible] Famil., für [illegible] per ſofort geſucht. Angeb. u. E 6200 an die Gſt.

[illegible] Mädchen [illegible] Wirkungskreis für Geſchäft und Haushalt [illegible] Mädchen, welche etwas nähen [illegible] Ang. u. W 426 an die Filiale d. Bl. in [illegible]

Tücht. Friſeuſe
bei hohem Gehalt p. ſof. oder ſpäter geſ. [illegible]
Julius [illegible], Solingen, Kölnerſtraße 142.

Costumes.
Perfekte erſte
Taillenarbeiterin
u. jüngere Gehilfin
für ſofort od. ſpäter geſ. Geſchw. Gaertner-Schulze, Elberfeld, Herzogſtr. [illegible]

Büglerin
für Wäſche und Schürzen geſucht. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße 74.

[illegible] Mädchen [illegible] Elberfeld, [illegible] 6.

Geübte

Weißſtickerin
für Namen geſucht. —
[illegible]
[illegible] 23.

Tüchtige, ſaubere
Weißzeugbüglerinnen
für ſofort geſ. [illegible] Wäſcherei [illegible] Nr. 4.

Büglerin
alle 2 Wochen für 2 T. ins Haus geſ. [illegible] 6, [illegible] 1. Etg.

Ordtl. Laufmädchen für [illegible] Lage geſucht. [illegible], Elberfeld, Kaiſerſtr. 46.

Lehrlingin,
die [illegible] kann, [illegible] geſucht. Bewerbungen mit [illegible] unter E 606 an die Gſt. 9146

Lehrmädchen
für ſofort geſucht. — [illegible], Elberfeld, [illegible] 4.

Ein in der Kinderpflege und im Nähen erfahrenes b4227

Kinderfräulein
für 2 Buben (3 Monate u. 4 Jahre alt) geſucht. Frau [illegible], [illegible]

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni ein gebildetes Fräulein für [illegible] zu 2 Kindern. Frau Dr. [illegible], Elberf., [illegible]ſtraße 71.

Einfaches Fräulein
findet angen. Stellg. bei kinderloſ. Ehepaar (Eig.) [illegible] Barmen, [illegible] 47. 11.

Einf. Fräulein
od. beſſ. Küchenmädchen ſowie erfahrenes

Zweitmädchen
geſ. [illegible], Barmen, [illegible] 34. 9643a

Einf. Fräulein für m. Kindern, Haushalt geſ. [illegible] Nr. 21. II (a. Weidenpl.).

Einfaches Fräulein, das zu Hauſe ſchlafen k. in allen Hausarb. erf., für kl. Haushalt (2 Perſ.) ſof. geſ. [illegible], Barmen-R., Querſtr. 5. II.

Tücht. Frau od. ält. Frl. (kath.) ſofort geſucht, bis [illegible] Haushalt mit 3 Kindern übernehmen kann. Angeb. u. E 6241 Gſchſt.

Für die [illegible] ſuche ich eine perfekte

Stütze
für Küche und Geſchäft. Ang. [illegible] u. E 6236 an die Geſchäftsſtelle.

Stütze der Hausfrau,
ält., für bald geſ. Mädchen vorhanden. Frau Kraemer, [illegible], [illegible] Königſtr. 5. b4449

Suche
wegen Verheiratung des jetzigen ein einfaches Fräulein, welch. kochen u. nähen erlernt iſt, als

Stütze
der [illegible] Geſchäftshaushalt. Dienſtmädchen vorhanden.
Frau J. Kölling
[illegible] a539
Große Marktſtraße 12.

Perfekte Köchin,
die auch im Backen bewand., für feinere Hotel-Penſion für ſof. geſucht.
Hotel Decker,
[illegible]

Kräftige, erfahrene
Köchin
für Klinik geſ. Dr. Weiß, E., Wortmannſtraße 17.

Für kleineren herrſchaftlichen Haushalt
Küchenmädchen,
das auch Hausarb. übernimmt, bei hohem Lohn für ſofort geſucht. [illegible] Barmen, [illegible] 1 u. 3 bzw. 7 u. 8 Uhr.

Erfahr. Zweitmädchen
und zu Hauſe ein angenehmes, [illegible]

Mädchen
geſucht für baldmöglichſt. Frau Dr. H. v. Koch, E., Kaiſer[illegible]ſtraße 108, [illegible] 136.

Suche erfahr. 3116
Zweitmädchen.
Frau [illegible], Rüſtenbergerſtr. 36.

Für Mitte Mai oder 1. Juni ein im Bügeln, Nähen und Servieren erfahrenes [illegible]

Zweitmädchen
mit gut. Zeugn. geſ. [illegible], Elberfeld, Königſtr. 106.

Zum 15. Mai ſuche ich ein zuverläſſiges, ordentliches, in allen Hausarbeiten erfahrenes

Zweitmädchen.
Frau Carl Köller, [illegible] 9. [illegible]

Suche f. m. Schwägerin, Frau [illegible], [illegible] ein tüchtiges

Alleinmädchen,
das auch ſelbſtändig kochen kann. Vorzuſt. bei Frau Paul [illegible], Barmen, [illegible] 1. II. b4682

[illegible] Alleinmädchen für [illegible] Haushalt ſofort geſucht. Elberfeld, Breiteſtr. [illegible] II.

Suche für m. kl. beſſer. Etagenhaushalt weg. Heirat jetzigen Mädch. ein in Küche und Haus erf. beſſ. Mädchen [illegible] Frau [illegible], [illegible] 4.

Für m. kl. Haushalt, 2 Perſ., ſuche ein [illegible]

beſſ. Mädchen
oder einf. Fräulein für Küche u. Hausarbeit. — [illegible]
Frau [illegible], Elberf., Schwanenſtr. 20.

[illegible] Mädchen 2 ganze Tage der Woche [illegible] Elb., Aue 31.

Suche für kl. beſſeren Haushalt 1124

treues zuverläſſ. Mädchen
od. einf. Fräulein, welches der Hausfrau [illegible] Lohn. Ang. [illegible] E 7192 a. d. Gſchſt.

Sauberes, zuverläſſiges

Mädchen,
das alle Hausarb. verſt., ſof. od. bald geſ. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße 6.

Junges Mädchen, welch. auch kinderlieb iſt, für meinen Haushalt geſ. [illegible] Frau [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße Nr. 15.

Tücht., erfahr. Mädchen für alle Hausarb. ſofort geſ. Hoffmann, Elbf., Kleiſtſtraße Nr. 30.

Ordl. Hausmädchen
per ſofort geſucht. 1459
Sonnet,
Elberfeld, Hofaue Nr. 91.

Beſſ. Herr. m. Mädch. ſucht ſof. ein. ehrl. zuverläſſ. [illegible] in Küche u. Hausarb. erf. [illegible] [illegible] Geſchſt. 1385

Mädchen
geſ. für beſſ. Etg.-Haushalt (3 Erw., 1 Kind) [illegible] Frau [illegible], [illegible] 15.

In allen Hausarbeiten erfahrenes, beſſeres

Mädchen
für klein. Haushalt geſ. Barm., Steinenweg 25.

Zuverläſſiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei guter Verpfleg. und hohem Lohn ſofort geſ. Frau Ernſt Schwan, Barmen, [illegible] 66.

Suche nach Barmen ein beſſ. einfaches Mädchen mit Kenntn. der Küche u. Hausarbeit. Ang. u. B 1427 an Gſt. Barm., Neuerweg 57.

Braves Mädchen für alle Hausarbeit geſ. Konditorei [illegible], Elb., Bahnhofſtraße 36.

Ich ſuche für mein Etg.-Haushalt ein beſſeres

Mädchen
od. einf. Frl., welch. die Küche übern., mit 1 u. Kinder. [illegible] Ang. E 6099 Gſt.

Beſſeres Mädchen
oder einfaches Fräulein, welches etwas Hausarb. mit übern., zu meinem 5jähr. Töchterchen geſ. Mädchen u. Hilfe f. Wäſche vorh. Elbf., [illegible] 15, a. Sandh.

Zwei tüchtige
Mädchen
für Haushalt und Klinik geſucht. Dr. Weiß, Elbf., Wortmannſtraße 17.

Hausmädchen
mit nur gut. Zeugn. für kl. beſſ. Haushalt bei h. Lohn u. gut. Behandlg. geſucht. Angebote unter E 6098 an die Geſchſt.

Geſucht für ſofort oder ſpäter b4228

tücht. Mädchen.
Frau G. Eicker, Opladen bei Köln, Düſſeldorferſtraße 52.

Ich ſuche zum 15. Juni, evtl. früher, wegen Verheiratung des jetzigen, ein beſſeres, tüchtiges

Mädchen,
welches kochen kann oder in der Küche angelernt werden möchte. 1489
Frau Alfred [illegible], E., Kronſtr. 22. Tel. 3536.

Saub. fl. Mädch., am l. [illegible] ſof. geſ. W. [illegible] Jaland 5.

Suche ſofort oder ſpäter
tücht. Mädchen
oder einf. Fräulein mit gut. Zg. in kl. Etag.-Haushalt (2 Erw.) geg. hohen Lohn. Hilfe vorh. E., [illegible] Tel. 5084.

[illegible] Hausmädchen zur bald. Eintr. geſ. [illegible] Frau Julius Kamp, Elberfeld, [illegible] 1, Ecke Sadowaſtr.

Tüchtiges
Mädchen
kath., in Küche u. Hausarbeit erfahren, bei guter Behandlung u. hohem Lohn per 15. Mai geſucht.
Frau Paul [illegible], Elbf., Luiſenſtraße 64, I.

[illegible], junges Mädchen [illegible] zu 3 Kindern von 6 bis [illegible] J. ſofort geſ. Frau [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße Nr. 3.

Alleinmädch. ſof. [illegible], Elb., [illegible]ſtraße 3.

Jung. ehrl. Mädchen, [illegible] 1. bei guter [illegible] Frau [illegible], Elb., Kaiſerſtr. 56.

[illegible] Dienſtmädchen, das bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. übern., in kl. Hh. (3 Perſ.) geg. hoh. Lohn bei [illegible] ſof. geſucht. [illegible] Frau [illegible], Elberfeld, [illegible] 2.

Suche z. ſof. Eintr. ein ordtl. Dienſtmädch. oder unabh. Frau, die im Kochen bewandert iſt. [illegible] Elberfeld (Rheinland).

15—17jähr. Mädchen für 4 Tage geſucht. [illegible], [illegible], König[illegible]ſtraße 106, 2. Etage.

Saubere
Putzfrau
für Reinigung der [illegible] geſucht.
Allgemeine Elektrizitäts-Geſellſchaft, Büro: Elbf., [illegible] 26.

Junges Mädchen, das wohl 1. od. ſpät. ſofort od. ſpäter geſ. 1381
Hermann Spieker, Stüttinghauſen.

Ord. Mädchen für vorm. geſ. Dietrich, Elbf., Schönegaſſe 7.

Brave junge Frau, ſelbſt. u. unabh. für 2 Morgens geſ. [illegible], E., Bahnhofſtr. 58. 1380

Stellengesuche

Jg. Kaufm. (Textilbr.), 23 Jahre, an ſelbſt. Arb. gewöhnt, la Zeugniſſe, engl. u. franz. Sprachk., Stenogr., Schreibmaſch., ſucht Stellung in Rechnungs-, Muſter-, Lager- oder Verſandabt. Eilang. unter B 1430 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Junger Mann
mit gut. Zeugn., der ſch. als Reiſender u. Lageriſt tätig war, ſucht Anfang nächſten Monats Stellung in dieſem Fache. Ang. u. B 1428 B., Neuerw. 57.

Jg. Kaufmann ſucht ab [illegible] Uhr abends Beſchäft. auf Büro. Angeb. unter E 6173 an die Gſchſt.

Auslandsdeutſcher, Kaufmann, [illegible], 30 J., verh., ſucht Beſch. od. Vertrauensſtellen, gl. welcher Art. Angeb. unter E 6361 an die Geſchſt.

Eiſenwarenhändler. 1402
Junger Mann, 24 J. alt, in ungek. Stellung, ſucht, geſtützt auf la Zeugn., z. 1. Juli Stell. als Verkäufer, Lageriſt od. ähnl. Poſten. Ang. u. R 1362 Remſcheid, Bismarckſt. 60.

Junger gebild. Kaufm., 5½ Jahre in der

Automobil-
Branche tätig, ſucht in Elberfeld od. Umgegend Vertrauenspoſten. — Beſte Zeugniſſe u. Empfehlungen von maßgebenden Herren d. Auto-Induſtrie. Angeb. u. B 1361 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57.

Jg. Mann, 21 J., weich. die Handelsſch. mit Erf. bel. hat, ſucht Stelle für Kontor oder Lager. Ang. u. E 6076 Geſchſt.

Tücht. Herrenfriſeur
ſucht Stellung in beſſer. Friſeurgeſchäft. Ang. u. E 6198 an die Geſchſt.

Suche für mein. Sohn Gärtnerlehrſtelle bei gründl. Ausbildung. Ang. unt. B 1416 Gſt. Barm., Neuerweg 57.

Weibliche

Kontoriſtin,
20 J., mit allen Kontorarbeiten ſowie dopp. Buchf. vertr., [illegible] paſſende Stelle. Ang. u. B 1415 B., Neuerw. 57.

J. Fräulein ſucht Stelle für Regiſtratur u. leichte Kontorarb., auf ſofort. Ang. u. E 6044 Geſch.

Fräulein ſucht Stelle in Konditorei oder Konfiſerien-Geſchäft. Angebote u. B 1366 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Näherin ſucht noch einige Kunden. Frau C. Schüler, E., Schleswigerſtr. 64.

Tücht. Koſtümſchneiderin ſucht Außenbeſchäft. — Ang. u. B 1432 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Perf. [illegible], Saarbr., [illegible] Müller, E., Berlinerſt. 76a.

Wo finden ordentliches Mädchen Beſchäftig.? Angebote u. E 6216 Gſt.

Erfahr. Schweſter ſucht Stelle als Privat- od. Kinderpflegerin, evtl. Hilfe in der Sprechſtunde. Ang. unter K 675 Filiale Barmen, Berlinerſtr. 57.

Suche für m. Tochter, 15 J., Stellung zur Erlernung des Haushalts und der Küche. Angebote erbeten Elberfeld, Kleeblatt Nr. 57, 1. Etage.

J. Dame, 30 J., alt, ſ. Stell. zur Stütze d. Hausfrau, am l. auf e. Landgut, wo auch für die Geſchäftl. Korreſp., [illegible] [illegible] Ang. u. E [illegible] Geſch.

Fr., 26 J., [illegible], ſucht [illegible] Stelle in Haushalt, [illegible] Ang. u. E 3269 an die Gſt.

[illegible] einf. Fräulein ſucht Stellung in klein. [illegible] Haushalt, ev. mit Familienanſchluß. Ang. u. F 6218 an d. Geſch.

Anſt. Mädchen, w. im Haush. erf. u. [illegible] nähen kann, [illegible] als Alleinm. E., Sedanſtr. 23, part.

Beſſeres Mädchen, in allen Zweig. d. Haushalts erf., ſucht Stell. als Haushält., am l. b. einz. Dame od. ält. Herrn. [illegible] Bendel, Langenberg, [illegible]ſtraße 27.

Beſſ. Mädchen, im Kochen, Glanzbügeln, Nähen ſowie ſämtl. Hausarb. durchaus erfahr., ſucht Stelle in kleinem, ruhigen Haushalt. Angebote unter E 6223 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. erb.

Suche f. m. Tochter, 14 J. alt, Stelle i. beſſ. Haush., wo ſie gut angelernt, Familienanſchluß erwünſcht. [illegible] Elbf., Aue 98, II.

Suche f. Frau i. 1. 2—3 St. b. [illegible] Hochſtr. 64.

Teilhaber - Vertreter

Eine Fachmann ſucht tätigen oder ſtillen **Teilhaber**
mit größ. Kapital zum Kauf e. [illegible] in beſter Lage geſ. Kinos. Such beſitz kein Kapital, jedoch Sicherh. Erſtklaſſ. Ang. unter E 6362 an die Gſchſt.

Zur Gründung einer Geſ. und Aufnahme der Fabrik. ein. im In- u. Ausl. erprobten Art. gew. jüng. [illegible] Herrn

tätige Bet.
Geſ. Ang. u. E 5404 an die Geſchäftsſtelle.

Geſucht wird ein tüchtiger

Vertreter.
Bei reger Tätigkeit gute Verdienſtmöglichkeit. a510
Hann. Beſen- u. Bürſten-Induſtrie, Hannover-Linden.

Für mein neues Metallſchutzmittel

„Roſtenie"
ſuche ich einen geeigneten

Vertreter
der bei Metallwarenfabriken, Automobil-, Fahrrad-Fabriken etc. beſtens eingeführt iſt. b4230
Paul Kieck, Düſſeldorf, Abt. Metallſchutz, Worringerſtr. 76.

Kaufmann
ſucht tätige Beteiligung mit Kapital an e. rentabl. Unternehmen. Ang. unt. E 6082 an d. Geſchäftsſtelle dſs. Blattes.

Beteiligung.
Suche mich mit ein. ca. 120 ☐ qu. gr. h. Raum, el. Licht u. Starkſtr., i. Elb. gegenüber 2 Bahnh., an e. Geſchäft od. kl. Fabrik zu beteil. Ang. u. V 32 an die Filiale Vohwinkel.

Ein bei der Kolonialwaren-Kundſchaft Elberf.-Barmen gut eingeführt.

Vertreter
geſucht. (Hohe Proviſion evtl. Speſenzuſchuß.) Angebote unter B 465 an die Geſchäftsſtelle Barm., Neuerweg 57. 9634a

Allein-Vertreter
für ein. neuen chemiſchtechn. Artikel, der in jed. Betriebe lauf. gebr. wird, bei hoh. Bezügen geſucht. Herren, die bei ind. Werk. eingef. ſind, wd. bevorz. Ang. erb. an F. Wolff, Düſſeldorf [illegible]. a614

Geld Angebote

Kapital
findet la Induſtrieanlage Ausk. erteilt Hepp, Barmen, Wichelhausſtraße 3.

Geld Gesuche

Für 3 maſſive Häuſer ſuche ich eine 2. Hypothek
30 000 Mark.
Ang. u. E 6187 Geſchſt.

Gutgeh. Fabrikgeſchäft ſucht z. Erweit. d. Betr.
20 000 Mark
gegen hohe Verzinſung. Rückgabe nach Uebereinkunft. Angeb. u. A Z an die Filiale Velbert.

13 000 Mark
an 2. Stelle gegen mehrfache Sicherheit auf ſof. zu leihen geſucht auf gute wertvolle Beſitzung. Angebote unter E 6215 an die Geſchäftsſt. 1381

Suche ſofort gegen gute Sicherheit (Bankbürgſch.) ein Darlehn von

10 000 Mark
auf 1 Jahr. Ang. unt. B 1421 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57.

Wer leiht Geſchäftsmann [illegible] Mark [illegible] Zinſen? [illegible] n. Uebereink. Ang. unt. B 1426 B., Neuerweg 57.

2000 Mk. ſofort zu leihen geſ. [illegible] Ang. u. E 6221 an Gſt.

Jg. Ehepaar ſucht 1000 Mk. [illegible] Rückgabe u. hoh. Zins z. leihen. Angebote unter V 0231 an die Geſchſt.

Wer leiht 150 Mark bis 1. Auguſt gegen monatliche Rückzahlung und [illegible] Ang. B 1443 B., Neuerw. 57.

300 Mark
gegen gute Sicherheit u. hohe Zinſen von Selbſtgeber ſofort geſ. Angeb. u. E 6344 an d. Geſch.

1200 Mark
geg. hohe Zinſ. u. Monatsrückzahlung geſ. Ang. u. E 6223 an die Geſchſt.

1000 Mk. ſof. zu leihen geſ. Monatl. Rückz. 200 Mk. und hohe Zinſen. Ang. u. E 6217 an Gſt.

15—20000 Mark

von rentablem Unternehmen gegen hohe Zinſen bei ausreichenden Sicherheiten geſucht. — Angebote unter E 6302 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes.

Gutgehendes Geſchäft ſucht

stillen Teilhaber

l. lucrativ. Geſchäfte. Unbedingt großer Gewinn. Angeb. u. B 1426 a. d. Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57.

Exportgeſchäft

von großer Bedeutung, mit vielen eigenen Niederlaſſungen im Ausland, ſeit langen Jahren beſtehend, ſucht

ſtille Teilhaber

mit größerem Kapital. Das Geſchäft arbeitet mit guten Gewinnen und hat ausgezeichnete Beziehungen. Die Inhaber ſind aus guten und wohlhabenden Familien.

Angebote, in denen die Höhe der anzubietenden Kapitalanlage angegeben iſt, unter K F 1592 an Rudolf Moſſe, Köln, erbeten. a561

General-Vertreter

ſowie Herren und Damen, redegewandt, täglich 100 bis 150 Mark Verdienſt, zum Beſuch der Private mit Maſſenſchlager, Fenſterputzapparat „Vanda", D. R.-G.-M. Beſte Verdienſtmöglichkeit für Hauſierer, Abonnementſammler etc. im Nebenberuf. Meldungen täglich von 9—10 vorm., 5—7 Uhr nachmittags Hotel zur neuen Poſt, Barmen, Winklerſtraße, bis einſchließlich Freitag, von da ab brieflich an Inſpektor Fiſcher, Betrieſtraße 5, Detmold.

Glänzende General-Vertretung!

Filial-Direktion für Rheinland-Weſtfalen Umſtände halber vom jetzigen Inhaber zu günſt. Konditionen zu vergeb. Stellung bietet eine ausſichtsr. Exiſtenz. Der ganze Betrieb kann wie vorh. groß. Kundenſtamm ohne Störung übernommen werden. Solvente Herren mit mögl. gut. Beziehungen und tadellos. Ruf wollen bitte Angebote u. B 1442 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, ſenden.

Vertreter geſucht.

Fabrikationsgeſchäft d. Textilbranche, welche hauptſächlich baumwollene Tuche und Kleiderſtoffe fabriziert, ſucht für den Platz Elberfeld und Umgebung einen bei der in Frage kommenden Kundſchaft gut eingeführten Vertreter. Angebote unter 8FK 209 an Rudolf Moſſe, Reichenbach i. V. a563

Vertreter a502

geſucht zum Beſuch von Friſeur- und Zigarrengeſchäften. Glänzende Verdienſtmöglichkeiten für rührige Perſönlichkeit.

Otto Teiwes, Erfurt-Nord.

Schokoladen—Konfitüren!

Fabrik ſucht gegen hohe Proviſion und feſte Reiſeſpeſen gut eingeführte b2447

Vertreter

für ihre konkurrenzloſen, leicht verkäufl. Erzeugniſſen.

Guſtav Leib, Düſſeldorf 89.

Fachmann

ſucht kapitalkräftigen Herrn zur Gründung eines Weinhauſes und Likörfabrik mit Wein- und Likörſtube. Angebote unter E 6363 an die Geſchſt.

Suche

General-Vertretung

für Rheinland und Weſtfalen. Bin kapitalkräftiger Kaufmann, bisher mit großem Erfolg Fabrikant und Exporteur in Eiſen-, Stahl- und Meſſingwaren, Werkzeugen. — Wohnſitz Elberfeld, Kontorbetrieb, Fernſprecher etc. Angebote unter E 6367 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Heiratsgesuche

Kriegerwe., ſtattl. Erſch., 32 J., luth., 1 K. von 5 J., Beſitzerin gutgeh. Metzgerei in gut. wirtſch. Verh., ſucht paſſ. Lebensgefährten. Verſchwieg. zugeſ. u. verl. Ausk. Br. u. Beifügung eines Bildes unter E 2209 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl.

22j., geb., häusl. erzog. kath., vermög. Dame aus gut. Famil., wünſcht m. ſolidem Herrn in ſicher. Poſit. bek. zu werd. zw. ſpät. Heirat. Briefe unt. E 6214 an die Gſchſt.

Beſſ. Frl., 24 J., evang., muſik. u. häusl. erz., mit ſpäter. Verm., natur- u. ſportlieb., ſucht, da es ihr an paſſ. Herrenbek. fehlt, auf d. W. mit beſſ. geb. Herrn in Verb. zu tret. Str. Verſchw. zugeſ. verl. Briefe unt. F 6229 an die Geſchſt. d. Bl.

Witwe, 40 J., wünſcht d. Bekſch. eines anſt., ſolid. Hrn. in ſich. St. zw. b. H. Anon. zwecklos. Briefe u. E 6222 an die Gſt.

Welcher gebild. Herr bis zu 35 J. würde mit jg. kath. Dame, der es an Herrenbek. fehlt, zwecks gemeinſ. Ausflüge und ſpäterer Heirat in Verbindung treten. — Briefe unter E 6096 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blatt.

Fräulein, 33 J., evang., einf. u. häuslich erzog., ſucht Bekanntſchaft eines beſſeren Herrn zw. bald. Heirat. Witwer mit K. nicht ausgeſchloſſ. Briefe u. E 5402 an die Gſt.

Unterricht

[illegible] National-Stenographie Modernſte Kurzſchrift.

Gründl. prakt. Unterricht in doppelt. Buchführung, Bilanz- u. Abſchlußtechnik erteilt erfahr. Buchhalter. Ia Erfolge. Beſte Ref. Proſpekt frei. Ang. u. E 6152 an Geſchſt.

Franzöſiſch, Engliſch
für Anfänger und Fortgeſchrittene.
Kaufmänn. Privatſchule
Flockenhaus,
Barmen, Sedanſtr. 16.

Schnellfördernder Einzel- u. Privatunterricht in Handelskd., Wechſel-lehre u. Bankweſen. Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab. Kaufm. Privatſchule
C. J Hilgers,
Barm.-R., Stennertſtr. 4.

Stenographie!
Neue Abendkurſe
f. Anf., Damen u. Herren. Vollſtänd. Ausbild. 45 Mk. Auch Maſchinenſchreiben. Anmeld. Freitag, 6. Mai, abds. v. ½8—½9 Uhr, im
Gymnaſium,
Elberfeld Kölnerſtr.
Kurzſchrift-verein Stolze-Schrey

Dame ert. gebd. engl. u. ſpan. Unterricht bei mäßigem Honorar. Ang. u. E 6224 an Geſchſt.

Tanz
-Unterr.-Elbf., gegr. 1904
Geſundheitſtr. 94.
An dem Kurſus für Anfänger u. fortgeſchritt. Schüler können noch Anmeldg. erfolgen. Einzelunterricht zu jed. Tageszeit. Ausbildung in allen Tänzen nach unſer. langjährigen bekannt leicht u. ſchnellfördernden Methode.
Tanz-inſtit. Alfr. Oberbach u. Frau

Wer gibt Privat-Unterr. im [illegible] d. Schubriemen? Angebote unter E 61[illegible] an die Geſchſt.

Wort und Wille

verbürgen den Erfolg allen Vorwärtsſtrebens!
Wer nicht ſprechen kann, gilt nichts!

Heute, Donnerstag den 5. Mai, beginnen in Elberfeld in der „Germania" und morgen, Freitag den 6. Mai, in Barmen in der „Boruſſia", jeweils 8 Uhr abends, meine angekündigten Kurſe für **Sprechtechnik, Vortragskunſt** und

freie Rede

Selbſtſchöpferiſches Denken und ernſte Willensbildung werden beſonders gepflegt. Das ſyſtematiſch geſchulte Gedächtnis erlangt ſeine höchſte Leiſtungsfähigkeit ohne Rückſicht auf Schulbildung, Wiſſen und Alter. — Die Kunſt der Verſammlungsleitung und die parlamentariſche Geſchäftsordnung werden praktiſch bis zur Vollendung geübt. Keine unerprobte Neuerung. — Beſte Empfehlungen aus allen Kreiſen. Die Teilnahme an den Probeſtunden heute und morgen iſt für jedermann frei und ganz ohne Verpflichtung.

C. Leiß, Schriftſteller und Lehrmeiſter der freien Rede.